Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1914. Nr. 229. Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernruf 8110. Hauptschriftleitung Dr. Strasser-Freiburg Halle (Saale).

Sonntag, 17. Mai 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Eine alte Erfahrung.

Staatssekretär von Jagow, der am Donnerstag für den Reichskanzler zu den schwebenden Fragen der auswärtigen Politik das Wort ergriff, hat unter lebhafter Zustimmung der bürgerlichen Parteien auf eine „alte Erfahrung" hingewiesen, die wir immer wieder mit der ausländischen Presse machen, und zwar selbst dann, wenn diese nicht direkt deutschfeindlich sich gebärdet. Diese Erfahrung geht dahin, daß die Auslandspresse nur zu gern und auch im besten Falle uns und unsere Gegner mit zweierlei Maß mißt. Fallen von rechts und links, von Ost und West Drohungen und Anschuldigungen gegen das Deutsche Reich und seine Politik, so kümmert sich darum kein Mensch; antwortet aber die deutsche Presse in ähnlichem, oder, wie es meist der Fall ist, immer noch erheblich milderem Tone, so wird ihr ernsthaft zu Gemüte geführt, daß diese ihre Haltung dem lieben Frieden nicht dienlich sein könne. Es hat ja nun vielleicht etwas Schmeichelhaftes für uns, daß man von uns im vornherein auch in Fällen, wo wir die unablässig Angegriffenen sind, großmütige Ruhe und überlegene Besonnenheit erwartet, und wir möchten nicht, daß wir diesen Ruhm verlören. Aber was wir im Bewußtsein unserer Stärke und der Gerechtigkeit unseres Standpunktes allenfalls geschehen lassen können, ziemt dem Auslande nicht vorauszusetzen oder von uns zu verlangen, namentlich soweit dieses Ausland sich vor jeder Parteinahme für uns sorglich hütet, und wir haben jedenfalls alles Recht, nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß die deutsche Presse, wenn auch in ihren Reihen dann und wann gesündigt werden mag und tatsächlich gesündigt wird, bei einer gerechten Abwägung dieser Sünden vor jedem gerechten Richterstuhl sehr gut wegkommen wird.

Aber was soll man sich über Ungerechtigkeiten des Auslandes beklagen, wenn man immer und immer wieder die Erfahrung machen muß, daß die stärkste Partei des deutschen Reichstags, die sich mit Vorliebe, wenn auch glücklicherweise sehr zu unrecht, als die eigentliche Vertreterin des deutschen Volkes aufspielt, angeblich im Sinne einer höheren Gerechtigkeit, in Wirklichkeit aber aus grundsätzlichem Hasse gegen unsere Staatsordnung in jeder irgendwie strittigen Angelegenheit die Sache des Auslandes gegen das Reich vertritt! Man ist es nachgerade gewohnt, und ist einigermaßen abgestumpft gegen den Skandal, der darin liegt, aber von Zeit zu Zeit muß doch wieder der Finger in diese eiternde Wunde gelegt werden. Man hat den Wahlspruch: Recht oder Unrecht — es ist mein Vaterland!, aus dem manche Leute die erdgewachsene Stärke der englischen Politik erklären, uns Deutschen oft als Muster vorhalten wollen. Wir möchten uns dem nicht ohne weiteres anschließen, denn Gerechtigkeit erhöht ein Volk und ist die Grundlage der Reiche. Aber wenn jener Grundsatz auch vor dem Forum der reinen Moral nicht bestehen kann, so verleiht er, wo er in Fleisch und Blut übergegangen ist, der Politik des Landes sicherlich eine Stoßkraft, auf welche die braven Moralisten hin und wieder neidisch sein können! Und das Mindeste, was man verlangen muß, ist doch schließlich, daß man nicht ungerecht sei gegen das eigene Land!

Ein drastisches Beispiel dieser Ungerechtigkeit hat der unmittelbar nach dem Staatssekretär zum Wort gelangte sozialistische Redner wieder einmal gegeben. Er kam auf die Frage der Fremdenlegion zu sprechen und hat da unter Berufung auf die preußischen Jahrbücher den Standpunkt vertreten, daß es die hungernden deutschen Arbeiter seien, welche die Reihen der algerischen Bataillone füllten. Wir können im Augenblick nicht nachprüfen, ob das in dem Artikel der „Preußischen Jahrbücher" steht, aber selbst wenn es der Fall sein sollte, so schlägt die Behauptung jedenfalls dem wirklichen Sachverhalt ins Gesicht. Es ist völliger Unsinn, und, zumal ein Sozialdemokrat, der die in Frage stehenden Verhältnisse einigermaßen kennt, ist sich darüber ebenfalls vollständig klar, daß ein junger Mann, der dem Dienst in der Fremdenlegion körperlich auch nur einigermaßen gewachsen ist, im deutschen Vaterland wirklich nicht zu hungern braucht. Wenn solche Leute in die Fremdenlegion kommen, ohne daß schlechtes Gewissen oder Furcht vor Strafe sie aus dem Lande getrieben hat, so haben sie zum mindesten die Zwischenstation der sozialdemokratischen Schule durchlaufen, dieser Schule, welche die Freude am Vaterland systematisch aus den Herzen reißt. In den allermeisten Fällen ist es aber tatsächlich zumeist irgend ein unüberlegter Streich, was die jungen Leute eine Zuflucht unter dem mörderischen Banner der Fremdenlegion suchen läßt. Und unter diesen Fällen bilden wieder diejenigen die große Mehrzahl, in denen die Sozialdemokratie den jungen Männern den Dienst im vaterländischen Heere verekelt hat. Daß ein Sozialdemokrat das zugebe, kann man füglich nicht erwarten. Aber wenn er gerade in gegenwärtiger Zeit die wahrheitswidrige Behauptung aufstellt und vertritt, daß der Hunger unsere jungen Männer in die Fremdenlegion treibe, so beugt er bewußt die Wahrheit, die Gerechtigkeit zu ungunsten des eigenen Landes und zugunsten des feindlichen Auslandes. Leider ist auch das eine alte Erfahrung.

Deutsches Reich.

Der Neubau des Opernhauses vor dem Abgeordnetenhause.

Präsident Graf v. Schwerin-Löwitz vereidigte am Freitag im Abgeordnetenhause zunächst einige Abgeordnete auf die Verfassung. Der dritten Lesung des Entwurfs über die Dienstvergehen der Krankenkassenbeamten wurde ohne Erörterung zugestimmt. Bei der nun folgenden Beratung des Neubaus des Opernhauses in Berlin trat Abg. Frhr. v. Maltzahn (kons.) für den Antrag der Budgetkommission ein, der den Hoffmannschen Entwurf durch die Kgl. Akademie in Einzelheiten verbessern lassen will und die Feststellung der finanziellen Beteiligung der Stadt Berlin und die Verwendung des alten Opernhauses zu Universitätszwecken fordert. Abg. Linz (Zentr.) sprach sich dagegen aus. Abg. Fritsch (nl.) begründete einen Antrag, die Ausführung des Entwurfs vom Urteil der Akademie abhängig zu machen und bis dahin die geforderte Summe abzusetzen.

Minister v. Breitenbach hat ebenfalls den Kommissionsantrag anzunehmen, den Antrag Fritsch, der eine Verzögerung bedeute, aber abzulehnen. Wenn die Akademie den Entwurf ablehne, so sei ein neuer Wettbewerb nötig; aber schon der erste Wettbewerb sei völlig ergebnislos gewesen. Beugten sich aber die jetzigen Gegner des Projekts der Meinung der Mehrheit, so sei es doch gleich, ob das Haus oder die Akademie in der Majorität zustimme. Abg. Dr. Kewoldt (frk.) erklärte, daß seine Freunde geteilter Meinung seien. Abg. Rosenow (Fortschr.) wiederum sprach sich ganz für den Entwurf Hoffmanns aus. Ein Regierungsvertreter setzte sich nochmals für den Entwurf ein, bei dem technische Abänderungswünsche noch immer berücksichtigt werden könnten. Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. A. Hoffmann (Soz.) und Linz (Ztr.) schloß die Besprechung. Die Abstimmung ergab die Annahme des Antrages Fritsch, wodurch der Antrag der Kommission erledigt war. Es folgte die zweite Beratung des Nachtragsetats für 1913 mit einer Forderung zum Erwerb des Gartengrundstückes neben dem Abgeordnetenhause. Dem Abg. A. Hoffmann (Soz.) erwiderte Finanzminister Dr. Lentze, daß Preußen mit dem Kauf ein gutes Geschäft mache. Dem stimmte Abg. Frhr. v. Maltzahn zu. Damit war die zweite Lesung des Entwurfs beendet und durch debattelose Annahme des Gesetzentwurfs betreffend die Feststellung des Haushaltsetats für 1914 auch die zweite Statsberatung. Zur Besprechung gelangten nunmehr die Anträge über die Sturmflutschäden an der Ostsee. Regierungsvertreter erklärten, daß der Staat die Kosten für die Hilfsaktionen und für den Uferschutz nicht allein übernehmen könne, wie es der Kommissionsantrag verlange, auch könne die Regierung von der Beteiligung der Kommunen in der Gewährung von Darlehen nicht abgehen. Die Abgg. v. Boehlendorff und v. Wenden (kons.) traten warm für die volle Uebernahme der Kosten durch den Staat ein, ebenso die Abgg. Dr. Levy (natlib.), Lippmann (Fortschr.). Unterstaatssekretär Drews erklärte erneut, daß die Regierung daran festhalten müsse, die Gemeinden an den Kosten mitzubeteiligen. Nach weiterer Beratung nahm das Haus einstimmig die Kommissionsbeschlüsse an, erledigte noch eine Reihe von Petitionen und vertagte sich dann auf Sonnabend 11 Uhr.

Allerlei aus dem Reichstage.

Der Reichstag beendete am Freitag die Beratung des Etats des Auswärtigen. Abg. Bernstein (Soz.) meinte, die „Brüderlichkeit der Nationen werde nicht gefördert durch Kundgebungen, wie sie der Kronprinz veranlasse". Der Staatssekretär sollte „energisch Protest dagegen einlegen". Präsident Dr. Kaempf rief den Redner dafür zur Ordnung. Abg. Fürst zu Löwenstein (Zentr.) führte aus, daß die Besserung der Beziehungen zu England nicht daran hindern dürfe, das Flottenprogramm durchzuführen. Abg. Frhr. v. Richthofen (nl.) hielt es für unerwünscht, daß viele deutsche Einzelstaaten Gesandtschaften unterhalten. Staatssekretär v. Jagow erwiderte, daß sich daraus keine Unzuträglichkeiten ergeben hätten, im Gegenteil darin eine Stütze der deutschen Politik bestehe. Im weiteren Verlaufe der Erörterung betonte der Staatssekretär, daß es die wichtigste Aufgabe des Auswärtigen Amtes sei, für die Förderung der industriellen und wirtschaftlichen Interessen einzutreten. Damit schloß die allgemeine Aussprache. Die Resolution der Budgetkommission auf Errichtung eines Prüfungsamtes für den diplomatischen Dienst wurde angenommen. Annahme erlangten ferner zwei Resolutionen Bassermann (nl.) betr. Ausbau der Auslandsschulen und Gleichstellung der Generalkonsulate mit den Gesandten.

Beim Kapitel Gesandtschaften und Konsulate fragte Abg. Dr. Liebknecht (Soz.), warum nicht zugunsten des Deutschen Holzmann, der in Rußland zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt sei, eingeschritten wurde. Staatssekretär v. Jagow erklärte, daß Holzmann mehrfach in Deutschland vorbestraft und in Rußland wegen anarchistischer Betätigung verurteilt wurde. Ein Einschreiten zu seinen Gunsten war nicht angebracht, da es sich um Verbrechen gegen den russischen Staat handelte. Abg. Dr. Liebknecht (Soz.) meinte, daß man im Siemens-Schuckert-Fall recht energisch eingreifen könnte. An diesem „Verbrechen" seien die Behörden mitschuldig. Vizepräsident Dove rief den Redner zur Ordnung. Abg. Liebknecht (Soz.) ging wiederholt auf diesen Fall ein und wurde immer wieder vom Vizepräsidenten Dove unterbrochen mit dem Hinweis, daß dieser Fall nicht zum Etat gehöre. Schließlich war der Etat erledigt und das Haus wandte sich dem Etat des Reichskanzlers zu. Abg. Scheidemann (Soz.) hielt die „Parteilichkeit der Regierung zu ungunsten der arbeitenden Klasse" für „erwiesen." Präsident Dr. Kaempf rügte diesen Vorwurf. Der Redner zuckte die Achseln und sagte: „Na, das geht ja noch!" Der Präsident rief ihn nunmehr zur Ordnung. Abg. Scheidemann meinte, daß er sich nach den Tagen zurücksehne, wo Graf Ballestrem und andere auf dem Platz (des Präsidenten) saßen. Diese Kritik verbat sich der Präsident. Abg. Scheidemann nannte das Reichstagswahlrecht ungerecht und schloß seine einstündige Rede mit dem Rufe: „Es lebe der Kampf, der den Sieg des Sozialismus herbeiführe." Abg. Dr. Spahn (Ztr.) bezeichnete eine allgemeine Verordnung gegen das Streikpostenstehen für unzulässig. Alle wirtschaftlichen Organisationen müßten gleich behandelt werden. Abg. Schiffer-Magdeburg (nl.) begründete eine Resolution auf weitergehenden Schutz des Wahlgeheimnisses. Staatssekretär Dr. Delbrück erklärte, daß die Behandlung der Jugendlichen-Zusammenkünfte Sache der Einzelstaaten sei. Wenn die sozialdemokratischen Gewerkschaften sich über eine andere Behandlung beschweren, so liege das in ihrer Verbindung mit politischen Vereinigungen. Der Bund der Landwirte und der Hansabund werden nicht anders behandelt; beide Vereinigungen haben den Vorschriften genügt. Ein Eingreifen gegen die Volksfürsorge wäre nach dem Gesetz nicht gerechtfertigt gewesen. Er habe die Ueberzeugung, daß er auch in dieser Frage seine Pflicht nach rechts und nach links getan habe. — Sonnabend Fortsetzung.

Wieder keine agrarische Steuerhinterziehung.

Da die hansafündlerische Presse nicht müde wird, die Märe von gewerbsmäßiger agrarischer Steuerhinterziehung weiter abzuhetzen und durch Stadt und Land zu treiben, ohne jemals positive Unterlagen als Illustration dazu zu liefern, sehen wir uns genötigt, von Zeit zu Zeit gerichtsnotorische Steuerhinterziehungsfälle aus den angeblich vom Hansabunde vertretenen Erwerbskreisen bekannt zu geben. So ist nach einer, dem „Pfälz. Kurier" aus Köln zugehenden Mitteilung von der dortigen Strafkammer soeben ein ganzes Konsortium (eine Fabrikantenwitwe, zwei Kaufleute und ein Rentner), sämtlich Beteiligte an der Papierfabrik Steinbach u. Comp. in Malmedy, wegen Steuerhinterziehung zu Strafen von 18 900 bis 45 000, zusammen 118 275 Mark verurteilt worden. Unter den hier von der Strafkammer verurteilten Steuerhinterziehern befindet sich wieder kein einziger Agrarier. Also eine erneute Mahnung zur Vorsicht beim Steinewerfen nach den Agrariern aus dem Hansabundsglashause heraus.

Kündigung oder Ergänzung des deutsch-österreichischen Handelsvertrages?

Aus den Erklärungen, die von amtlicher Seite bei der Beratung des Etats des Ministeriums des Aeußern im ungarischen Parlamente abgegeben sind, geht hervor, daß die amtlichen Stellen nicht auf dem Standpunkt stehen, daß eine Kündigung des Handelsvertrages mit Deutschland erforderlich ist, wie es in industriellen Kreisen vielfach gewünscht wird. Die österreichisch-ungarische Regierung erkennt vielmehr an, daß ein großer Teil der Bestimmungen des Vertrages nicht abänderungsbedürftig ist und daß es sich daher empfiehlt, den Vertrag nicht zu kündigen, sondern durch einen Zusatzvertrag zu ergänzen. Derselbe Standpunkt ist soeben auch aus angesehenen wirtschaftlichen Kreisen zum Ausdruck gekommen. Die mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine in Oesterreich und Ungarn haben vor einigen Tagen in Wien getagt und nach eingehenden Beratungen Beschlüsse über die Erneuerung des Handelsvertrages mit Deutschland gefaßt. Die Konferenz ging bei ihren Beschlüssen von der Grundanschauung aus, daß eine Kündigung des zwischen der Monarchie und dem

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405171-17/fragment/page=0001

Deutschen Reich geltenden Handelsvertrages nach Möglichkeit zu vermeiden wäre. An den Beratungen nahmen Vertreter aller angesehenen wirtschaftlichen Verbände Oesterreichs und Ungarns teil.

Die erste Aufnahme der Vorräte von Getreide und Getreidemüllereierzeugnissen.

Nachdem inzwischen Bundesrat und Reichstag den Gesetzentwurf über statistische Aufnahmen der Vorräte von Getreide und Erzeugnissen der Getreidemüllerei verabschiedet haben, soll die erste Aufnahme schon am 1. Juli d. Js. stattfinden. Die statistischen Aufnahmen sind eine Ergänzung der Erntestatistik und der Statistik über die Ein- und Ausfuhr der landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Die Ermittlungen sind von besonderer Bedeutung für die Landwirtschaft. Es war daher schon seit längerer Zeit vom Deutschen Landwirtschaftsrat der Wert einer Vorratsstatistik betont worden. Auch das Internationale landwirtschaftliche Institut in Rom hat die Notwendigkeit statistischer Feststellungen der Vorräte anerkannt. Bei der großen Zahl und der Verschiedenartigkeit der über ganz Deutschland verstreuten Betriebe ist es ausgeschlossen, die Vorräte in zweiter Hand bei den Händlern, Müllern und sonstigen Gewerbetreibenden, die größere Vorräte haben, ferner die schwimmende und rollende Ware durch eine private Statistik zu erfassen. Nur ein gesetzlicher Zwang zur Auskunftserteilung bietet die Gewähr für zuverlässige Ergebnisse. Dem Bundesrat soll nach dem Entwurf das Recht vorbehalten werden, jeweilig den Tag für die statistischen Aufnahmen zu bestimmen und die zur Ausführung des Gesetzes erforderlichen Vorschriften zu erlassen. Die erste Aufnahme wird sich erstrecken auf die Vorräte von Weizen, Roggen, Mengkorn, Mischfrucht, Hafer, Gerste und Mais, sowie auf die Erzeugnisse der Getreidemüllerei für menschliche und tierische Ernährung.

Eine bevorstehende Aenderung der Rechtsanwaltsordnung.

Man schreibt uns:

Nach einer Erklärung von amtlicher Stelle beschäftigt sich die Reichsjustizverwaltung mit den Vorarbeiten für eine gesetzliche Regelung der Arbeitsverhältnisse der Angestellten der Rechtsanwälte. Diese dürfte erfolgen durch eine Abänderung der Rechtsanwaltsordnung vom 1. Juli 1878. Die Reichsjustizverwaltung hat bekanntlich im vergangenen Jahr eingehende Erhebungen über die Arbeitsverhältnisse der Angestellten der Rechtsanwälte in die Wege geleitet, deren Ergebnisse eine einheitliche Regelung verschiedener Fragen, Anstellungsvertrag, Arbeitszeit, Sonntagsruhe, Urlaub usw., als erwünscht erscheinen ließen. Inzwischen sind zwischen den Rechtsanwälten und ihren Angestellten erfolglose Versuche zur Vereinbarung eines Tarifvertrages unternommen, und infolgedessen erscheint eine Mitwirkung der Gesetzgebung zur Regelung der Arbeitsverhältnisse erforderlich. Die Reichsregierung hat stets den Standpunkt vertreten, daß die Arbeitsverhältnisse der einzelnen Gruppen von Angestellten wegen der großen Verschiedenheit in den Berufen eine gesonderte Regelung erfahren müssen. Infolgedessen sieht auch der Gesetzentwurf über die Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe keine Bestimmung vor, die sich auf die Angestellten der Rechtsanwälte bezieht, obwohl für eine ganze Reihe von Angestelltengruppen, die nicht eigentlich zum Handelsgewerbe gehören, die Bestimmungen des Gesetzes gelten sollen.

Eine Stellungnahme zu dieser Frage behalten wir uns vor.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Der Kaiser** besuchte mit den Herren seines Gefolges gestern den dritten Abend der Festvorstellung in Wiesbaden. Gegeben wurde „Der Richter von Zalamea" von Calderon de la Barca. Das Stück fand starken Beifall.

* **Die Nachrichtenstelle im Kriegsministerium.** Die in einigen Berliner Blätter verbreitete Meldung, das Kriegsministerium habe bereits für dieses Jahr auf die Forderung für eine Nachrichtenstelle im Kriegsministerium verzichtet und werde sich bis zum nächsten Jahr mit einem Provisorium behelfen, wird uns als unzutreffend bezeichnet. Es ist vielmehr begründete Aussicht vorhanden, daß die betreffende Forderung bei der dritten Lesung des Etats genehmigt wird.

* **Verlegung der preußischen Kriegsakademie.** Die durch die Presse gehende Meldung von einer Verlegung der preußischen Kriegsakademie aus ihrem jetzigen Heim in der Dorotheenstraße in Berlin wird uns von gutunterrichteter Seite bestätigt. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Kriegsakademie nach Dahlem bei Berlin verlegt werden. Die Verhandlungen zwischen dem Kriegsministerium und dem Reichsschatzamt über diese Frage sind allerdings noch nicht beendet.

* **Aenderungen im diplomatischen Dienst Griechenlands.** Nach dem Athenischen „Amtsblatt" ist der griechische Geschäftsträger in Berlin Dragumis zum Gesandten in Petersburg und Nikolas Theotoky zum Gesandten in Berlin ernannt.

* **Die Wehrsteuer unserer Banken und Handelsgesellschaften.** Es haben zu zahlen die Deutsche Bank 1 600 400 Mark, Diskonto-Gesellschaft 1 400 000 Mk., Dresdener Bank 900 000 Mk., Darmstädter Bank 460 000 Mk., Schaaffhausenscher Bankverein 500 000 Mk., A. E. G. 1 500 000 Mark, Hamburg-Amerika-Linie 380 000 Mk.

* **Wahlordnung für den Ausschuß der Versicherungsanstalten.** Auf Grund des § 1352 der Reichsversicherungsordnung ist durch Erlaß des preußischen Ministers für Handel und Gewerbe an die Oberpräsidenten unterm 1. Mai eine Wahlordnung für den Ausschuß der Versicherungsanstalten aufgestellt worden. Im einzelnen wird darin u. a. bestimmt:

„Mit den Vorarbeiten für die Wahl ist so zeitig zu beginnen, daß die Aufforderung an die Wahlberechtigten anfangs Juli 1914 ergehen kann, damit die Gewählten am 1. Oktober 1914 ihr Amt antreten können. Mit dem gleichen Tage scheiden die bisherigen Mitglieder des Ausschusses der Versicherungsanstalt, deren Amtszeit durch die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 12. Juli 1913 bis längstens zum 31. Dezember 1914 verlängert worden ist, aus dem Amte aus. Die Wahlzeit läuft danach am 1. Oktober 1914 ab, so daß in späteren Jahren die Vorarbeiten für die Wahlen nach Abschluß der Wahlen für die Versicherungsvertreter bei den Versicherungsämtern im Juli des Kalenderjahres zu beginnen haben, in dem die Wahlzeit abläuft. Die Wahlordnungen sind unverzüglich unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse, soweit erforderlich, nach Benehmen mit der Landesversicherungsanstalt zu erlassen. Die Kosten der Wahlleitung und die sächlichen Kosten der Wahl trägt der Staat. Die Wähler haben keinen Anspruch auf Entschädigung für bare Auslagen, Zeitversäumnis usw. gegen den Staat. Durch die Stimmabgabe bei den Versicherungsämtern innerhalb einer Wahlkrist werden ihnen auch besondere Kosten in der Regel nicht erwachsen. Außerdem wären die Wahlzeiten nach Benehmen mit den Regierungspräsidenten möglichst so festzusetzen, daß die Personen, die zu beiden Wahlen wahlberechtigt sind, ihre Stimme gleichzeitig abgeben können. Den Beisitzern im Wahlvorstande steht ein Anspruch auf Entschädigung aus Staatsmitteln ebenfalls nicht zu. Soweit daher nicht die Landesversicherungsanstalten bereit sind, diesen Beisitzern eine Entschädigung zu gewähren, sind solche Beisitzer zu berufen, die zur Uebernahme des Amtes auch ohne Entschädigung bereit sind."

Die Reise des albanischen Ministerpräsidenten.

In den Berliner diplomatischen Kreisen bringt man die Reise, die der albanische Ministerpräsident Turkhan Pascha nach verschiedenen europäischen Hauptstädten, u. a. nach Berlin, unternommen hat, außer mit der Regelung der südalbanischen Frage auch mit der Erledigung der albanischen Anleihefrage zusammen. — Aus Rom, wo der Ministerpräsident sich zurzeit aufhält, wird uns gedrahtet:

Rom, 15. Mai.

Heute vormittag fand im Quirinal zu Ehren Turkhan Paschas ein Frühstück statt, an dem auch der Minister des Aeußern Marchese di San Giuliano und der italienische Gesandte in Durazzo Aliotti teilnahmen. Heute nachmittag hatte Turkhan Pascha im Ministerium des Aeußern mit San Giuliano in Gegenwart des Generalsekretärs des Ministeriums des Aeußern di Martino und Aliottis eine Besprechung. Hierauf setzte Turkhan Pascha seine Besuche bei den Botschaftern fort.

*

Reibereien zwischen Griechen und Türken.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, wollten die griechischen Bewohner von Tschalfakjoi bei Konstantinopel muselmanische Auswanderer hindern, ihr Dorf zu betreten und wechselten Schüsse mit ihnen. Dabei wurden zwei Muselmanen und ein Grieche getötet, drei Griechen verwundet und fünf Häuser eingeäschert. Die türkische Regierung hat die Verhaftung aller derjenigen angeordnet, bei denen Waffen gefunden wurden.

Die amerikanisch-mexikanischen Streitereien.

Nach Mayos erster amtlicher Depesche von der Einnahme Tampicos, die in Washington am Donnerstag abend eintraf, hat der General der Konstitutionellen, Gonzales, dem amerikanischen Konsul zugesagt, daß er das Eigentum der Ausländer in der Umgebung Tampicos, einschließlich der außerordentlich großen Anteile an den Oelquellen, völlig sicherstellen werde. Mayo berichtet ferner, daß die Kasernen in Tampico vor der Räumung durch die Bundestruppen in die Luft gesprengt und verbrannt worden seien. Der an den anderen Gebäuden angerichtete Schaden sei gering.

Nach einer Meldung aus El Paso hat eine englische Firma bei den Konstitutionalisten Vorstellungen erhoben wegen der Verhaftung eines Vertreters der Eagle-Oil-Company in Monterey, der italienischer Staatsangehöriger ist. Die Rebellen sollen die Freilassung von der Zahlung eines Lösegeldes von 10 000 Pesos abhängig gemacht haben.

Staatssekretär Bryan hat der Regierung Huertas mitgeteilt, das Staatsdepartement betrachte den Umstand, daß die mexikanischen Bundesbehörden Informationen über den Verbleib des Soldaten Parks zurückhielten, als eine

feindselige Handlung.

„Daily Telegraph" meldet aus New-York von gestern: Nach Berichten aus Veracruz haben

Huertas Truppen gemeutert,

Offiziere erschossen, die sich weigerten, mitzumachen und sind dann abgezogen, um zu Zapata überzugehen, der 18 Meilen von der Stadt entfernt im Gefecht mit mexikanischen Vorposten stehen soll. Man nimmt an, daß die meuternden Truppen Rurales oder andere Irreguläre waren. Berichte aus derselben Quelle besagen, daß

Huerta in wachsender Gefahr

sich befinde, ermordet zu werden und jeden Augenblick die Anarchie in der Hauptstadt ausbrechen könne.

Ausland.

Italien und Oesterreich-Ungarn.

Der Präfekt von Neapel, Sorge, ist seines Amtes enthoben und durch Menzinger ersetzt worden. Wie die römischen Blätter berichten, ist diese Maßregel ergriffen worden, weil Sorge die ihm erteilten Instruktionen zum Schutze des österreichisch-ungarischen Konsulats vor feindlichen Kundgebungen nicht mit dem nötigen Nachdruck ausgeführt hat.

Die verlustreichen Kämpfe in Marokko.

Ein Telegramm des Generals Lyautey an den französischen Kriegsminister berichtet im einzelnen, daß die französischen Truppen am 12. Mai, vormittags, den Zul-Stamm und El Hadjami nach hartem Kampfe von dem von ihnen besetzten Bergkamm in nördlicher Richtung herabgedrängt haben; der Feind ergriff die Flucht, bis auf einzelne Gruppen, die sich in den Schluchten und den Dörfern festsetzten und mit Melinitbomben niedergekämpft werden mußten. Die Verluste der Franzosen betragen **9 Tote**, darunter einen Offizier und sechs weiße Soldaten, und **30 Verwundete**, darunter 4 Offiziere, 12 weiße Soldaten und einen eingeborenen Offizier. Der Feind hat viele Tote auf dem Schlachtfelde zurückgelassen und gesteht zu, **über 200 Tote verloren** zu haben.

Der König, die Königin und Prinz Wilhelm von Schweden reisen am 20. Mai nach Berlin, von wo der König und Prinz Wilhelm sofort die Reise nach Karlsbad fortsetzen, während sich die Königin nach Karlsruhe begibt.

Es sind keine Vasen geschenkt worden. Das Reutersche Büro meldet: Die gestrige Meldung, daß der Kaiser von Japan den Admiralen Yamamoto und Saito kostbare Vasen geschenkt habe, und die daran geknüpften Schlußfolgerungen sind unrichtig.

In letzter Stunde.

Novellette von Ilse Noack (Berlin).

„Brauchst du mich noch, Mama? Nein? Dann darf ich wohl noch eine Stunde an den See gehen?"

Frau Dr. Gerler legte sorgsam ein Samtkleid in den Koffer. „Meinetwegen! Wo ist dein Bräutigam?"

Ivonne warf den feinen Kopf in den Nacken. „Vermutlich packt er seinen Koffer. Uebrigens bin ich noch nicht verlobt."

„In einigen Tagen wirst du es sein."

Ivonne setzte seufzend den Hut auf die schwarzen Haare. „Ja, leider."

Ihre Mutter drehte sich mit der Lebhaftigkeit, die sie als geborene Französin bewahrt hatte, um. „Ich finde, du bist undankbar. Seit zwei Jahren reise ich mit dir in der Welt umher, um eine Partie für dich zu finden. Jetzt ist das Ziel erreicht, und nun seufzest du, anstatt dich zu freuen. Was hast du gegen Fritz Borchert?"

„Nichts, als daß ich ihn nicht liebe."

„Der Grund ist lächerlich. Du warst zuerst entzückt von den beiden Borcherts."

Ivonne schweifte die langen Handschuhe an. „Du hast doch selbst aus Liebe geheiratet, Mama; hast sogar dein Vaterland um Papas willen verlassen."

Frau Gerler schloß den großen Rohrplattenkoffer und richtete sich auf. „Ich wollte, ich hätte vor 22 Jahren auf meine Eltern gehört, die sehr gegen meine Heirat mit einem Deutschen waren. In Frankreich ist es üblich, daß die Eltern ihre Kinder verheiraten. Eine Mutter weiß meist besser, welche Partie den Wünschen und Neigungen ihrer Tochter entspricht als diese selbst."

Ivonne blickte traumverloren auf den Genfer See, den man vom Fenster aus sah. „Muß ich denn überhaupt heiraten?"

„Was willst du sonst machen? Du bist die Tochter eines Arztes, der zwar eine gute Praxis, aber sonst nichts hat. Wenn Papa einmal stirbt, bist du mittellos; denn mein Vermögen reicht nur für meine eigenen Bedürfnisse."

„Wir könnten uns einschränken, Mama."

Die elegante Frau lachte. „Du würdest sicher zuerst den Luxus vermissen, in dem ich dich erzogen habe."

„Könnte ich nicht einen Beruf ergreifen?"

„Willst du vielleicht unartige Kinder unterrichten oder auf der Schreibmaschine klappern?" Sie wurde ungeduldig. „Du machst mich mit deinen Einwänden nervös. Fritz Borchert ist eine glänzende Partie. Du wirst keine bessere finden. Wenn früh warst du noch einverstanden. Warum kommst du mir jetzt mit solchen Albernheiten?"

Ivonne schwieg. Sie kannte ihre Mutter. Trotz aller Liebe zu ihr, hatte sie sich stets mehr zu ihrem Vater hingezogen gefühlt; denn in ihren Adern floß germanisches Blut; nur den romanischen Schnitt des Gesichtes hatte sie von der Mutter geerbt.

Ihr vielbeschäftigter Vater hatte aber für Frau und Kind wenig Zeit. So war allmählich eine Entfremdung zwischen den Eltern eingetreten. Die vergnügungssüchtige Mutter suchte ihre Zerstreuung auf Reisen. Stets nahm sie die Tochter mit, um sie dem Einfluß des Vaters zu entziehen. Ivonne hatte darunter gelitten. Freundinnen fand sie nicht, mit denen sie hätte kindlich bleiben können. So war sie über ihre Jahre hinaus gereift.

Ivonne verließ das große Hotel, in dem sie fünf Wochen mit ihrer Mutter zur Traubenkur geweilt hatte. Langsam ging sie zum Quai hinab. Ihr Blick streifte die bewaldeten Abhänge von Glion. Wie bunt und schön alles aussah in der kraen Luft! In der deutschen Heimat wehten jetzt die Herbststürme. Hier in Montreux war es noch warm und sonnig.

Ivonne setzte sich auf eine Bank am Ufer. Sie fühlte sich müde. Trübe blickte sie vor sich hin. In zwei Stunden sollte sie der Schnellzug nach Norddeutschland führen, und Fritz Borchert würde mit ihnen reisen, um bei ihrem Vater um sie anzuhalten. Warum sträubte sie sich noch dagegen? Ja, wenn der andere ein entscheidendes Wort gesagt hätte! O wie energisch hätte sie dann nein gesagt. Aber so hatte ihre Mutter recht. Es war gleich, wen sie heiratete, wenn der eine sie nicht wollte.

„In Träume versunken, Fräulein Ivonne?" fragte eine tiefe Stimme.

Das junge Mädchen schaute auf. Vor ihr stand ein vornehm aussehender Mann, dessen Haar an den Schläfen leicht ergraut war.

„Sind die Koffer schon gepackt?" fragte er.

Sie nickte. „Ich bin hergekommen, weil ich vom See Abschied nehmen wollte. Mama nennt das deutsche Sentimentalität."

„Ich werde morgen früh abreisen," sagte er. „Auch ich will noch eine letzte Stunde auf den Fluten zubringen. Hätten Sie Lust mit mir zu rudern?"

Sie schwankte. „Wird es nicht zu spät?"

Er zeigte auf seine Uhr. „Sie werden zur rechten Zeit zurück sein. Wollen Sie?"

Entschlossen stand sie auf und schritt neben ihm her zum Landeplatz. „Sie werden also mit uns zusammen nach Deutschland fahren, Herr Borchert?"

„Nein, Fräulein Ivonne, Sie werden sich auch ohne mich mit meinem Neffen verloben."

„Allerdings", sagte sie kühl.

„Außerdem beginnt nächste Woche die Campagne in unserer Fabrik, zu der ich zurück sein will."

Sie nickte trübe. „Ja, die große Zuckerfabrik, die Onkel und Neffe gemeinsam in der Provinz Sachsen besaßen, hatte ihre Mutter veranlaßt, sie zu der Verlobung zu bereden.

Sie nahmen ein Boot. Mit jugendlicher Elastizität sprang Borchert hinein und half ihr ritterlich beim Einsteigen. Der Ruderer ergriff die Riemen und fragte: „Wohin."

„Auf Chillon zu," sagte Ivonne hastig und errötete leicht.

Langsam durchschnitt das Boot die blaue Flut. „Fritz wird hoffentlich nicht eifersüchtig auf seinen alten Onkel", scherzte er.

„Sie haben ihm noch nie Grund dazu gegeben." Ihre Stimme klang wieder kühl.

Sie schwiegen minutenlang. Dann sagte er: „Warum fahren wir nach Chillon? Weil Sie dort Fritz kennen gelernt haben?"

„Vielleicht."

„Sie sind heute sehr ungnädig. Vor vier Wochen, als ich Sie zum erstenmal in den Gewölben jenes Schlosses sah, glichen Sie einem lachenden Frühlingstag."

„Wenige Stunden können oft einen Menschen ändern." Plötzlich verschwand der Ernst ihrer feinen Züge und machte einem Lächeln Platz.

„Welche angenehme Erinnerung tauchte vor Ihnen auf?" fragte er.

„Können Sie so gut in meinem Gesicht lesen?"

„Manchmal. Als wir uns vor vier Wochen in Bonivards ehemaligen Kerker trafen, sagte ich zu Fritz: „Sieh nur, die entzückende kleine Pariserin"; denn Sie sprachen französisch mit Ihrer Frau Mutter. Da drehten sie sich um, und aus Ihrem lachenden Antlitz erkannte ich sofort, daß Sie meine Worte verstanden hatten."

„An jenen Augenblick dachte ich auch vor wenigen Minuten. Es war der schönste Tag in Montreux."

Sie vermied es, ihn anzusehen und blickte auf die Berge Savoyens, die in blauen Dunst gehüllt waren. Die Sonne war im Untergehen begriffen. Sie zeichnete einen breiten, goldigen Streifen über den See. Ueber dem Rhônetal stand eine große Wolke. Düster ragten die Mauern Chillons aus dem Wasser.

„Hinter uns liegt das Abendrot," sagte er gedankenvoll, „und wir fahren ins Graue hinein. So sehen wir oft das Glück leuchten und müssen doch fern bleiben."

Sie wandte sich zu ihm. „Was ist Glück?" fragte sie traurig.

Er zuckte die Achseln. „Als ich mit meinem verstorbenen Bruder die Fabrik gründete, erschien mir der Erfolg meiner Arbeit als höchstes Glück. Das habe ich längst erreicht und doch war ich nicht glücklich. Ich verband einen andern Begriff mit dem Wort; aber vor einiger Zeit erfuhr ich, daß ich es nie erlangen werde."

Ein weher Zug um ihren Mund ließ sie plötzlich älter erscheinen. „Sie dürften aber vierzig Jahre an das Glück glauben. Ich nur zwanzig!"

Er sah sie erschrocken an. „Was wollen Sie damit sagen?"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405171-17/fragment/page=0002

Die Jahrhundertfeier des Garde-Schützen-Bataillons.

A. & M. Hundert Jahre sind verflossen, seitdem im Fürstentum Neufchatel ein preußisches Schützenbataillon gebildet wurde, das bald darauf nach Berlin verlegt wurde. Das zwischen Frankreich und der Schweiz gelegene Fürstentum Neufchatel mit der dazu gehörigen Grafschaft Valengin war im Jahre 1907 aus der oranischen Erbschaft an Preußen gefallen, hatte jedoch im Frieden von Tilsit 1807 an Frankreich abgetreten werden müssen. Nach der Besiegung Napoleons im Jahre 1814 war es wieder an Preußen zurückgefallen. Als äußeres Zeichen dieser Zugehörigkeit erließ der König Friedrich Wilhelm III. am 19. Mai 1814 eine Kabinetts-Ordre, wonach aus den Eingeborenen dieses Landes ein Schützenbataillon von 400 Mann errichtet werden sollte, welches der Garde zugeteilt wurde. Ursprünglich sollten die Mannschaften zu zwei Drittel Neufchateler, zu einem Drittel Schweizer sein im Alter von 17—40 Jahren, die sich für ein Handgeld von 30 Talern auf 4 Jahre zum Dienst verpflichteten. Es zeigte sich aber bald, daß das kleine Fürstentum nicht in der Lage war, den notwendigen Ersatz aufzubringen, und so kam man bald dazu, Unteroffiziere aus anderen Truppenteilen und Freiwillige aus deutschen Landen einzustellen. Als 1848 infolge der revolutionären Bewegungen das Fürstentum von Preußen abfiel, und den Anschluß an die Schweiz suchte und fand, erhielt das Garde-Schützen-Bataillon denselben Ersatz wie die übrigen Gardetruppen. Erst im Jahre 1872 erhielt es wie die übrigen Jägerbataillone gelernte Jäger zugewiesen, so daß es jetzt in seinem Ersatz und Organisation ein Jäger-Bataillon geworden ist.

Als das Bataillon am 5. Januar 1815 in Berlin einrückte, wurde ihm für seine Unterkunft die im Jahre 1767 erbaute Kaserne in der Köpenickerstraße am Schlesischen Tore überwiesen. Seine Schießstände lagen in der Hasenheide (Karlsgarten). In dieser Kaserne blieb das Bataillon bis zum Jahre 1884, wo es nach Groß-Lichterfelde in eine dort neuerbaute Kaserne verlegt wurde. Den alten Garde-Schützen wurde der Abschied aus der ihr liebgewordenen Stätte schwer. Aber sie verstanden es auch im neuen Garnisonsorte sich schnell einzurichten und heimisch zu fühlen. Viel trugen dazu die hübschen, neuen, sehr zweckmäßig angelegten Kasernen-Anlagen bei, wie auch den Schützen schnell mit den verschiedensten Jäger-Emblemen ausgeschmückt wurden. Namentlich die großen Flure bieten mit den zahlreichen Geweihen und Gehörnen, sowie den ausgestopften Jagdtieren ein Bild, das jedes Waidmannsherz entzücken mußte. Es gibt kein jagdbares Tier Deutschlands, das nicht in einem oder mehreren Exemplaren vertreten ist und sie alle sind von Angehörigen des Bataillons erlegt worden. Auch ausländische Jagdtiere finden sich zahlreich vor. So unter anderem prachtvolle Elche. Der Hauptmann von Netzmer, ein alter Garde-Schütze, der lange Zeit der Schutztruppe angehört hatte, schenkte eine ganze Sammlung selbsterlebter afrikanischer Jagdtrophäen, die einen Ehrenplatz in den Räumen des Bataillons erhalten haben.

Neben dem edlen Waidwerke wurde von jeher besonderer Wert auf die kriegsgemäße Ausbildung gelegt, und in dem Kriege von 66 und 70 hatte das Bataillon Gelegenheit zu zeigen, was es im Frieden gelernt hatte. Als das Bataillon am 5. Juni 1866 frühmorgens Berlin verließ, wurde es an der Kottbuser Brücke noch einmal vom König Wilhelm besichtigt. Als die 4. Kompagnie vorbeimarschierte, rief der König dem ihm wohlbekannten Hauptmann von Gélieu, dem letzten Offizier, der noch aus Neufchatel stammte, und der sich mit Vorliebe seiner alten Muttersprache, des Französischen, bediente, die Worte zu „Adieu Gélieu", was dieser mit einem begeisterten „Vive le roi" beantwortete, in das die ganze Kompagnie einfiel. Dieselben jubelnden Worte „Vive le roi et ses chasseurs" brausten dem König entgegen, als er am Abend nach der Schlacht von Königgrätz die Reihen der siegreichen Truppen abritt. Das Bataillon hatte an dem Sturm auf Maslowed und Lipa teilgenommen und unter großen Verlusten die vom Feinde besetzte Stellung genommen, wobei mehrere feindliche Geschütze erobert wurden. Für diese Geschütze erhielt das Bataillon Douceurgelder von 120 Dukaten. Aus den Zinsen dieser Stiftung wird zur bleibenden Erinnerung an den Tag der Schlacht alljährlich ein Prämienschießen für Unteroffiziere und Mannschaften des Bataillons veranstaltet.

Im Jahre 1870/71 sind es hauptsächlich die Schlachten von St. Privat und le Bourget, in denen das Bataillon sich hervortat. Bei St. Privat ging der Angriff über das Bois de la Cusse gegen Amanvillers. In unmittelbarer Verbindung mit dem Regiment Alexander wurde dieser Ort gestürmt. Das Vorgehen über die deckungslose, vom feindlichen Feuer vollkommen beherrschte Ebene gestaltete sich außerordentlich verlustreich. Sämtliche Offiziere des Bataillons wurden getötet und verwundet. Der Fähnrich von Haugwitz war der einzige, der übrig blieb, und am Abend des Schlachttages die zusammengeschmolzenen Reste des Bataillons sammeln konnte. Aber auch der Verlust aller Führer konnte das Vorgehen des Bataillons nicht aufhalten. Die Oberjäger und beherzte Leute rissen die Führung an sich und führten die Truppe zum Sturme vor.

Nehnlich verlustreich gestaltete sich auch die Eroberung des von den Franzosen besetzten Dorfes le Bourget in der Einschließungslinie von Paris am 30. Oktober und die Verteidigung dieses Dorfes gegen einen französischen Ausfall am 21. Dezember. Bei diesen Kämpfen fiel auch der kürzlich vorher zum Offizier beförderte und mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnete Leutnant von Haugwitz.

Zahlreiche Beziehungen verbinden das Garde-Schützen-Bataillon, das zu den ältesten Gardetruppen zählt, und mit den Regimentern Alexander und Franz das gleiche Stiftungsjahr hat, mit Berlin. Die schmucken Schützen in ihrer kleidsamen Uniform sind immer gern gesehen. Und so werden auch weite Kreise der Bevölkerung Anteil nehmen an den Festlichkeiten, die in den Tagen vom 18.—20. dieses Monats stattfinden, und zu denen die alten Angehörigen des Bataillons von nahe und fern herbeieilen werden. Der Sohn des letzten Neufchatelers Offiziers, der dem König das historische „Vive le roi" zurief, Oberstleutnant von Gélieu ist der jetzige Kommandeur des Bataillons. In dieser Person verkörpert sich der Zusammenhang mit dem alten Neufchateler Schützenbataillon, dessen Tradition auch heute noch im Bataillon hochgehalten wird.

Sie fuhr zusammen. Nein, so durfte sie sich nicht verraten. Gezwungen lachte sie: „Nichts, Herr Borchert! Ich rede manchmal krauses Zeug."

Sie hatten das Schloß erreicht. Er bedeutete den Schiffer, umzukehren.

„Nun fahren wir in das Abendrot hinein", sagte sie gepreßt. „Es ist die letzte Stunde, die wir beisammen sind. Ich werde Sie erst an Ihrem Hochzeitstage wiedersehen", sagte er ernst.

Sie schwiegen und empfanden nicht die Stille, so sehr waren sie mit ihren Gedanken beschäftigt. Ein anderes Boot glitt an ihnen vorüber. Mehrere junge Mädchen saßen darin. Sie sangen ein deutsches Lied. Die beiden horchten auf und sahen sich an. „Kommst gar so spät zurück, jetzt ist's zu spät für's Glück", klang es zu ihnen herüber.

Ivonnes Augen füllten sich mit Tränen. Gewaltsam bezwang sie sich. „Welch törichtes Lied", sagte sie, krampfhaft lachend. „Wenn das Glück kommt, so ist es eben da. Zu spät kann es nie sein."

„Doch Ivonne, man kann zu alt sein zum Glück."

Sie zuckte zusammen. Was meinte er damit?

Er schlang die Hände über dem Knie zusammen und sagte, ohne sie anzusehen: „Ich möchte Sie etwas fragen."

„Bitte", sagte sie mit Herzklopfen.

Er sprach in gezwungenem gleichgültigem Ton: „In den ersten vierzehn Tagen unserer Bekanntschaft waren Sie sehr liebenswürdig gegen mich. Dann änderten Sie Ihr Betragen völlig, während Sie zu Fritz gleichmäßig freundlich blieben. Warum? Womit habe ich Sie verletzt?"

Sie schwieg.

„Es kann nur das eine sein," fuhr er fort. „Als wir den Ausflug nach Les Avants machten, ging Fritz mit Ihrer Mutter voran. Sie schritten lachend neben mir, als Sie plötzlich über einen Stein strauchelten und gefallen waren, wenn ich Sie nicht in die Arme genommen hätte."

„Ja, Sie hielten mich ein paar Sekunden und sagten: „Kleine Ivonne", ergänzte sie, ohne ihn anzusehen.

„Dann rissen Sie sich los und liefen zu Ihrer Mutter. Ich war den Abend so glücklich, daß mir Ihre Einsilbigkeit nicht auffiel. Erst am nächsten Tage merkte ich Ihr verändertes Wesen. Hat es Sie verletzt, daß ich einen Augenblick meine vierundvierzig Jahre vergaß?"

Ihr Herz klopfte zum Zerspringen. Mit erstickter Stimme fragte sie: „Sie bereuen es also?"

„Ich habe sehr darunter gelitten, daß Sie mich mieden. Ich, Narr, hatte mir eingebildet . . . aber wozu sage ich das? Ich werde mich begnügen, daß Sie ohne Groll meiner gedenken und später dem alten Onkel an Ihrem Herd ein bescheidenes Plätzchen gönnen."

Sie schwieg. Das Herz war ihr übervoll und doch fand sie kein Wort.

„Verzeihen Sie meine Worte. Ich werde mich nie wieder vergessen."

Sie blickte auf den goldroten Streifen am Horizont. Ein Entschluß reifte in ihr. Wie von einem Alp befreit, atmete sie auf. Wild und klar sah sie ihn an.

„Ich habe Ihnen nie gezürnt. — Aber nun möchte ich Sie etwas fragen. Glauben Sie, daß Ihr Neffe es verwinden wird, wenn ich seinen Antrag nicht annehme?"

„Sie haben doch bereits ja gesagt", entgegnete er erstaunt.

„Ich nicht, nur Mama! Also antworten Sie, aber ehrlich!"

„Ich möchte Ihnen nicht weh tun," sagte er zögernd. „Aber ich glaube, Fritz würde sich trösten. Er hat ein glückliches Temperament. Er begeistert sich rasch und vergißt schnell."

Ihre Gestalt straffte sich. „Dann werde ich ihn nicht heiraten."

Er war bestürzt. „Aber warum nicht? Es war meine letzte Hoffnung, als Onkel in Ihrem Herzen ein wenig Raum zu gewinnen."

„Aus diesem Grunde sage ich nein. Ich könnte es nicht ertragen, häufig mit Ihnen zusammen zu sein. Es wäre eine endlose Qual für mich."

„So unangenehm bin ich Ihnen?" fragte er dumpf.

„Nein!" Sie lächelte überlegen. Das Boot näherte sich dem Ufer.

„Aber so erklären Sie doch . . ."

Sie schaute ihn strahlend an. Ihm schien, als sei sie um Jahre gereift. „Sie fordern eine Erklärung meiner Handlungsweise? Haben Sie dasselbe getan?"

„Was sollte ich Ihnen erklären?"

„Hatte ich in Les Avantes nicht vielleicht ein Recht zu erwarten, daß Sie etwas sagen würden," entgegnete sie leise.

„Ivonne", sagte er in einem Ton, der sie erbeben ließ. Er sprang auf und ergriff ihre Hände.

Es war gut, daß das Boot im selben Augenblick anlegte, sonst hätte seine ungestüme Bewegung es in Gefahr gebracht. Sie stiegen aus. Borchert bezahlte. Der Schiffer trabte vor Freude über das reichliche Trinkgeld. Schmunzelnd sah er dem Paare nach.

Als sie zum Hotel zurückgingen, hielt er noch immer ihre Hand in der seinen. „Ich liebte dich schon am ersten Tage; aber ich wagte nie, es dir zu gestehen."

„So hätten unsere Wege fast auseinander geführt, wenn wir uns nicht in der letzten Stunde gefunden hätten."

Kunst und Wissenschaft.

Festkonzert im Stadttheater.

Es sei mir vergönnt, an dieser Stelle auf das von unserm Stadttheater-Orchester unter der Egide des Deutschen Orchesterbundes veranstaltete, am 30. Mai stattfindende Festkonzert hinzuweisen und das Interesse der hallschen Kunstfreunde für dieses Unternehmen zu erbitten. Der Ertrag des Konzerts soll die Grundlage einer Unterstützungskasse für bedürftige Orchestermitglieder und deren Angehörige bilden, diesen Unterstützungsfonds hoffen wir später zu einer dauernden Orchester-Pensionskasse auszubauen. Es kann nicht oft genug betont werden, von welcher Tragweite die Gründung einer solchen Wohlfahrtskasse sein wird. Der rein humanitäre Zweck: verdiente Orchestermitglieder, die während langer Jahre in treuer Pflichterfüllung ihre besten Kräfte hergegeben haben, im Alter und bei Krankheitsfällen vor Mangel und Not zu schützen, spricht für sich selbst. Andererseits wird die künstlerische Leistungsfähigkeit eines Orchesters durch jede soziale Hebung seiner Mitglieder, wie sie die Gründung einer dauernden Wohlfahrtskasse bedeutet, fraglos nach jeder Richtung hin wesentlich gesteigert. Es heißt viel verlangen, von einem durch Not und Sorge gedrückten Musiker die Freudigkeit und Begeisterung zu erwarten, ohne die jede Kunstausübung unfruchtbar und unzulänglich bleiben muß. Die gesicherte materielle Grundlage eines Orchesters ist die unerläßliche Vorbedingung wirklich ersprießlicher künstlerischer Leistungen. Das Hallesche Orchester hat alles aufgeboten, um das bevorstehende Festkonzert zu einem künstlerischen Ereignis zu gestalten. Die Besetzung ist durch die Hinzuziehung vorzüglicher Mitglieder des Gewandhaus-Orchesters in Leipzig, des städtischen Orchesters in Magdeburg, der Hofkapellen Dessau und Weimar auf 120 Mitwirkende verstärkt, und es ist uns gelungen, die Mitwirkung des hervorragenden Dirigenten Herrn Hofkapellmeister Peter Raabe aus Weimar sowie die des in Halle so außerordentlich beliebten Dresdener Kammersängers Walter Soomer zu gewinnen. Möge dieses Unternehmen, dessen künstlerisches Gelingen durch die mitwirkenden Faktoren verbürgt ist, bei den Kunstfreunden der Stadt Halle den Widerhall finden, den es verdient. Hermann Hans Wetzler.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Pawlowa-Gastspiel im Stadttheater. Das heutige Gastspiel des gesamten russischen Balletts vom Kaiserlichen Marientheater in Petersburg mit der berühmten Diva Anna Pawlowa an der Spitze nimmt pünktlich 8 Uhr seinen Anfang, wovon ein nochmaliger letzter Hinweis gestattet sei, da in Rücksicht auf auswärtige Besucher die Vorstellung spätestens 8½ Uhr zu Ende sein muß.

Kunstverein, Salzgrafenstraße 2 II. Täglich 11—5 Uhr Ausstellung von Gemälden und Graphik von Professor Christian Rohlfs-Hagen. Erfreulicherweise ist noch zu bemerken, daß das Interesse sich sehr reges ist, indem schon sechs Gemälde und eine Anzahl Radierungen verkauft worden sind.

Kirchenmusik im Merseburger Dom. Hallesche Ausflügler dürfte es interessieren, daß morgen Sonntag nachmittags 5 Uhr im Dom eine geistliche Musikaufführung stattfindet. Ausführende sind Seminarmusiklehrer Trenkner (Orgelspiel), Frau Martha Trenkner (Soli für Sopran) und der Chor des Königlichen Seminars. An der Spitze des Programms steht eine Orgelkomposition von Bach: Präludium und Fuge, ein unerreichbares Gebilde höchster kontrapunktischer Meisterschaft. In der Mitte des Programms finden wir Max Reger vertreten mit einem Orgelwerk, das in seiner blühenden Phantasie und prächtigen Gestaltung Reger als den erkennen läßt, der auf dem Grunde, den der ewige Thomaskantor legte, den Prachtbau einer neudeutschen Orgelmusik errichtet hat. Ausklingen wird das Konzert mit dem Vortrag der „Chromatischen Fantasie", eines der berühmten L. Thieleschen Orgelwerke, die, ebenfalls erfüllt von echt Bachschem Geiste, an Großartigkeit und Genialität alles überbieten, was im vorigen Jahrhundert für die Orgel geschrieben worden ist. Als Sologesänge kommen zum Vortrag zwei geistliche Lieder von Rob. Radecke, dem Komponisten des herrlichen Liedes „Aus der Jugendzeit", und die Sopran-Arie aus der Schöpfung von Haydn „Nun beut die Flur das frische Grün". Als Chorgesänge werden dargeboten zwei Chöre alter Meister: „Adoramus ihe Christe" von Vincenzo Ruffo (1542) und „Wenn wir in höchsten Nöten sein" von Ant. Scandellus (1517—1580); ferner „Sei getreu", von Blumner, dem früheren Direktor der Berliner Singakademie. Der Eintritt ist frei. Es wird gebeten, Beiträge zur Deckung der Konzert-Unkosten in die ausgestellten Becken zu legen.

Eine neue sächsische Waldbühne. Zu den zwei in Sachsen bereits errichteten Naturtheatern gesellt sich vom Juni dieses Jahres ab als drittes die Waldbühne von Bärenburg bei Kipsdorf. Zur Aufführung soll zunächst ein Sagenspiel aus dem erzgebirgischen Walde von G. Staufinger mit Musik von O. Seifert gelangen, betitelt „Der Mann ohne Herz". Die Darstellung haben Berufsschauspieler größerer deutscher Bühnen unter Leitung Paul Willis aus Dresden übernommen.

Aus der Gelehrtenwelt.

Professor Walter Nernst ist nach sechswöchigen Vorlesungen an der Universität La Plata nach Deutschland abgereist. Nernst wurde zum Ehrenmitgliede der Universität La Plata und der Chemischen Gesellschaft von Buenos Aires ernannt. Beim Abschiedsbankett teilte der Unterrichtsminister mit, daß von dem deutschen Gesandten ein Abkommen über einen Professorenaustausch vorbereitet sei, das bald Wirklichkeit werde; Prinz Heinrich habe zugesagt, den Plan beim Kaiser zu befürworten.

Literarhistoriker Dr. Jovan Sterlisch, serbischer Abgeordneter und Universitätsprofessor, ist gestern gestorben. Die Skupschtina hat sich zum Zeichen der Trauer bis nach der Bestattung vertagt. Auch die Belgrader Universität legt Trauer an.

Landwirtschaft.

Die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im März 1914.

DLGK. Nach Veröffentlichungen im „Deutschen Reichsanzeiger" sind im März 1914 210 Genossenschaften neugegründet worden, worunter sich 173 landwirtschaftliche Genossenschaften befinden. Die Neugründungen verteilen sich auf 77 Kredit-, 36 Bezugs- und Absatz-, 5 Konsum-, 16 Molkerei- bzw. Milchverwertungs- und 76 sonstige Genossenschaften. Die Haftpflicht änderte eine Schiffsverscherungsgenossenschaft von u. h. in b. H. Umgewandelt wurden zwei Geflügelverwertungsgenossenschaften e. G. m. b. H. in Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaften e. G. m. b. H. Im Vergleich zum entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres zeigt die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im März 1914 eine weitere Zunahme. Es wurden neuerrichtet 173 — gegen 151 —, aufgelöst 31 — gegen 18 —, so daß eine Zunahme von 142 — gegen 133 — Genossenschaften verbleibt. Neugegründet wurden: 71 Spar- und Darlehnskassen, 36 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 13 Molkereigenossenschaften, 3 Milchverwertungsgenossenschaften und 50 sonstige Genossenschaften. Bei diesen Neugründungen ist die beschränkte Haftpflicht bei 12 Spar- und Darlehnskassen, 33 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 4 Molkereigenossenschaften, 2 Milchverwertungsgenossenschaften und 45 sonstigen Genossenschaften vertreten, während die übrigen die unbeschränkte Haftpflicht gewählt haben. Die sonstigen Genossenschaften sind: 21 Elektrizitätsverwertungs-, 3 Dampfdresch-, 6 Rindviehzucht-, 3 Viehverwertungs-, 4 Pferdezucht-, 2 Viehweide-, 2 Flockenfabrikgenossenschaften, 1 Getreidemühle-, 1 Trockrei-, 1 Schweinemästerei-, 1 Ziegenzucht-, 1 Wasserversorgungs-, 1 Automobil-, 1 Spiritusverwertungs-, 1 Kornbrennereigenossenschaft und 1 Butterzentrale. In Liquidation sind getreten: 4 Spar- und Darlehnskassen, 6 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 4 Molkereigenossenschaften, 1 Milchverwertungsgenossenschaft und 16 sonstige Genossenschaften. Nach den Aufzeichnungen des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften bestehen hiernach im Deutschen Reiche bei einer Vermehrung von 142 landwirtschaftlichen Genossenschaften im März am 1. April 1914 98 Zentralgenossenschaften, 17 550 Spar- und Darlehnskassen, 2732 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3363 Molkereigenossenschaften, 192 Milchverwertungsgenossenschaften und 4129 sonstige Genossenschaften, zusammen 28 074 landwirtschaftliche, dem Genossenschaftsgesetz unterstellte Genossenschaften.

*

Ebermarkt in Stendal.

Der der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen angeschlossene Verband für die Züchtung des veredelten Landschweines in der Provinz Sachsen hält am 4. Juni in der Viehhalle (am Ostbahnhof) in Stendal einen Ebermarkt ab. Es bietet sich hier Gelegenheit, gutes Zuchtmaterial preiswert zu erwerben.

*

Saatenstand in Frankreich.

Der amtliche Bericht über den Stand der Saaten in Frankreich besagt für das erste Vierteljahr 1914: Die Aussaatfläche für Winterweizen umfaßt 6 246 540 Hektar, die für Sommerweizen 246 790 Hektar gegen 6 332 130 und 218 830 Hektar im Jahre 1913, die Anbaufläche für Winterhafer 838 340 und für Sommerhafer 3 141 080 Hektar gegen 834 100 und 3 164 400 Hektar im Jahre 1913. Der Stand des Winterweizens wird geschätzt auf 71, der des Sommerweizens auf 70 Prozent gegen 70 und 72 Prozent im letzten Monat. Der Stand des Winterhafers ist 72, der des Sommerhafers 69 Prozent gegen 65 und 65 Prozent im vorigen Monat. Die Anbaufläche für Roggen beträgt 1 178 610 Hektar gegen 1 192 400 Hektar im vergangenen Jahr.

Verantwortlich:
für Politik: Rechtsanwalt Dr. Strasser; für Deutsches Reich, Ausland und Vermischtes: H. Ebeling; für Oertliches, Gerichtssaal, Kunst und Kongresse: H. Mieschner; Provinz i. V. G. Scheibe; Handel und Allgemeines i. V. H. Mieschner; Feuilleton i. V. Dr. Strasser; für den Anzeigenteil: P. Kersten; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale).
Sprechstunden für Politik und Theater um 10 bis 11 Uhr, für alle übrigen Abteilungen von 8 bis 1 Uhr vormittags.
Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Expedition bezw. den Verlag, sondern lediglich an die „Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle (Saale)" zu richten.

MOTORWAGEN
Fahrräder
OPEL
Fahrräder
RÜSSELSHEIM a/M
Fahrrad-Vertreter: F. Kleinau, Bernburgerstrasse.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405171-17/fragment/page=0003

Eine Ausnahme-Woche.

Montag 18. Mai
Dienstag 19. Mai
Mittwoch 20. Mai
Donnerstag 21. Mai
Freitag 22. Mai
Sonnabend 23. Mai
Sonntag 24. Mai

Von dem Bestreben geleitet, unserer werten Kundschaft stets besondere Vorteile zu bieten, haben wir uns, wie in früheren Jahren, auch in diesem Jahre entschlossen,

7 extra billige Verkaufstage

einzurichten.

Wir gewähren daher an den nebenstehend verzeichneten Tagen

für sämtliche Einkäufe

(ausgenommen baumwollene Näh- und Häkelgarne)

auf unsere bekannt billigen Preise

bei Barzahlung

10 Prozent Rabatt.

[8621

Der Rabatt wird an unserer Kasse sofort bar ausgezahlt.

Ueberaus grosse und vielseitige Auswahl in neuesten Kleiderstoffen, Damen- und Kinder-Konfektion, fertiger Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Leinen- und Baumwollwaren, Handarbeiten, Kurzwaren, konfektionierten Weisswaren, Handschuhen, Strümpfen, Gürteln, Trikotagen, Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen, Betten u. dergl.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/24.

8818

Reisegläser
Feldstecher
Jagdgläser
Prismengläser
in allen Preislagen
nur gute Ware
empfiehlt billigst

Otto Unbekannt

Gr. Ulrichstrasse 1 a.

Georg Andres,
Alte Promenade 1a.
Anfertigung feiner [7922
Herrengarderobe.

Wasserdicht imprägnierte
Loden-Kostüme
für Damen. [7973
Schneiderarbeit, daher tadelloser Sitz und sauberste Konfektion, empfiehlt in allen Größen
H. Schnee Nachfl., Gr. Steinstr. 84.

Echt bayrische (7974
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) f. Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Echt bayrische (wasserdichte)
Loden-Mäntel
für Damen, Herren und Kinder sehr praktisch u. preiswert [7975
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Waterproof
(imprägnierte Regenmäntel) für Damen und Herren (7976
empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachfl., Gr. Steinstr. 84

7937] **Garten-**
Anlagen, -Instandsetzung,
Balkonbepflanzungen.
E. Scherzer, Böllbergerweg 114
Telephon 3804.

---

90 eigene Spezial-Geschäfte

Berliner Corsetfabrik W. & G. Neumann

Halle a. d. S.,

Leipzigerstrasse 11. Fernsprecher 5323.

Gr. Ulrichstr. 6–8, Fernsprecher 5322.

im Geschäftshause Wollmer.

Pfingst-Angebot

Rita
Mod., gut sitzendes Corset i. weiß. Drell
Sehr preiswert!
mit Strumpfhaltern **3.75** M.

Arta
Vorzügl. sitzendes modern. Corset in gestreiftem Köper
mit Strumpfhaltern **4.25** M.

Maja
Modernes, langes Corset, der heutig. Mode entsprech., in gobl. Brocké,
mit Strumpfhaltern **5.75** M.

Lona
Ganz leichtes, vornehmes Corset in champ., weiß oder farbigem Satin
mit Strumpfhaltern **7.50** M.

Dina
Tiefschnür. Corset, Brust freiliess. extr. lang nach unten, in weiß oder lederfarbig. Satindrell,
mit Strumpfhaltern **9.25** M.

Hedda
Vorzügl. sitzend. Zwickelform-Corset i. pr. Drell, besond. f. starke Damen, m. 2 Paar Strumpfhaltern **12.00** M.

Thea
Tiefschnürende, moderne Fasson, hygien. unübertroffen, in gebl. Jacquard mit 2 Paar Haltern **16.50** M.

Unsere Corsets sind unübertroffen an Sitz, Güte sowie Eleganz

Auswahlsendungen bereitwilligst

Anerkannt erstklassige Mass-Ateliers

Strauß'sche Privatschule für Damenschneiderei,
Barfüßerstraße 16 II. Etage. (2794
Anfertig. eigener Garderobe. Grosse helle Arbeitsräume.
Schnittmusterversand.

Pädagogium u. Alumnat Kurort Friedrichroda i. Thür.
VI—I. Einjähr.-Vorber. Ferienpension. Kur- u. Erhol.-Bedürft. Zurückgeblieb. Villa am Wald. Ersatz f. Elternhaus u. Schule.
2827 Prosp. durch d. Direktor Oberlehrer u. Pfarrer a. D. Otto.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten, Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber. [2804

Dr. Klebs Yoghurt

Präparate — von Aerzten selbst gebraucht u. verordnet — wie u. a. folgendes Zeugnis beweist: (8615

„Bitte um baldige Zusendung von 10 Schachteln Joghurt-Tabletten (Dr. Klebs), welche ich und meine Familie seit einem Jahre **mit dem ausgezeichnetsten Erfolge** benutzen."

T . . . ., den 8. Juni 1913.
S. v. D., K. K. Oberbezirksarzt.

In Apotheken u. Drogerien, wo nicht, auch direkt portofrei. Proben und Prospekte kostenlos vom **Bakteriol. Laboratorium von Dr. Ernst Klebs, München 33.**

Eis aus städtisch. Leitungswasser
empfiehlt Schlachthof Halle, Freiimfelderstraße 42.
Bestellungen per Postkarte erbeten. (7920

Künstliche Zähne,
Plomben, Stiftzähne. [2795
Spezialität: Zahnziehen.
Willy Muder, am Leipziger Turm,
Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telephon 3483.

Sättel,
feinste Reitzeuge, Kutschgeschirre, Damensättel, Satteldecken, Wagen- und Fliegendecken, Reitstöcke, Sporen, Gebisse.

Offiziers-Ausrüstungen,
Reitgamaschen, Autogamaschen, Reithandschuhe, **Autokoffer** in bester Ausführung zu mässigen Preisen.

Paul Göldner (Alb. Herrmann Nachf.),
Halle a. S., Leipziger Strasse 79.
Neue Preisliste franko. Reparaturen billigst.
Grösstes Spezialgeschäft der Provinz. (3111

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405171-17/fragment/page=0004

Vom Blumentag.

Von den Marktürmen herab erklingt um die achte Morgenstunde feierlich die getragene Weise „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre". Sie geben der Rote Kreuz-Sammlung die weihevolle Grundstimmung. Einen Augenblick ist's, als ob der ganze Marktlärm plötzlich verstumme, und jedermann lauscht den Posaunenklängen und ihrer eindringlichen Mahnung. Und nun ringsumher fröhliches Treiben; bis in die entlegensten Straßen strömt es hinein, die sich der Feierstimmung nicht entziehen können. Der Himmel hat sein Festgewand angelegt, und des Firmamentes Blau wetteifert mit dem Farbenglanz der Kornblume. Hurra, die Sonne lacht, und ihr Wiederschein spiegelt sich in den Augen der Vorübergehenden, die mit geringen Ausnahmen schon Kornblumen geschmückt einherziehen. Am frühesten prangte die Kornblume auf der Brust der Straßenbahnschaffner, die bereits in der fünften Morgenstunde mit der Blume im Knopfloch ihren Dienst verrichteten. Auch die gestrengen Polizeibeamten hatten ihre Liebe der blauen Blume des alten Kaisers zugewendet. Viele Häuser hatten Fahnen- und Flaggenschmuck angelegt, von den Wagen der Elektrischen flatterten lustig die Fähnchen in den deutschen reichs- und preußischen Farben. Unsere schmucken Helferinnen sind schon frühzeitig auf Posten und wetteifern, ihre mannigfache Ware an den Mann und an die Frau zu bringen. Wenn sie zur Attacke ausschwärmten, hatten sie wohl reichen Erfolg, aber manchmal prallt ihr Angriff ab, der Angegriffene hat es plötzlich sehr eilig oder zog ein schiefes abwehrendes Gesicht. Die Boten der Barmherzigkeit lassen sich aber nicht abschrecken. Wissen sie doch, daß sie jedem, der das Herz am rechten Flecke hat, einen großen Gefallen tun, wenn sie zu Gabe und Opfer veranlassen. Denn Geben ist immer seliger als Nehmen. Es war ja auch nur ein Kleines, was sie mit freundlichem Gruß und sonnigem Lächeln erbaten und immer noch erbitten: Ein paar Zehnpfennig zum Ausbau unserer Sanitätskolonnen im Dienst des Vaterlandes. Wie wenig wird da begehrt und wie dankbar entgegengenommen! Freilich es wird niemand verwehrt, nicht einmal, sondern zehnmal seinen Zehner zu opfern, die ja sonst auch manchem für die mannigfachen kleinen Bedürfnisse des Lebens so locker in der Tasche sitzen. Und wer seinen Kauf mit einem Fünfziger oder einer Mark auslöste, bekam einen doppelt herzlichen Dank. Wer reichlich mit Gütern des Lebens gesegnet ist, wird gewiß nicht zögern, ein Goldstück oder einen hübschen Kassenschein in die Büchse zu legen. Die sind sehr aufnahmefähig, und die Gehilfen des Kreuzes haben heute alle ein höchst einnehmendes Wesen. Sie schätzen jeden als freundlichen Geber ein, und im Dienst des Roten Kreuzes läßt man sich solche Hochschätzung, die ja keinerlei Steuerveranlagung nach sich zieht, gern gefallen. Zahlreiche Geschäfte haben ihre Schaufenster mit entsprechendem, sinnigen Schmuck versehen; hier einzelne zu nennen, wäre unrecht gegen die übrigen. An den Plätzen, wo die Vormittagsmusik erschallt, sammelt sich die dichte Schar der Neugierigen und Zuhörer, und unsere schmucken Kapellen haben hoffentlich auch dem härtesten Gemüt einen flotten Marsch geblasen, daß es alle Selbstsucht vergißt und einmal und noch einmal tief in die Tasche greift. Hier ist keine falsche Bescheidenheit am Platze. Jeder mag es besser machen wie der Andere. Und wenn mit Danken und nicht mit Seufzen die kleine Wehrsteuer für so gewichtige nationale Aufgaben erlegt wird, da zieht Frohsinn ins Herz hinein in der Gewißheit: Nicht mit zu hassen, mit zu lieben bin ich da. Kommt doch jeder Groschen in die rechten Hände, wirkliche Not wird gelindert und erfolgreiche Hilfe geboten. So wird die Tat auch am Blumentag beweisen und nicht schöne Worte: Wir sind Kinder eines Vaterlandes, und wir stellen uns alle mit unseren Gaben willig in seinen Dienst. Möchten nun auch die zahlreichen Veranstaltungen am Nachmittag und Abend von Tausenden besucht werden, und der Mahnruf des Roten Kreuzes im Kornblumenkranze ertragreiches und klingendes Echo finden:

Halle allzeit voran!

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 16. Mai.

Hoher Besuch beim Rennen am Himmelfahrtstage.

Wie wir erfahren, ist gute Aussicht vorhanden, daß der Protektor des Sächsisch-Thüringischen Reitervereins, Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar, entweder am Himmelfahrtstage dem Austrage des nach ihm benannten Großherzog-Wilhelm-Ernst-Jagdrennens beiwohnen oder am nächsten Renntage, dem 21. Juni, die hiesigen Rennen mit seinem Besuche beehren wird. Die Entscheidung hierüber dürfte jedoch erst in letzter Stunde erfolgen. Aus Jüterbog trifft heute die Nachricht ein, daß Herr Hauptmann von Jena die Absicht hat, mit seinem Flugzeug nach Halle zu kommen und während der Rennen auf dem Flugplatze zu landen. Neben den Ereignissen auf dem grünen Rasen erwarten die Besucher also am ersten Renntage auch ein Schauspiel in der Luft.

Das Militärluftschiff „Z. 6"

war es, das heute früh über Halle flog. Es hatte morgens 5 Uhr 15 Minuten den Leipziger Flughafen verlassen, um eine Landungsfahrt nach Braunschweig zu unternehmen. Es stand unter Führung von Hauptmann Masius und hatte militärische Besatzung. „Z. 6" kam gegen 7½ Uhr bei Braunschweig in Sicht. Nach einem Rundflug landete das Luftschiff gegen 8½ Uhr auf dem großen Exerzierplatz, wo sich inzwischen der Herzog und die Herzogin in Begleitung des Flügeladjutanten Hauptmann v. Grone und der Obersten der beiden in Braunschweig garnisonierenden Regimenter eingefunden hatten. Der Herzog und die Herzogin bestiegen den Luftkreuzer und unternahmen einen Rundflug von zwei Stunden. Gegen 9½ Uhr landete das Luftschiff wieder und trat nach kurzem Aufenthalt den Rückflug nach Leipzig an. — Auch das Militärluftschiff „Z. 8" hat die Leipziger Luftschiffhalle heute früh 2 Uhr 25 Minuten verlassen, um nach Trier überzusiedeln.

Das große Los,

das, wie wir bereits meldeten, auf Nr. 197 309 fiel, ist in beiden Abteilungen nach Bayern gekommen, und zwar in der ersten nach Nürnberg, in der zweiten nach Rosenheim. Ein eigenartiger Zufall will es, daß auch das vorige Mal das große Los am siebenten Ziehungstage gezogen wurde. Das glückliche Los ist in ¹/₁₀-Teile zerlegt. Hoffentlich sind weniger bemittelte Leute Gewinner. — Bei der soeben stattgehabten Ziehung der Geldlotterie zum Ausbau der Veste Koburg fiel das große Los von 100 000 Mk. auf Nr. 340 249.

Aus unserm Zoologischen Garten.

Einen eigenartig prächtigen Anblick bietet jetzt der Flamingoteich; man fühlt sich an einen afrikanischen See versetzt, dessen reiches Vogelleben sich hier in wahrheitsgetreuem Bilde vor dem Beschauer entfaltet. Eine Schar von 35 Flamingos, diesen grotesken Watvögeln mit den langen, dünnen Beinen, dem merkwürdig geknickten Schnabelprofil, den prächtigen Farbenkontrasten im Gefieder, gibt eine gute Vorstellung von dem Eindruck, den eine Flamingokolonie in freier Natur macht. In einer solchen Versammlung herrscht eine völlige Ruhe; hier suchen ein paar Vögel Futter, den langen Hals bis zur Erde herabgebogen, dort putzen einige ihr Gefieder, dabei die merkwürdigsten Verrenkungen zur Schau stellend, wieder andere streiten unter heftigem Gekrächze miteinander, ohne sich allerdings allzuscharf dabei anzufassen. Gelegentlich richten sich auch ein paar Vögel gerade hoch, den Hals steil emporgereckt und breiten die Flügel aus, so daß das lebhafte Rot der Flügeldecken und das tiefe Schwarz der Schwungfedern sichtbar wird. Nicht minder interessant sind auch die Ruhestellungen; ein Bein wird an den Körper hochgezogen und der Kopf an dem Körper versteckt, so daß auf den ersten Blick kaum zu sehen ist, was an dem ruhenden Vogel das vordere und was das hintere Ende ist. Neben den Flamingos birgt das Gehege die Perle der Kranichvögel, den an der goldenen Krone leicht kenntlichen Kronenkranich, ferner den großen Weißnackenkranich und den zierlichen Jungfernkranich.. Ein Paar Jungfernkraniche hat am Rande des Teiches ein primitives Nest gebaut und brütet auf drei, auf graugrünem Grunde mattbraun gefleckten Eiern. Anfänglich wehrt das Männchen alles, was sich dem Neste nähert, ab. In einem Nachbargehege brütet die nordamerikanische Schwanengans, in einem weiteren Gehege das Möwenpaar. Auch der Uhu hat sich in diesem Jahre mit Ausdauer an das Brutgeschäft begeben. Der kleine Wombat bedarf nun nicht mehr des schützenden Beutels der Mutter und ist schon häufig auf eigenen Wanderungen zu sehen; auffallend sind die unverhältnismäßig großen Ohren, die dem Tierchen etwas überaus Komisches verleihen.

— **Die verwaiste Garnison.** Nachdem unsere 36er bekanntlich bereits Anfang vergangener Woche Halle verlassen haben, um in Altengrabow in der Brigade zu üben, hat sich am Freitag auch das Mansfelder Feldartillerie-Regiment Nr. 75 auf den Marsch begeben, und zwar nach Ohrdruf, dem Truppenübungsplatz des 11. Armeekorps, wo das Regiment bis zum 8. Juni verbleibt.

— **Von dem Kinderfest am Himmelfahrtstage,** das in der Belycke-Lehmann-Stiftung stattfindet, können wir heute der lieben Jugend einiges verraten. Da wird man eine Würfelbude, einen Schießstand und ein Glücksrad finden, wo Spielzeug gewonnen wird, und aus einem Krabbelsack kommen allerhand Ueberraschungen zum Vorschein. In dem schönen Garten fehlt es an diesem Tage auch nicht an einem Teich, aus dem die Kinder sich allerhand lustige Fischlein angeln können. Und schöne Spiele werden gespielt: Kreis und Topfschlagen und alles, was die Kleinen mögen. Eine besondere Freude wird es sein, daß Rotkäppchen mit dem Wolfe auch erscheinen will, und wer es nicht glauben will, der komme selbst und sehe es. Und wenn der Jägersmann den bösen Wolf totgeschossen hat, dann läuft man flugs hinüber zum Kasperle und lacht über dessen lustige Streiche. Zum Schluß tritt man noch in die Bude für Schnellphotographie ein und nimmt sich ein niedliches Bildchen als Andenken an das schöne Fest mit. Der Eintritt kostet 50 Pfg. für das Kind, 1 Mk. für Erwachsene im Vorverkauf bei H. Hothan, Große Ulrichstraße 38.

— **Sonntagsdienst in den Apotheken.** Morgen Sonntag haben folgende Apotheken geöffnet: Kranen-Apotheke, Burgstraße; Adler-Apotheke, Geiststraße; Hirsch-Apotheke, Marktplatz; Bahnhofs-Apotheke, Delitzscher Straße; Kronen-Apotheke, Steinweg; Rosen-Apotheke, Merseburger Straße. — Bis 2 Uhr nachmittags haben sämtliche Apotheken geöffnet.

— **Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands** wird, wie wir bereits berichteten, seine Generalversammlung am 22. Mai und den folgenden Tagen in Halle abhalten. Die Verhandlungen, zu denen die Spitzen der Behörden eingeladen worden sind, werden durch zwei Vorträge eröffnet. Verbandsdirektor Georg Müller-Leipzig wird über „Zeit- und Streitfragen für den reisenden Kaufmann" sprechen und dabei alle die Fragen berühren, die die Kreise der reisenden Kaufleute zurzeit beschäftigen: Trust, Konventionen, Einkaufsgenossenschaften, Zugabewesen usw. Verbandsmitglied Max Kauffmann-Königsberg i. Pr. wird über „Partikularismus im deutschen Eisenbahnwesen" sprechen und für eine deutsche Eisenbahngemeinschaft eintreten. Zu den Vorträgen, die im Hotel „Rotes Roß" stattfinden, sind auch Gäste willkommen. Sonst steht auf der Tagesordnung hauptsächlich die Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten.

— **Apollotheater.** Man schreibt uns: Das erfolgreiche Schauspiel „Deines Bruders Weib" nach dem gleichnamigen Roman von H. Courths-Mahler geht allabendlich 8 Uhr 10 Min.

Preiswerte

Jacken-Kostüme
aus reinwollenem Kammgarn u. Cotélé-Stoffen
11.50 18.50 25.50
aus Ia. Stoffen, Schneiderarbeit
29.50 35.50 45.50

Damen-Hüte.

Panama-Hüte, echt und imitiert, mit Band	15.75	11.50	9.50	6.25	4.50	2.50
Backfisch-Hüte, fesche Formen, mit schicker Garnitur	13.50	10.50	8.75	6.75	4.25	2.50
Sport-Hüte, Matelot- u. Glockenform, engl. garn.	7.50	5.50	3.90	3.25	2.00	1.40
Frauen-Hüte, kleidsame Formen m. aparter Garnitur	16.50	14.50	10.50	7.50	5.50	3.50

Alpaka-Mäntel
in neuen bräunlichen und sandfarb. Tönen
12.50 19.50 25.50
in schwarz und marine
9.75 15.50 22.50

Seidene
Moiré-Jacken
in flotten neuen Blusen-Formen
11.75 19.50 25.00
Ia. Qualität, schicke Mantel-Formen
29.50 37.50 45.50

Kinder-Hüte u. Mützen.

Schul-Hüte aus zweifarb. Geflecht, engl. garniert	3.75	2.25	1.65	1.10	98	68 Pf.
Glocken oder Schuten mit reicher Garnitur	5.25	4.25	3.50	2.95	1.95	1.50
Wasch-Südwester ein- und zweifarbig	1.85	1.50	1.15	95	65	35 Pf.
Stickerei- u. Batist-Häubchen reizende Ausführung	2.25	1.80	1.50	1.10	85	40 Pf.

Weisse Blusen
aus Wasch-Voile, India-Mull oder Crêpe
98 Pf. 1.75 3.50
aus Seiden-Japon und Stickerei-Voile.
6.50 9.75 11.50

Geschäftshaus **J. LEWIN** Halle a. d. Saale, Marktplatz 2 u. 3.

8630

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405171-17/fragment/page=0005

vor gutbesetztem Hause über die Bühne. Die Darsteller ernten täglich reichen Beifall. Auf die morgen Sonntag nachmittags 4 Uhr stattfindende Aufführung des Schauspiels „Der Deserteuer" als Jugendvorstellung machen wir noch besonders aufmerksam. Gerade für die Jugend ist es zweckmäßig, in diesem lebenswahren, von jeder Uebertreibung freien Werke die mannigfachen Leiden eines Fremdenlegionärs kennen zu lernen und daraus die entsprechende Lehre zu ziehen. Es gelten zu dieser Vorstellung die bekannten kleinen Familienpreise: ein Kind frei, zwei Kinder ein Billett.

— **Walhallatheater.** Man schreibt uns: Heute Sonnabend findet die erste Vorstellung des neuen Spielplanes statt. Wie schon kurz mitgeteilt, hat die Direktion Veranlassung genommen, das Gastspiel von Leonhardy Haskel bis Ende Mai zu verlängern. Haskel wird mit zwei neuen Schlagern aufwarten, die das Publikum in anhaltende Lachsalven bringen werden. Als erstes steht „So'n frecher Kerl" auf dem Programm und als zweites Stück „Des Löwen Erwachen". In beiden tritt Haskel in der Hauptrolle auf. Aus der Reihe des ausgezeichneten Varieteteils sei Louise Bauhofer, die bekannte graziöse Tänzerin, genannt. — Am Sonntag finden wie üblich zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. Auch nachmittags wird das vollständige Programm gegeben, dazu gelten die üblichen Vorzugspreise: ein Kind frei oder zwei Kinder ein Billett. Vorverkauf, wie an jedem Sonntag, ununterbrochen.

— **Zoologischer Garten.** Morgen Sonntag nachmittag spielt das Orchester der 75er, abends das Stadttheater-Orchester.

— **Bad Wittekind.** Auf das heute, am Rote-Kreuz-Blumentage abends 7½ Uhr stattfindende Doppelkonzert vom Leipziger Tonkünstler-Orchester (Kapellmeister Günther Coblenz) und dem Orchester des Artillerie-Regiments Nr. 75 (Königlicher Obermusikmeister Steuer) sei nochmals hingewiesen. Sämtliche Musikstücke werden mit Streichmusikbesetzung von den Kapellen gemeinschaftlich gespielt; am Dirigentenpult wirken beide Kapellmeister abwechselnd.

— **Bad Wittekind.** Morgen Sonntag findet um 6½ Uhr Frühkonzert, um 3½ Uhr nachmittags Kurkonzert vom Stadttheater-Orchester statt. Leitung: Kapellmeister Wilh. König.

— **Saalschloßbrauerei.** Die morgen Sonntag nachmittag und abends stattfindenden Militärkonzerte werden ausgeführt von den vereinigten Kapellen des Füsilier-Regiments Nr. 36 und des 2. Thüringischen Feldartillerie-Regiments Nr. 55 aus Naumburg. Die Konzerte stehen unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Fister und des Königl. Musikmeisters Herrn Koruhn. Die Programme verzeichnen eine Reihe sehr wirkungsvoller Tonwerke.

— **Rabeninsel, Etablissement Kurzhals.** Morgen Sonntag findet von 11—1 Uhr Frühschoppenkonzert, ausgeführt vom Halleschen Bergorchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters O. Kallenberg statt. (Näheres siehe Anzeige.)

— **Zirkus E. Blumenfeld Wwe.** Man schreibt uns: Für die heutigen Zirkusdirektoren wird es von Jahr zu Jahr schwerer, dem Neuigkeits- und Sensationshunger des Publikums zu genügen, und verschiedene altangesehene Zirkusgesellschaften haben schon aus diesem Grunde ihren Betrieb eingestellt und ihre Gesellschaft aufgelöst. Einer der wenigen Zirken, die sich regelmäßig eines ausgezeichneten Besuches und Beifalles erfreuen dürfen, ist der im Jahre 1811 gegründete Zirkus E. Blumenfeld Witwe, der am 22. Mai auf dem Roßplatze ein allerdings nur fünftägiges Gastspiel eröffnet. Große Ueberraschungen stehen den hiesigen Zirkusfreunden bevor, deren größte die Uraufführung eines glänzenden Manegeschauspieles sein dürfte, wie es bisher überhaupt noch von keinem Zirkus der Welt geboten wurde. Seit Wochen schon finden die Proben zu dieser sensationellen Aufführung statt, die der erste Schritt zur Reform der gesamten Zirkusprogramme ist. Ueber hundert Personen wirken in dem Manegeschaustück mit, dessen Trachten und Ausstattung von der bekannten Berliner Ausstattungsfirma Eberhardt & Siegmann, der Lieferantin für fast alle großen „Parsival"-Aufführungen, stammen. Die Erstaufführung des Manegeschauspiels geht anläßlich der am 22. Mai auf dem Roßplatze stattfindenden Eröffnung vor sich. Der Billettvorverkauf zu ermäßigten Preisen wurde der Zigarrenhandlung von Steinbrecher & Jasper übertragen. Die auf die Eintrittskarten entfallende Billettsteuer trägt die Firma Blumenfeld. (Näheres im Anzeigenteil.)

— **Das Platzkonzert** fällt morgen Sonntag aus.

— **Hallesche Tageschronik.** Durch Selbstentzündung von Kohlenstaub entstand in einer in der Glauchaer Straße belegenen Bierbrauerei ein Brand, der die Ueberdachung des Kohlenelevators zerstörte. Die Feuerwehr konnte nach 1½stündiger Tätigkeit wieder abrücken. — In der Marthastraße wurde ein 75jähriger Privatmann vom Herzschlag betroffen. Ein Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Der Verstorbene wurde nach dem Nordfriedhof gebracht.

— **Sitzung der Gemeindevertretung in Diemitz.** In ihrer Sitzung am 13. Mai befaßte sich die Gemeindevertretung zunächst mit der endgültigen Feststellung des Haushaltplanes. Zwei hierzu eingegangene Anträge, der eine von dem früheren Gemeindeangestellten E. Köke, der andere von dem Maurermeister Karl, wurden mit großer Mehrheit durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Der Haushaltplan wurde darauf nach dem vorliegenden Entwurfe in Einnahme und Ausgabe einschließlich der durchlaufenden Einnahmen und Ausgaben auf 111 500 Mk. festgestellt. Zur Deckung des Fehlbetrages beschloß die Gemeindevertretung, wie bisher 150 Prozent Zuschläge zu der staatlich veranlagten Einkommensteuer und zu den angenommenen Sätzen sowie zu der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zu erheben. Zu Punkt 2 der Tagesordnung wurde auf Anregung des Herrn Landrats des Saalkreises der Abschluß einer Einbruchsdiebstahl- und Beraubungsversicherung beschlossen. Weiter erklärte sich die Gemeindevertretung grundsätzlich mit der Errichtung einer Nebenstelle der Sparkasse des Saalkreises und ihrer Angliederung an die Gemeindekasse einverstanden; der Gemeindevorsteher wurde zu den erforderlichen Verhandlungen ermächtigt. Auf Vorschlag des Gemeindevorstehers und im Einvernehmen mit dem Vorstand des Bauvereins für Kleinwohnungen beschloß die Gemeindevertretung einstimmig, für die in der Gartenstadtanlage zwischen der Breiten- und der Otto Stomps-Straße demnächst anzulegende Straße A nach dem jetzigen Herrn Landrat den Namen Krosigkstraße bei dem Herrn Amtsvorsteher zu beantragen. Zur Ausschmückung der Gebäude der Gemeinde und des Schulplatzes, anläßlich des Bezirksturnfestes wurden 150 Mark bewilligt. Auf Bitten der Gemeindevertretung übernahm es Herr Gartendirektor Müller, die Ausschmückung zu leiten. Unter Anerkennung der Dringlichkeit beschloß die Versammlung endlich, den Gemeindevorstand zu ersuchen, wegen alsbaldiger Beschaffung einer öffentlichen Uhr (Turmuhr) erneut Verhandlungen anzubahnen und hierüber sobald als möglich eine Vorlage zu machen. — Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Aus den Vereinen.

Der vierte kommunale Bezirksverein hielt am Freitag im „Parkhotel" eine Versammlung ab. Infolge Krankheit des Herrn Stadtverordneten Gradehand konnte der angekündigte Vortrag über unseren Sparkassenneubau nicht gehalten werden. Angefragt wurde, ob man nicht einem Requisitenmeister unseres Stadttheaters auch seinen Fundus von Ausstattungsstücken im Werte von einigen tausend Mark abnehmen könnte, gleichwie dies bei Herrn Theaterdirektor Richards geschehen ist. Der betreffende Meister steht 28 Jahre in seinem Berufe, es wäre billig, dessen beschaffte Sachen, da sie gebraucht werden, mit anzukaufen. — Recht lange wartet man auf die Besetzung der Vorsteherstelle für unseren städtischen Arbeitsnachweis. — Lebhafte Beschwerde wurde geführt über das Gebaren der in der Kgl. Universitäts-Haut-Poliklinik, Grünstraße 5/6, untergebrachten geschlechtskranken Mädchen, das jeder Beschreibung spotten soll. Eine große Zahl der Anwohner haben sich an die Polizeiverwaltung gewandt und um Abhilfe gebeten. Auch der Verein wird sich darum bemühen, daß bessere Zustände hier wieder platzgreifen. — Sodann wurde das Auftreten der Polizei bei so mancher Gelegenheit, namentlich bei der Sarrasani-Schau, kritisiert. — Das Verhalten der städtischen Kommission bei Behandlung der städtischen Arbeiter-Entlohnungsfrage hieß man gut. — Ueber Unregelmäßigkeiten im Betriebe der Straßenbahn wurde geklagt. — Bezüglich der Denkschrift des Magistrats, Maßnahmen zur Bekämpfung der Wohnungsnot betreffend, hält man eine Beleihung der Grundstücke mit 90 Prozent, wie gefordert, zu hoch, 75 Prozent

Kaffee Hag, der coffeinfreie und unschädliche Bohnenkaffee, ist am Hofe des deutschen Kaisers und in fast allen deutschen königlichen und fürstlichen Hofhaltungen in Verwendung.

Louis Böker | **Kristall = Porzellan = Steingut.** | **Louis Böker**

7 Leipziger Strasse 7. — **Grösstes Spezialgeschäft. — Billigste Preise.** — Telephon 688. (3063

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 16. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	2⅝%
Amsterdam kurz	169,05
Brüssel do.	80,825
Italien do.	80,90
Kopenhagen do.	112,15
Checks auf London	20,495
New-York vista	41,925
Checks auf Paris	81,40
Schweiz kurz	81,25
Wien kurz	84,90
Rio de Janeiro a. Lond.	15 31/32

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,95
Russische do.	21,430
Souvereigns	20,475
20 Francs-Stücke	16,30
Amerikanische Noten	418,75
Belgische do.	80,80
Dänische do.	112,30
Englische do.	20,49
Französische do.	81,35
Holländische do.	—,—
Italienische do.	81,05
Schweizer do.	81,35

Deutsche Anleihen.

4 pr.	Dtsch. Schatzanw.	100,10
4	do. Reichsanleihe	98,70
3,50	do. do.	86,80
3	do. do.	77,50
4	Preuß. Schatzanw.	100,40
4	do. Konsols	98,60
3,50	do. do.	86,90
3	do. do.	77,50
3,50	Bad. Staatsanl. 1904 unk. 1912	—,—
4	Bayr. St.-A. unk. 06	98,10
3,50	do.	85,00
3,50	Hamb. Staats-Rente	—,—
3,50	do. am. 1887-91	88,60
3	do. St.-A. 1886	79,50
4	G. Hess. St.-A. 99 u. 09	—,—
3	do. 1896—1905	75,10
3	Sächs. Staats-Rente	77,50
3,50	Rheinpr. 5, 6, 7 cv.	89,75
3,50	do. 3, 4, 10, 12-17, 19, 24-29	87,00
3,50	Berliner 1882—98	90,90
4	Erfurt 1893, 1901	96,30
3,50	do. 1893, 3.	94,00
3,50	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1910 1 u. 2 cv.	96,50
3,50	do. 1886, 1892	—,—
4	Mgdb. 1891, uncv. 10	96,75
3,50	do. 1875—1902	93,40
4	Merseb. 1901 unc. 10	—,—
3,50	Naumb. 1897-1900 cv.	87,90

Pfandbriefe.

3,50	Kur- u. Neum. alte	96,00
3,50	do. Com.-Obl.	87,50
4	Ldsch. Zentr.-Pfdbr.	94,60
3,50	do. do.	86,75
3	do. do.	77,00
4	Sächsische alte	100,50
3,50	do.	—,—
3	do.	77,00
4	do. neue	95,30

Ausländ. Staatspapiere.

4,50	Argentin. innere gr.	—,—
4,50	do. do. kl.	—,—
4,50	do. äußere gr.	—,—
4,50	do. do. 100	93,75
5	Chinesen 1896 gr.	99,40
5	do. kl.	99,40
4,50	do. 1898 gr.	89,60
4,50	do. kl.	89,60
1,75	Griechen Monopol	—,—
1,60	do. Gold	—,—
1,30	do. conv.	—,—
4,50	Japaner v. 1905	89,40
3,75	Italien. Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	—,—
5	do. 100	83,90
4	Oesterr. Gold	84,90
4	do. Kronen	82,50
4,50	do. Silber	84,75
4,20	Oesterr. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	64,60
5	Rumänen am. 1903	99,90
4	do. 1890	93,90
4	do. 1898	84,80
4	Russen 1880	—,—
3,50	do. 1894	—,—
4	do. 1902	89,75
4,50	do. 1905	97,75
3,50	Schweden 1886	85,60
4	Serben am. St.-Anl.	78,90
4	Türken Adm. Anl.	76,50
4	do. unif. 03	83,80
	Türkenlose 400 Fr.	165,50
4	Ung. Gold gr.	81,40
4	do. mittel	82,00
4	do. kl.	82,00
4	Ung. Kronen	80,40
3,50	do. Staatsrente 97	71,50
3	do. Eis. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	101,90

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenb.	94,75
Halle-Hettstedt	85,10
Lübeck-Büchen	186,40
Schantungbahn	139,40
Allg. Dtsch. Kleinbahn	136,00
Allg. Lok.- u. Straßenb.	162,90
Elektrische Hochbahn	130,25
Gr. Berl. Straßenbahn	150,50
Hamb. Straßenbahn	173,50
Magdeb. Straßenbahn	178,00
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	20¾
Baltimore and Ohio	91,25
Canada-Pacific	193,00
Ital. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Lux. Prinz Heinrichb.	154,60
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4pr. Nordh.-Wernig. Obl.	87,00

Eisenbahn-Prioritäten.

4pr.	Böhm. Nordb. G. Obl.	91,25
4	Oesterr. Gold Pr.	88,40
3	Dux-Prag. Gold Ob.	71,30
2,60	Südöst. Lomb. Pr.	50,60
4,50	Iw. Dombrowo Pr.	—,—
3	Transkaukas. 5 Pr.	73,00
4	Moskau Rjäsan Pr.	87,50
4	Wladikawk. 1897 Pr.	85,50
5	Anatolier 1. Pr.	90,25
5	do. 2. Pr.	90,25
2,40	Ital. Eisenb. Pr.	64,40
4	do. Mittelm. Pr.	—,—
3	Port. Esb. Obl. 1886	63,10
4	North.-Pc. Pr. Lien.	94,60
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	75,60

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Am. Paketf.	128,40
Hansa	250,00
Nordd. Lloyd-Akt.	111,50
Ver. Elbe- u. Saale-Sch.	68,50

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	149,75
Berl. Handels-Ges.	151,60
Berl. Hyp. Bk. Lit. A	109,40
Commerz- u. Disk.-Bank	107,90
Darmst. Bk. Markst.	116,90
Dessauer Landes-Bank	110,75
Deutsche Bank	240,00
Deutsche Uebersee-Bank	154,50
Diskonto-Kommand.-A.	187,50
Dresdener Bank	149,70
Essener Kredit	157,75
Gothaer Grundkreditb.	164,40
Leipz. Kreditanstalt	150,75
Magdeb. Bankverein	114,25
Mitteldeutsche Kreditb.	116,10
Mitteld. Privatbank	119,25
Nationalb. f. Deutschl.	111,30
Oest. Kreditanstalt ult.	191⅛
Petersb. Diskontobank	174,00
Preuß. Bodenkredit-Bk.	151,75
do. Ztr.-Bodenkred.	187,00
Reichsbank	136,40
Russ. Bk. f. ausw. Hdl.	149,10
Sächsische Bank	149,50
A. Schaaffhaus. Bankv.	109,00
Schles. Bankverein	151,00
Wiener Bankverein	130,50

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	138,10
Deutsche Bierbrauerei	89,75
Patzenhofer	238,00
Schöneberger Schloßbr.	216,25
Schultheiß	268,60
Herkules Kassel	152,60
Klosterbr. Röderhof	—,—
Leipz. Brauerei Riebeck	163,75
Verein. Artern	92,75

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	311,10
Aktien-Ges. f. Anilinf.	494,00
Adler Portl. Cement	109,25
Allg. Berliner Omnibus	176,50
Allg. Elekt.-Gesellsch.	243,25
Ammend. Papierfabrik	379,50
Anglo-Kontin. Guano	117,25
Anhalt. Kohlenw.	187,00
do. Vorzugsaktien	116,00
Baer u. Stein	413,50
Bergmann Elektr.	121,50
Berl.-Anh. Masch.	133,00
Berliner Elektr.-Werke	169,50
do. Masch.-Bau	270,50
Bernburger Masch.	54,25
Berzelius Bergwerk	140,00
Beton- u. Monierb.	154,50
Bismarckhütte	142,50
Bochumer Gußstahl	220,60
Böhler u. Co.	230,00
Braunschw. Kohle	277,25
do. Kohle S.-P.	—,—
do. Jute	217,00
Buderus	104,75
Butzke u. Co. Metall	103,00
Caroline Braunkohle	406,00
Chem. Fabrik Buckau	151,10
Cölner Bergwerk	520,00
Concordia Bergwerk	357,50
do. Spinnerei	103,25
Consolidation Schalke	319,75
Cottbuser Masch.	51,50
Cröllwitzer Papierfabrik	190,00
Dessauer Ges.	164,75
Deutsch.-Atl. Telegr.	121,00
do. -Luxemb. V.-A.	127,00
do. Elektr.-Ges.	176,50
do. Gasglühlicht	582,00
do. Kabelwerke	124,50
do. Waff. u. Mun.	596,00
Donnersmarck-Hütte cv.	364,00
Dürrkop.	310,00
Dynamit-Trust	175,60
Eilenburger Kattun	73,10
Eintracht Bergw.	489,00
Elektra Dresden	107,25
Eschweiler Bergw.	227,50
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	209,00
R. Frister	235,00
Gelsw. Eisenw.	145,50
Gelsenkirchen	183,00
Gesellsch. f. elekt. Unt.	158,50
Glauziger Zucker	148,25
Greppiner Werke	195,50
Hallesche Maschinen	363,00
Hann. Baug. St.-Pr.	57,75
H. Masch. S.-P. A. u. E.	344,00
Harburg-Wien-Gummi	128,25
Harpener Bergbau	177,25
Hartmann sächs. Masch.	134,25
Harzer A u. B	22,25
Haspe Eis. u. St.	155,50
Heinrichshall	69,75
Hemmor Portl.-Zement	125,10
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	152,00
Hirsch Metall	129,50
Höchster Farbwerke	600,00
Hoesch Stahlw.	316,25
Hohenlohe-Werke	104,50
Ilse Bergbau	466,00
Kahla Porzellan	306,50
Kaliw. Aschersleben	138,00
Kattowitzer	213,00
Kirchner Masch.	335,50
König Wilhelm abg.	233,00
do. St.-Pr.	309,00
Körbisdorfer Zucker	136,00
Kronprinz Ohligs	253,25
Kyffhäuserhütte	58,50
Lahmeyer u. Co.	128,60
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	144,00
Leopoldgrube	158,80
Leopoldshall	90,50
do. St.-Pr.	109,75
L. Loewe u. Co.	313,00
Lübecker Maschinen	—,—
Magdeb Allgem. Ges.	89,25
Märk.-Westf.-Bergw.	98,00
Maschinenfabr. Buckau	128,00
Milowicer Eisen	66,90
Neue Bod.-Ges.	83,00
Niederl. Kohlen	217,00
Nienburger Maschinen	42,10
Nordd. Wollkämmerei	142,25
Oberschl. Eisenbahnbed.	85,00
do. Eisenindustrie	69,25
do. Kokswerke	215,00
do. Portl.-Zement	153,25
Orenstein u. Koppel	172,60
Otaviminen	118,40
Phönix Bergw. Lit. A.	234,00
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A.	102,75
Rhein-Nassau Bergwerk	195,10
Rhein. Stahlwerk	158,00
Riebeck Montanw.	190,00
Rombacher Hütten	155,25
Rositzer Braunkohle	69,50
do. Zuckerfabr.	132,50
Sächs. Webstuhl-Fabr.	192,00
Saline Salzungen	74,00
Sangerh. Masch.	189,75
Saxonia Portl.-Zement	118,80
Schering Chem. Fabrik	233,10
Schles. Zinkb.	—,—
Schles. Portl.-Zement	158,75
Schneider Hugo	157,75
Schuckert, Elektr.	146,40
Schulz-Knaudt	144,00
Siemens Glasind.	221,25
Siemens u. Halske	211,80
Spritbankaktien	437,00
Staßf. Chem. Fabrik	144,00
Stett.-Bred. Portl.-Zem.	79,00
Stettin Chamotte	133,00
Stett. Vulkan	121,00
Stöhr. Kammgarn	155,00
Stollberger Zinkhütten	122,75
Stralsunder Spielkarten	141,50
Terra	74,40
Thaler Eisenb.	192,50
do. do. V.-A.	203,00
Thüringer Salinen	44,00
Tittel u. Krüger	140,75
Union, Fabr. chem. Prd.	204,10
Unter d. Linden, Baug.	138,50
Varziner Papier	114,50
Vorwohler Portl.-Zem.	221,00
Wegelin u. Hübner	153,00
Westeregeln Alkali	203,00
Westf. Draht-Ind.	167,00
do. Stahlw.	40,00
Wittener Gußstahl	191,00
Wrede Mälzerei	78,25
W.-Weißenf. 1. Ser. a-d	182,50
do. 2. Ser. e	—,—
Zeitzer Masch.	296,10

Schluss-Kurse.

Oesterreich. Kredit	191⅛
Berliner Handelsgesellschaft	——
Commerz- und Diskontobank	108
Darmstädter Bank	116⅞
Deutsche Bank	240
Diskonto-Kommandit	187½
Dresdner Bank	149½
Nationalbank	111
Schaaffhausen'scher Bankver.	109¼
Azow-Don Commerz-Bank	217
Petersburg. Intern. Handelsb.	177½
Russ. Bank für ausw. Handel	149¾
Wiener Bankverein	——
Lübeck-Büchner	——
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	——
Große Berliner Straßenbahn	150⅛
Schantung-Eisenbahn	139⅜
Oesterreich. Staatsbahn	——
Oesterreich. Südbahn	20¾
Anatol. Eisenbahn (60%)	——
Baltimore and Ohio	91⅝
Canada Pacific	193¼
Orientbahnen Betriebs-Ges.	——
Italien. Meridionalbahn	108¼
Italien. Mittelmeerbahn	——
Pennsylvania	——
Luxemb. Prince Henrybahn	——
3% Deutsche Reichsanleihe	77,50
4% Russische Anleihe v. 1902	89⅝
Türken, unifizierte v. 1903	——
Türkenlose	165¼
Türkische Tabak	233¼
4½% Oesterr. Rente	90⅞
Ungarische Kronen	——
Aumetz Friede	157⅝
Bochumer Gußstahl	221½
Consolidation	317½
Deutsch-Luxemb.	126¾
Gelsenkirchner	183
Harpener	177
Hohenlohe-Werke	104¼
Kattowitzer Bergbau	211⅞
Laurahütte	143½
Oberschles. Eisenbahnbed.	84⅝
Oberschles. Eisenindustrie	69⅝
Phönix	234¼
Rheinische Stahlwerke	158
Rombacher Hütten	154⅞
Dtsch.-Austr.-Dampfsch.-Ges	171⅛
Hamburger Packetfahrt	128⅝
Hamb.-Südamerik. Dampfsch	159⅞
Hansa Dampfschiffahrt	250¾
Norddeutscher Lloyd	112⅜
Trust Dynamit	176⅞
Naphtha Nobel	372
Orenstein & Koppel	172⅝
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	244
Deutsche Uebers. Elektr.	176⅞
Siemens & Halske	211¼
Schuckert Elektr.	146
Elektr. Licht- u. Kraftanlage	128½
Gesellsch. für elektr. Untern	158½
Otavi	118½
South West-Africa	115⅜

Tendenz fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 16. Mai, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.	Dividende vorige	letzte	
3 Sächsische Rente	—	—	77,50G
3½ do. Staatsanleihe	—	—	95,90G
3½ Leipz. Stadtanleihe	—	—	93,10G
4 do. do. v. 1904	—	—	85,50G
4 Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	94,50G
4 Mansf. Gew.-Obl.(ä. J.)	—	—	96,50G
4 do. do. 1893	—	—	89,75G
4 do. do. 1897	—	—	90,25G
4 do. do. 1902	—	—	90,00G
4½ do. do. 1908	—	—	97,00G
4½ Naumb. Braunk.-Obl.	—	—	98,50G
4 do. do. do.	—	—	93,50G
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	93,25G
4½ do. do.	—	—	99,00G
4 Hypoth.-Bank Leipzig Pfdbr. XI unk. b. 1914	—	—	94,40G
3½ Kom.-Bank f. Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	87,00G
4 do. do do.	—	—	96,50G
Leipz. Elektr. Straßenb.	6	5	107,75G
Cröllwitz. Papierfabrik	10	—	191,00G
Dörstew.-Rattm. St.-A.	0	0⁰	6,00G
do. Vorzugs-Akt.	0	0⁰	25,00G
Bleichert. Braunk. A.-G.	0	0⁰	47,50G
Glauziger Zuckerfabrik	11	—	149,50B
Hall. Zuckerraffinerie	16	—	168,00bG
Körbisdorf. Zuckerfabr.	6	—	135,50G
Leipz. Baumwollspinn.	14	15	226,50G
do. Bierbr. Riebeck	10	—	164,50B
do. Kammgarnspin.	10	5⁰	149,00G
do. Malzf. Schkeud.	2	—	80,00B
Mansf. Kuxe excl. Ausb.	45 M	30	626,00G
Portl. Zementfabr. Halle	6	8½	96,00G
Stöhr & Co., Kammgarn.	12	8⁰	155,25bG
Thüringer Gas-Aktien	16	16	259,00G
Tittel & Krüger, S. Wollg.	10	10	140,50G
Wernsh. Kammgarnsp.	10	8⁰	122,00B
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	153,00G
Pinkau & Co.	10	14	194,00G
Krietzsch Mühlen	7	7	112,00G
Hartmann Maschinen	8	—	134,75G
Pittler Werkz.-Masch.	20	25	357,00G
Zimmerm. & Co. Halle, St.	5	5⁰	77,20G
do. Vorzugs-Akt.	5	5⁰	77,20G
Kunstanstalt Gross	—	—	—,—

Aktien.

Aussig-Tepl. Elb-Akt.	11⅕	10⅘	183,00G
Buscht.-Eb.-A. Lit. A.	10	12 18/21	—	218,00G
do. do. Lit. B.	12	10	220,25G
Allg. Dtsch. Kr.-A.-Akt.	8½	8½	150,50bG
Leipz. Hyp.-Bank-Akt.	8	8	149,00G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	149,50G
Sächs. Bod.-Kr.-Anst.-A.	7	7	133,00G
Gr. Leipz. Straßenbahn	10	10	188,00G

Tendenz: fest.

Kuxe-Notierungen v. 16. Mai. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	41%	42½
Alexandershall	10150	10400
Beienrode	3350	3500
Burbach	9250	9600
Carlshall	2025	2100
Carlsfund	5050	5200
Deutschland	——	——
Einigkeit	4400	4500
Friedrichshall-Aktien	——	——
Glückauf-Sondershaus.	18400	19500
Grossherzog v. Sachsen	84%	86%
Güntershall	4350	4450
Hallesche Kali-Aktien	56%	58%
Hannoversch. Kali-Akt.	——	105
Hansa-Silberberg	5300	5500
Hattorf-Vorz.-Aktien.	110%	111⅓
Heiligenroda	10500	10700
Heimboldshausen	2250	2350
Heldburg-Aktien	34%	35%
Heldrungen I	850	900
Heldrungen II	1025	1100
Hermann II	1350	1450
Immenrode	4150	4250
Irmgard	800	850
Johannashall	——	3700
Justus-Aktien	90%	91½
Krügershall-Aktien	107%	109%
Ludwigshall-Aktien	——	——
Moltkeshall	——	——
Deutsche Kali-Akt.	——	——
Oberröblingen	75%	125%
Reichskrone	——	700
Ransbach	2275	2325
Richard	——	550
Rothenberg	2250	2325
Saale	1525	1600
Sachsen-Weimar	——	7500
Salzmünde	5650	5800
Siegfried I	——	5325
Steinförde Vorz.-Akt.	30%	32%
Teutonia-Aktien	55%	57%
Thüringen	3000	3200
Walther	1475	1550
Wilhelmshall	8900	9100

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen. Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405171-17/fragment/page=0006

würden schon genügen. Sonst sei die gute Absicht der städtischen Behörden nicht zu verkennen.

Volksbildungsverein. Der Schwarzatal-Ausflug findet morgen Sonntag bestimmt statt. Der Gesellschaftssonderzug hält nur in Merseburg, Jena und Rottenbach (je 5 Minuten) und auf der Rückfahrt nur in Jena (4 Minuten). Das Aussteigen auf diesen Stationen ist nur mit Genehmigung des Zugpersonals gestattet. Zur Benutzung des Sonderzuges gelten nur die vom Vereinskassierer ausgegebenen Fahrkarten, alle sonstigen Fahrkarten sind ungültig. An der Fahrt, den Besichtigungen usw. dürfen nur die bisher Angemeldeten teilnehmen. Teilnehmerliste ist geschlossen.

Der Jahnsche Turnverein hat die schöne Turnhalle der Volksschule in der Neuen Promenade bezogen; Freitag abend fand mit dem Einzug der Turner und Turnerinnen ihre Weihe statt. Der Einladung Folge geleistet hatten der Rektor und mehrere Lehrer gedachter Schule, Vertreter der Halleschen Turnerschaft und des Nordostthüringer Turngaues, des hiesigen Verbandes der Jünglingsvereine usw. Auch Herr Hauptmann Abel, Batteriechef im Feldartillerie-Regiment Nr. 75, war erschienen. Die Festansprache hielt der Vereinsvorsitzende Herr Buchhalter Seelmann. Das Turnen wurde vom Turnwart, Herrn Wurche, geleitet. Die Leistungen der Männer-, Jugend- und Damen-Abteilung waren recht anerkennenswerte. Eine Nachfeier fand im Vereinslokal zum „Markgrafen" statt, das Gastlokal konnte kaum die Menge der Teilnehmer fassen. Musik- und Gesangsvorträge wechselten mit Ansprachen ab.

Der Hallesche Dienstbotenverein feierte am 10. Mai sein 3. Jahresfest im Evangelischen Vereinshaus „Hotel Kronprinz". Eine große Anzahl frohgestimmter Gäste und festlich geschmückter Vereinsmitglieder fand sich zu der Feier zusammen. Ein ernstes Lied leitete den Festabend ein. Es folgten gemeinsame Gesänge und Deklamationen verschiedener Art. Die Festansprache hielt Frau Geheimrat Hirsch aus Magdeburg. Sie wies darauf hin, welche wertvollen Aufgaben für unsere Dienstmädchen in der Stellung der Dienstboten für sich und andere liegen. Bald herrschte frohe Stimmung überall. Auf der Bühne sahen wir unter munteren Versen die im Verein gelernten Künste des Nähens, Plättens und Servierens an uns vorüberziehen. Ein anmutsvoller Reigen von acht mit Efeu hübsch geschmückten Vereinsmitgliedern erntete lebhaften Beifall. Dann rühmten „Die alte und die neue Zeit" in treffender Rede und Gegenrede ihre Vorzüge. Ein fröhlicher Tanz beschloß den Abend. Am Donnerstag abend fand der geschäftliche Teil in einer Jahresversammlung seine Erledigung. Als Vorsitzende wurden die bisherigen Mitglieder neu gewählt. Möchten doch recht viele Hausfrauen in Halle auch ihre Mädchen dem Verein beitreten lassen, damit sie einige Freistunden in edler, fröhlicher Geselligkeit und in Bereicherung ihrer Kenntnisse zu ihrem eigenen und der Herrschaft Wohle zubringen.

Vereins-Anzeiger.

Sängergemeinschaft für Handel und Gewerbe (Bezirksdirektion Halle a. S.). Mitglieder-Versammlung am 19. Mai, 8½ Uhr im „Ratskeller". Gäste willkommen.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Kaiserparade über die Wiesbadener Truppen.

Wiesbaden, 16. Mai. Der Kaiser nahm heute vormittag 11 Uhr eine Parade ab über das Füsilier-Regiment Nr. 80, das Infanterie-Regiment Nr. 88 und das Pionierbataillon Nr. 25 und die zweite Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 27. Die Truppen hatten wie üblich vor dem Kurhause Aufstellung genommen. Die Parade befehligte der Kommandeur der 41. Infanterie-Brigade, Generalmajor v. d. Esch. Zugegen war der kommandierende General des 18. Armeekorps, v. Schenck. Kriegervereine, Sanitätskolonnen usw. und Schulkinder bildeten Spalier. Hinter ihnen hatte ein tausendköpfiges Publikum Aufstellung genommen. Zugegen war auch Prinzessin Friedrich Karl von Hessen als Chef des 80. Infanterie-Regiments. Gleichzeitig ist hier Kinderhilfstag. Auch der Kaiser trug einen Blumenstrauß am Küraß.

Der Dank des Kaisers an die Journalisten.

Nordbeich, 16. Mai. Auf das Begrüßungstelegramm der Journalisten an Bord der „Vaterland" ist auf Befehl des Kaisers ein Antworttelegramm eingelaufen, in dem er zunächst seinen besten Dank aussprechen läßt. Sodann heißt es weiter: Se. Majestät verfolge die erste Ausfahrt des stolzen Schiffes mit lebhaftestem Interesse und hoffe, daß es sich als neues Glied in der länderverbindenden Kette von neuen Verkehrsmitteln darstellen und bewähren möge.

Die Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Magdeburg II.

Stendal, 16. Mai. Nach dem vorläufigen amtlichen Wahlergebnis erhielten Hoesch (kons.) 12 221, Wachhorst de Wente (natlib.) 7032 und Beims (Soz.) 6926 Stimmen.

Spionageprozeß Rosa Langstein.

Leipzig, 16. Mai. Der vereinigte 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts verhandelte heute morgen gegen die wegen versuchter Spionage angeklagte Kontoristin Rosa Langstein. Nach kurzer Verhandlung wurde die Angeklagte wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Die aus Böhmen stammende, 25 Jahre alte Kontoristin hat seit ihrem 6. Lebensjahre in Deutschland gelebt. Im vorigen Jahre verschaffte sie sich eine Zeichnung über maschinelle Einrichtungen auf Kriegsschiffen, die sie für geheim hielt, während sie in Wirklichkeit nicht geheimzuhaltende Dinge waren, und brachte sie selbst nach Paris. Hier gab man ihr eine Liste über Gegenstände, die man zu erlangen wünschte. Sie setzte sich nunmehr mit verschiedenen Persönlichkeiten in Verbindung, u. a. auch mit einem Werftarbeiter. Vom Reichs-Marineamt wurde ihr zum Schein Material geliefert. Als sie sich in Köln auffhielt und nach Paris abfahren wollte, wurde sie verhaftet. Als strafmildernd kam ihre Not in Betracht. Wenn sie die von Frankreich gewünschten Gegenstände geliefert hätte, wäre dem Deutschen Reiche ein großer Schaden entstanden.

Die Erledigung der epirotischen Frage.

Paris, 16. Mai. Nach Blättermeldungen aus Rom wird der albanische Ministerpräsident Turkhan Pascha auch nach Paris, London, Berlin und Petersburg reisen, um mit den Regierungen der Großmächte insbesondere die epirotische Frage zu erörtern, da nur durch eine endgültige Regelung derselben die Ruhe im Lande wiederhergestellt werden könne.

Rom, 16. Mai. Der albanesische Ministerpräsident Turkhan Pascha ist nach Wien abgereist.

Griechen und Türken.

Saloniki, 16. Mai. Heute morgen sind der König und die Königin sowie Prinz Alexander und Prinzessin Helene an Bord des Panzerschiffes „Psara" hier eingetroffen.

Saloniki, 16. Mai. Trotzdem die türkische Regierung wiederholt Abstellung versprochen hat, werden noch immer Griechen aus Thrazien vertrieben. Die Flüchtlinge kommen völlig ausgeplündert hier an. Ihr Vieh wird ihnen fortgetrieben, ihre Häuser werden besetzt. Ihre Berichte entwerfen ein schreckliches Bild von ihren Leiden.

Zu den Wirren in Mexiko.

London, 16. Mai. Nach einem Telegramm der „Evening World" aus Veracruz hat ein Bote aus Paso del Maclo die Nachricht bestätigt, daß die Truppen Huertas in der Piedras-Kaserne in der Stadt Mexiko am Mittwoch gemeutert haben. Mehrere Offiziere, die sich weigerten, sich den Meuterern anzuschließen, seien niedergeschossen worden. Eine Abteilung des 29. Bataillons unter Führung des Generals Blanquet wurde am Nachmittag mit Maschinengewehren nach der Kaserne geschickt. Die Meuterer waren aber entflohen. Man glaubt, daß sie sich den Zapatisten in den Bergen von Ajusco oder bei Cuernavaca angeschlossen haben.

London, 16. Mai. „Daily Chronicle" meldet aus Washington, daß nach einem Bericht aus Veracruz Zapata mit 5000 Mann bei Tapilajo 10 Meilen südlich von Mexiko stehen soll.

Veracruz, 16. Mai. Die Konstitutionellisten haben Tuxpan am Donnerstag eingenommen. Die 500 Mann starke Garnison war den Aufständischen, die 2000 Mann stark waren, entgegengezogen und von ihnen überwältigt worden. Die Bundestruppen sind in die Berge geflohen.

Juarez, 16. Mai. Nach Meldungen des Insurgentengenerals Murgia haben die Aufständischen Monolova besetzt.

Vom Luftschiff „Z. 8".

Leipzig, 16. Mai. Das Luftschiff „Z. 8", das heute früh zur Fahrt nach Trier aufgestiegen war, hat die Fahrt unterbrochen wegen ungünstiger Windverhältnisse und ist zurückgekehrt nach hier. Es kreuzt gegenwärtig über der Stadt.

Leipzig, 16. Mai. Das Militärluftschiff „Z. 8" ist um 1½ Uhr wieder gelandet.

Preußisch-Süddeutsche Lotterie.

Berlin, 16. Mai. (Vormittagsziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.) Es fielen Gewinne: 10 000 Mk. auf Nr. 131 956 172 264, 5000 Mk. auf Nr. 88 206 116 146, 3000 Mk. auf Nr. 8075 17 474 17 982 26 647 29 834 30 249 36 922 38 301 58 523 61 198 81 046 82 412 91 031 99 423 101 398 109 275 114 537 121 810 124 310 125 366 128 727 140 263 149 853 149 962 160 788 183 306 187 691 199 133 206 387 208 068 212 667 223 815 228 855.

Der Streik in der spanischen Handelsmarine.

Barcelona, 16. Mai. Auf die Aufforderung der Schiffsreeder, sofort die Arbeit wieder aufzunehmen oder die Schiffe zu verlassen, beschlossen die Kapitäne, Offiziere, Heizer und Matrosen, an Land zu gehen.

Lungenpest.

Tiflis, 16. Mai. In einer Ortschaft des Bezirks Baku sind nach einer amtlichen Meldung 15 Personen unter den Symptomen der Lungenpest erkrankt. Dreizehn der Erkrankten sind bereits gestorben.

Der Brand im Moskauer Kaiserlichen Theater.

Moskau, 16. Mai. Der im Dekorationsdepot des Kaiserlichen Theaters angerichtete Feuerschaden beträgt mehrere hunderttausend Rubel.

Börsen- und Handelsteil.

Rohzucker.

Halle a. S., 15. Mai. Der abgelaufene Berichtsabschnitt hatte größtenteils einen recht ruhigen Marktverkehr. Die Schwankungen am Zettelmarkte betrugen für und wider kaum 5 Pfg. per 50 kg, auch die von Amerika gemeldeten Erhöhungen machten keinen besonderen Eindruck. Erst zum Schluß der Woche belebten Eindeckungen den Terminmarkt, sodaß die Kurse etwa 7½ Pfg. für alte und 5 Pfg. für neue Ernte gewinnen konnten. Am Warenmarkte war das Geschäft ebenfalls nicht gerade belangreich, immerhin entschlossen sich einzelne Fabriken, ihren Rest fortzugehen, andere verkauften Teilquanten. Das Interesse der Käufer, in erster Linie Raffinerien, war leidlich; bezahlt wurde 9,10—9,30 Mk. exkl. ab Stat., je nach Fracht und Marktlage. In neuer Ernte war das Geschäft belanglos. Wenngleich der gewünschte Regen wohl überall gefallen ist, verhalten sich die Fabriken ablehnend, zumal auch die meisten die übliche Menge vorverkauft haben, und das kalte Wetter dem guten Gedeihen der Pflanzen als nicht dienlich bezeichnet wird. Die Werte sind gestern abend mit 9,40 Mk. für alte und 9,47½ Mk. für neue Ernte zu bemessen, beides ohne Sack frei hier. Gesamt-Wochenumsatz 65 000 Ztr., davon 50 000 Ztr. alte und 15 000 Ztr. neue Ernte.

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig**, 16. Mai. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: trübe. — Weizen: inländischer 194 bis 200 M, märkischer ——— M, argentinischer 225—229 M, Kansas 230—235 M, russ. 217—228 M, Manitoba 227—236 M, behaupt. Roggen: inländischer 170—174, preuß. 171—175 M, pol. —— M, russ. —— M; Tendenz: behaupt. Gerste: Braugerste hiesige ——— M, Saalgerste 138—160 M, Mahl- u. Futterwaare ——— M, Pol. ——— M. Hafer: inländischer 165—175 M, ausländischer ——— bis ——— M; Tendenz: ruhig. Mais: american, mixed ——— M, runder 157—162 M, Cinquantin 183—193 M. Raps: ——— M. Rapskuchen: per 100 kg —,— bis —,— M. Rüböl: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 65,00 M nom., gefrorenes —,— M Br., still.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Bei sehr kleinem Geschäft konnte Weizen infolge von teilweisen Deckungen seinen Kursstand behaupten, während Roggen im Zusammenhang mit größerem Angebot in schwächerer Haltung verkehrte. Hafer war heute besser gefragt. Die Preise waren etwas höher. Mais und Rüböl hatten wenig Geschäft. Weiter: bewölkt.

Schlußbörse.

Weizen: Mai 206,75, Juli 212,50, Septbr. 197,25 M; behauptet.
Roggen: Mai 173,50, Juli 170,75, Septbr. 163,25 M; matter.
Hafer: Mai 165,00 Juli 165,00 M; behauptet.
Mais: Mai 147,00, Juli 143,00 M; ruhig.
Rüböl: Mai ——, Juli —,—, Okt. —,— M; geschäftslos.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Im Einklang mit der gestrigen erheblichen Verflauung der Petersburger Börse machte sich hier bei Beginn starkes Angebot in russischen Bankaktien und Naphtha Nobel geltend. Die Kurse dieser Papiere setzten bedeutend niedriger ein. Die Verstimmung über diese Kursrückgänge beeinträchtigten anfangs die Haltung wesentlich. Besonders gaben Rheinstahl, Rombacher und Canada nach. Im Verlaufe bewirkten jedoch der eine Belebung konstatierende Düsseldorfer Eisenmarktbericht und Privatnachrichten von Preiserhöhungen für Stabeisen in einzelnen Fällen eine allgemeine Besserung, so daß die anfänglichen Verluste meist wieder eingeholt und in einzelnen Werten noch über den gestrigen Schlußkurs hinausgingen. Etwas günstigere Meldungen aus Petersburg führten außerdem zu einer leichten Erholung der russischen Bankaktien und einer Besserung der Naphtha Nobel-Aktien um 5 Proz. Deckungen zum Wochenschluß trugen zur allgemeinen Befestigung bei. Tägl. Geld 2½ Prozent. Privatdiskont 2⅝ Prozent.

Tages-Marktberichte.

L. Hamburg, 15. Mai. Tägliche ausländische Offerten in Mark für 1000 kg einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Hardwinter II Chicago Mai-Juni 224 M, Vollhafen Mai-Juni 222 M, Northern I Duluth Mai-Juni 224½ M, Manitoba I Mai-Juni 225½ M, II 223 M, III 220½ M, Argent. Barusso 78 kg Mai-Juni 219 M, 77 kg Mai-Juni 217½ M, Rosafe 76 kg Mai-Juni 217½ M, Australi. April-Mai 229½ M, Russ. Ulka 10 Pud Mai-Juni 219 M, Samara 76 kg Mai-Juni 219 M, Nordruss. 76/77 kg Mai-Juni 212 M — Roggen: Südruss. 9 Pud 15/20 April 173 M — Futtergerste: Südruss. 58/59 kg loko 129 M, schwimmend 127—128½ M, Mai 126 M, Mai-Juni 126 M, August-Dezember 126½ M — Hafer: Nordr. 50/51 kg April-Mai 170 M — Mais: Argent. schwim. 145—147 M, April-Mai 143 M, Mai-Juni 139 M, Odessa prompt 140 M, Donau Galosz schwim. 141 M.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 16. Mai früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschlag in 24 Stunden
Halle	771,4	11	NO 2	heiter	14	3	—
Torgau	771 3	9	NO 3	„	15	5	—
Nordhausen	772 0	11	SO 4	„	13	7	—
Magdeburg	772,4	8	N 1	wolkenl.	18	4	—
Gardelegen	772,7	8	NO 2	„	16	2	—
Brocken	—,—	4	NO 6	„	6	2	—

Das Hochdruckgebiet hat an Intensität zugenommen und sein Gebiet nach Norden ausgedehnt, es zeigt heute drei verschiedene Kerne. In seinem Bereiche herrscht im Dienstbezirk bei nordöstlichen Winden meist heiteres und trockenes Wetter mit zunehmender Erwärmung. Das heitere, trockene, tagsüber warme Wetter dürfte für den Norden des Bezirks auch morgen noch fortdauern. Im Süden des Bezirks wird das im Südosten Europas gelegene Tief zeitweise stärkere Bewölkung bringen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonntag, den 17. Mai: Meist heiter, trocken, tagsüber warm.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 18. Mai: Ziemlich heiter, warm, später zunehmend bewölkt, früh etwas Regen, Gewitterneigung.

Wasserstände am 16. Mai.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. +1,85, Trotha Untp. +1,76, Grochlitz +1,07, Bernburg Untp. +0,97, Kalbe Obp. +1,53, Kalbe Untp. +0,58. — Elbe: Leitmeritz +0,04, Aussig +0,36, Dresden —1,15, Torgau +0,98, Wittenberg +1,91, Roßlau +1,31, Barby +1,42, Magdeburg +1,11, Tangermünde +1,81, Wittenberge +1,50, Hohnstorf +1,04. — Mulde: Düben +0,46.

ZAHN-CRÊME und Mundwasser KALODONT

Landwirte | erhalten Hypothekenkapital nach Bedarf z. I., II., III. Stelle von Mark 1000.— bis ½ Million à 4% bis 4½% | sowie Darlehen in jeder Höhe zur Zeit à 5%; | die Regulierung von Hypotheken bei Auseinandersetzungen wird prompt besorgt, | ebenso An- u. Verkäufe von Besitzungen | keinerlei Berechnung von Mühewaltungen weder vorher noch nachträglich | angemessene Provision nur bei Zustandekommen eines Auftrages.

Allerstrengste Verschwiegenheit wird zugesichert. (6603

E. Moritz & Co., Bankgeschäft, Halle a. S., Brüderstr. 11. Tel. 615.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405171-17/fragment/page=0007

Circus E. Blumenfeld Wwe. Guhrau

Direktoren u. alleinige Inhaber: Gebr. Blumenfeld.

Central-Bureau: Berlin W. 50
Culmbacher Strasse 4.
Fernruf:
Amt Lützow: Nr. 8643.

Eigene massive Circusgebäude: Magdeburg-Königstrasse 62/63, Tel. 690 und Guhrau b. Breslau.

Grosse Zeltanlagen für mehrere Tausend Zuschauer u. komfortabelste Sitzeinrichtung D. R. P. Nr. 217697.

Was wir bringen:

Die farbige Circuswelt eines Jahrhunderts.

Eine Revolution und Reform auf dem Gebiete der Circuskunst.

Uraufführung in Halle a. d. Saale. [3131

I. Abteilung.

Bankisten und Gaukler vor 100 Jahren

Manegenschauspiel in zahlreichen Bildern und Szenen u. a.

Aufzug der Bürgergarde, Bürger, Patrizier, Studenten und Handwerker vor 100 Jahren. Einzug und Parade der Publikspieler, Bankisten und Gaukler mit ihren einheimischen und fremdländischen Tieren. Englische Reiter. Schlangenmenschen, Kugelläufer, Seiltänzer, Degenschlucker, Akrobaten und Springer, Hanswurst, Possenreißer, Bajazzo, Pierrot und Pulcinell.

Der Eilwagen.

Böhmische Bauerntänze und Tänze der Biedermeierzeit.

Der Menschenfresser.

Freud und Leid, humoristische und ernste Szenen, Episoden, Momente aus dem Leben des fahrenden Volkes.

100 Mitwirkende.

Kostüme, Beleuchtung, Requisiten, Manege und Wagen streng im Stile jener Zeit. Ort der Handlung: Eine süddeutsche Kleinstadt um das Jahr 1800.

II. Abteilung.

Artisten und Circus von heute

Die Rekordnummern der modernen Circuskunst.
Freiheitsdressuren von über hundert Pferden aller Rassen.
„Das Eiserne Kreuz", prunkvolles Reiterspiel.
Moderne Gladiatoren: Das Auffangen einer abgeschossenen Granate. Der Todessprung über zwei geschlossene Droschken.
Der Mann in der eisernen Kugel, die künftige Sensation der Weltausstellung zu San Francisco.
Das Operettenpferd des Gentleman-Reiters. Die Gräfin als Schulreiterin.
Der Saltomortale-Reiter. Moderne Sportspiele.
Die Komiker und Humoristen der Manege.
Die Sterne des internationalen Artistentums.

Die ins Riesenhafte, Moderne, Vielseitige, Glänzende gesteigerte Arena unserer Vorfahren.

Turmhoch über dem Niveau anderer Circusprogramme.

Zwei Vorstellungen an einem Abend, die von 100 Jahren und die von heute.

Halle, auf dem Rossplatz. Première: Freitag, 22. Mai.

Nur 5 Tage! Billetvorverkauf zu ermässigten Preisen: Zigarren-Import **Steinbrecher & Jasper.** **Nur 5 Tage!**

Städt. Solbad Wittekind

Die **Trinkhalle** ist täglich von 6½ bis 8½ Uhr früh geöffnet. **Brunnen-Trinkkarten,** welche gleichzeitig zum **Besuche der Frühkonzerte berechtigen,** kosten für die **ganze Saison 6 Mk.,** Karten **ohne Konzertberechtigung 3 Mk., Tagestrinkkarten 10 Pfg.**

Sol-, Moor- (Original Schmiedeberger Eisenmoorerde!), Dampf-, Kohlensäureol-, Fichtennadelol-, Schwefel- und andere medizinische Bäder werden in der Zeit von früh 6½ bis abends **7 Uhr, Sonntags** von 6½ bis **1 Uhr mittags** verabfolgt.

Alle Halliichen Aerzte übernehmen die Behandlung.
Die medizinische Leitung des Bades liegt in den Händen des Herrn **Geh. Sanitätsrats Dr. Mekus.**

Massage-Kuren für Herren und Damen. [8611

Fernruf für Bäder-Bestellungen: **2675.**

Der ausführliche und reichillustrierte Prospekt des Bades Wittekind wird Interessenten auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Möblierte Zimmer im Kurhause, im Badehause und in der Villa „Margarethe" zu zivilen Preisen.

Von der Reise zurück.

Dr. Schober.

Impfe

vom 21. Mai ab. (8643

Dr. Koch's **Yohimbin-Tabletten** Flacon à 20 50 100 Tabl. M. 4.—, 9.—, 16.—

Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche. [8608

Halle: Löwen-Apotheke, a. Markt.
Leipzig: Engel-Apotheke.

---

3 D. (8631

22./5. 6½ S. U.

Verreist

bis 31. Mai.

San.-Rat Dr. Herzfeld.

Vertreter: **Dr. Rettig,** Bernhardystr. 50. (8636

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.

Wollwasch-Seife,

Stück 20 Pfg., unentbehrlich zum Waschen von Golfjacken, Sportmützen, Sweater, woll. Unterzeug, woll. Strümpfen usw. 8115

H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.

Heiratsgesuch.

Junger Landwirt, 23 Jahre alt, besitzt ein Gut von 150 Morgen Land, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, sich zu verheiraten. Vermögen von 20—30000 Mk. erwünscht. Off. unter **M. 20 postlag. Bernburg i. A.**

Familien-Nachrichten

Gestorben: Herr Pastor emer. Otto Wiegmann (Dessau). Hr. Kaufmann Gustav Gröbner (Naumburg). Herr Kgl. Forstmeister Carl Caesar (Herzfeld). Frau Martha Hoyer geb. Dögnitz (Dessau). Frau Wwe. Helene Wegener geb. Herbst (Halberstadt). Frau Emilie Deckert geb. Preiß (Naumburg). Frau Henriette Knape (Wilsleben).

Miss Jackson (8664

— staatlich geprüfte Lehrerin der **englischen Sprache** — erteilt **Unterricht** in und ausser dem Hause.

Mitglieder zum Zirkel gesucht. **An der Universität 7 II.**

Akademisches Lehr-Atelier

f. Schnittzeichn. Anfertig. eigen. Garderobe. Gef. gesch. **Triumph-Methode.** Prosp. gratis. Ia. Referenzen a. d. feinsten Kreisen. Schnittmuster. Tages- und Abend-Kurse.

Frau Berta Linke, Direkt. der Triumph-Meth. f. d. Prov. Sachsen, Halle a. d. S., Gr. Ulrichstr. 63.

Baby

Wannen, Waschgeschirre, Handduschen, Wärmflaschen, Windeleimer, Windeltrockner, Zimmerklosetts, Flaschenwärm., Seifenhalter

empfiehlt billigst 8628

G. Brose,
Leipzigerstrasse 96.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts von 1—10 Mk. empfiehlt 7972
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Trauer-Kleider
färbt schnell u. tadellos
Mauersberger
Färberei. 8 eigene Läden.
7970

Reiche Auswahl in 2868
amerikanischen Untertaillen
K. Vieweg, Korsett-Geschäft.
Halle a. S., Gr. Steinstraße 81.

Tenfel's Univerial-Leibbinden
sind weltberühmt und unübertroffen. Das Buch „Die Leibbinde" u. Maßanleitung gratis. Fachkundige Bedienung.
C. Klappenbach,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41.

Alle Artikel zur Krankenpflege

Verbandstoffe, Watte, Binden. (8640

Gegr. 1869 **Bandagen-Kertzscher** Gegr 1869

untere Leipzigerstrasse 26 (nicht Ecke Poststrasse)
Gr. Ulrichstrasse 63 (vis-à-vis Arnold & Troitzsch)

Motten-Königin, Ameisen-Tod, Wanzen-Tinktur, Kampfer, Naphthalin
bekannte Spezialitäten und bestens bewährt. 8642
Schwanen-Drogerie,
untere Leipzigerstraße, gegenüber d. Gardinenhaus.

Am 14. Mai d. Js. entschlief sanft nach längerem Leiden in München, wo er Genesung suchte, mein unvergesslicher, geliebter Mann, unser teurer Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

Herr Oberjustizrat

Paul Frenkel

Ritter des Königl. Sächs. Albrechtsordens I. Kl.

Leipzig-Gohlis, Schillerweg 15, den 16. Mai 1914. [3121

In tiefstem Schmerze

Margarete Frenkel geb. Lippold
Dr. jur. Curt Frenkel
Erika Frenkel
Günther Frenkel
Gerhard Frenkel
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Trauerfeierlichkeit findet den 19. Mai 1914 vorm. 11 Uhr in der gr. Halle des Südfriedhofes statt. Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag ¾12 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager im 61. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Frau Anna Höhne geb. **Krohne.**

Dies zeigt schmerzerfüllt an

Friedrich Höhne.

Halle a. S. (Bismarckstr. 21), den 16. Mai 1914.
Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 2 Uhr in Dössel statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405171-17/fragment/page=0008

Vermischtes.

Vorbereitungen zur Bismarck-Nationalfeier 1915. Eine große Bismarck-Gedenkfeier sämtlicher deutschen und österreichischen Jugendverbände wird in Rathenow im Stillen für den 1. April 1915, dem hundertsten Geburtstage des Altreichskanzlers, vorbereitet. Diese große nationale Feier soll an der Geburtsstätte Bismarcks in Schönhausen an der Elbe stattfinden und allein 12 000 bis 15 000 Jünglinge zusammenführen. Dazu kommen dann noch zahlreiche geladene Gäste aus hohen Kreisen. Nach einem offiziellen Festakt werden sich die verschiedenen Jugendverbände je nach ihrer Eigenart betätigen.

Von den Höfen. Die Landgräfin Anna von Hessen, Witwe des 1884 verstorbenen Landgrafen Friedrich und Tochter des Prinzen Karl von Preußen, feiert am 17. Mai ihren 78. Geburtstag. — König Alfons XIII. von Spanien vollendet am Sonntag das 28. Jahr seines Lebens. — Kronprinz Rupprecht von Bayern, der am 18. Mai 1869 zu München geborene bayerische Thronerbe, feiert am Montag seinen 45. Geburtstag. — Kaiser Nikolaus II. von Rußland wird am 19. Mai 46 Jahre alt.

Schwerer Sturz eines Generalleutnants. Aus Metz wird uns gemeldet: Generalleutnant v. Heinemann, Kommandeur der 34. Division, stürzte heute morgen im Walde von Waux so unglücklich mit dem Pferde, daß er das Bewußtsein verlor und im Automobil nach seiner Wohnung gebracht werden mußte. Vermutlich hat er eine Gehirnerschütterung erlitten.

Drahtlose Telegraphie zwischen Nordamerika und Deutschland. Die von der Hochfrequenz-Maschinen-Aktiengesellschaft für drahtlose Telegraphie in den Vereinigten Staaten von Amerika erbaute Radiostation Tuckerton ist nunmehr fertiggestellt. Am 14. d. Mts. fand der erste Telegraphieversuch mit der Goldschmidtschen Hochfrequenzmaschine in Tuckerton statt. Die aufgegebenen Telegramme wurden einwandsfrei auf der deutschen Radiostation Eilvese (Provinz Hannover) empfangen.

Schwere Brandkatastrophe. In Tokat (Anatolien) sind vierzig Häuser und neunzig Läden abgebrannt und dabei zwei Personen umgekommen und acht verletzt worden; auch eine Moschee und drei große Gebäude wurden ein Raub der Flammen.

Der diebische Eisenbahninspekteur. Der Inspekteur der französischen Staatsbahnen, Richard, wurde gestern im Schnellzuge bei Caen in dem Augenblick verhaftet, als er die Handtasche und den Schirm eines im Speisewagen weilenden Reisenden stahl. In seiner Pariser Wohnung wurden zahlreiche aus solchen Diebstählen herrührende Gegenstände gefunden.

Die Pariser Polizei ist den beiden Mördern des Colmarer Chauffeurs Kohler, Frutz und Lambert, auf der Spur; ihre Verhaftung scheint unmittelbar bevorzustehen. Frutz suchte gestern in Vernon bei Rouen seine Tante auf, gestand ihr sein Verbrechen und bat sie um Geld, da er seit drei Tagen nichts gegessen habe. Nachdem er Geld erhalten hatte, reiste er nach Havre.

Genickstarre an Bord. Amtlich wird aus Wien mitgeteilt, daß auf dem Kriegsschiffe „Zenta", welches gegenwärtig als Instruktionsschiff der Marine-Unteroffizierschule in Sebenito in den dalmatinischen Gewässern kreuzt, einige Fälle von Genickstarre vorgekommen sind. Zwei Schiffsjungen sind an Meningitis erkrankt, einer ist gestorben, drei Schiffsjungen befinden sich in Beobachtung. Das Schiff „Zenta" wurde nach Pola berufen, wo es sich im Quarantäne befindet. Bei den umfassenden sanitären Vorsichtsmaßregeln ist kein weiterer Fall von Genickstarre festgestellt worden.

Das Erdbeben von Catania. Man schreibt der „N. G. C." aus Palermo: Am 8. Mai erschütterte ein heftiges Erdbeben die Ostabhänge des Aetna nördlich von Catania. Das Dorf Linera und drei kleinere Dörfer ringsum wurden vollständig in Trümmer gelegt. Am Tage vorher hatte man abends einen leichten Stoß verspürt. Die Bevölkerung nahm ihn zur Warnung und blieb am folgenden Abend wachsam. Um dieselbe Stunde trat nun das Erdbeben ein, so daß ungefähr zweihundert Tote unter den Trümmern der Häuser begraben wurden, während die anderen gleich auf die Felder flüchteten. Es muß festgestellt werden, daß die Bevölkerung selbst die Schuld daran trägt, wenn der materielle Schaden stets so hoch ist. Hier sind es vier Dörfer, die zerstört wurden. Alle diese Häuser werden, wie auch in den Kleinstädten, auf die steinige Erde aufgebaut. Man kennt es nicht, ein Fundament zu legen, erhalten doch die armseligen Häuser keine Keller. Nun baut der Bauer sein Haus von neuem auf. Baumeister oder Maurer braucht er nicht. Seine Verwandten helfen ihm. Die unterstützen Grundbesitzer sind schon durch die Erdbeben so gelockert, daß niemals ein darauf errichteter Bau wirklich feststeht. Aus den großen Steinen, aus denen der Boden besteht, wird mit etwas Mörtel das ganze Gebäude bis zum Dach aufgeführt. Es fehlt jede bautechnische Berechnung. Bei der ersten Erschütterung des Bodens stürzt ein ganzes Dorf wie ein Kartenhaus ein. Die Ueberlebenden bauen es ebenso aus den Trümmern auf, da ihnen niemand, auch nicht die Regierung, mit Rat und Belehrung zur Hand geht, auf daß sie die jahrhundertealten Fehler vermeiden. Messina liegt heute noch in Trümmern und bietet einen unsäglich traurigen Anblick inmitten der üppigen Vegetation. Aber die Bevölkerung wohnt anspruchslos in den 1908 erbauten Baracken und spart auf diese Weise Grundsteuer und Miete. Die in Deutschland so oft angefeindete Bauposizei würde hier ein Segen sein. . . . . .

Die Mitgift der Araberin. In der Gesetzgebenden Versammlung, dem jüngst erst geschaffenen egyptischen Parlament, hat — wie man uns aus Kairo schreibt — ein Abgeordneter den gewiß sehr lobenswerten Antrag eingebracht, es solle der Egyptierin in Zukunft verboten werden, vor dem 16. Lebensjahre die Ehe einzugehen. Bekanntlich werden die egyptischen Mädchen schon im 12. oder 13. Jahre verheiratet, wenn man das überhaupt so nennen darf. Der Bräutigam hat in mittleren Familien etwa 500 Mark zu zahlen, wenn er die ihm zumeist völlig unbekannte, von Verwandten und Freunden ausgesuchte Schöne heimführen will. Witwen sind billiger als Jungfrauen. Die niedrige und mißachtete Stellung der egyptischen Frau ist nicht zuletzt auf den Umstand zurückzuführen, daß man sie kaufen muß. Aber der geschäftskundige Araber weiß auch diesen Vorgang mit allerhand schlau erdachten Redensarten in seiner blumenreichen Sprache zu beschönigen. Auf das Entwürdigende eines solchen Handels aufmerksam gemacht, sagte kürzlich ein reicher Fellache zu einem in Kairo ansässigen deutschen Rechtsanwalt: „Ich habe eben meine Tochter so von Herzen lieb, daß ich mich nur für sehr viel Geld entschließen kann, sie wegzugeben. Ihr Europäer aber haßt eure Töchter und schenkt sogar den Männern noch Säcke voll Gold, damit Ihr sie nur los werdet. Ihr solltet Euch schämen!" . . .

Sportnachrichten.

I. Allgemeines Hallesches Spiel- und Sportfest im „Olympia-Park" (Radrennbahn).

Die olympischen Wettkämpfe morgen Sonntag werden interessanten Sport bieten. In erster Reihe des Programms stehen die Staffettenkämpfe, athletische Wettspiele und Radfahren, in denen die einzelnen Vereine ihre besten Leute an den Start schicken. Wir konnten gestern schon mitteilen, daß durch die Teilnahme aller zum Wettbewerb gemeldeten Vereine eine unverkürzte Wiedergabe des festgesetzten Programms gesichert ist. Auch die gesanglichen Aufführungen finden programmäßig statt, ebenso alle anderen Veranstaltungen. Die Vorverkaufsstellen können mit Ausnahme von Logen- und Tribünenplätzen, die ausschließlich an der Walhallakasse zu haben sind, für alle anderen Plätze benutzt werden. Schließlich sei noch erwähnt, daß Parkbesucher freien Eintritt haben.

Ehrenpreise für die Rennen am Himmelfahrtstage in Halle.

Die Ehrenpreise, die neben den Geldpreisen für die Herrenreiten des nächsten Renntages zur Verfügung stehen, werden gegenwärtig im Schaufenster des Geschäftshauses O. V. Borchert, Gr. Steinstraße, ausgestellt. Es sind durchweg besonders schöne Stücke von erlesenem Geschmack.

Als ein Meisterwerk der Goldschmiedekunst ist hier in erster Linie zu nennen der Ehrenpreis des Kaisers für den Sieger im Kaiserpreis-Jagdrennen des 4. Armeekorps: ein prachtvoller Goldpokal mit Untersatz von 60 cm Gesamthöhe in schwerer und gediegener Ausführung mit den Anfangsbuchstaben und der Widmung des Spenders. Daneben steht das sehr wertvolle, in vornehmem Stil gehaltene silberne Tee- und Kaffee-Gedeck mit silbernem Tabletti als Ehrenpreis des Protektors des Vereins, des Großherzogs von Sachsen-Weimar, für den Sieger im Großherzog Wilhelm Ernst-Jagdrennen. Für den Sieger im Eröffnungsrennen ist eine stattliche Bronze bestimmt, eine wohlgelungene Nachahmung des Fechters der Villa Borghese. Der Zweite in diesem Rennen erhält eine eigenartige Visitenkartenschale in geschliffenem Marmor, die auf einem silbernen Untersatz und einer Reihe Kugeln ruht, während dem Dritten eine fein ziselierte Obstschale in Silber zugedacht ist. Dem Sieger im Reitpferde-Flachrennen winkt ein großer Kristall-Cup in flachem Facettenschliff mit einem glatten, antiken Fuß aus Silber. Der zweite Reiter erhält eine schöne silberne Karbiniere mit kobaltblauem Glaseinsatz. Für den Dritten ist ein Likörgedeck in Silberfassung mit silbernem Tablett und für den vierten Sieger ein silberner Brotkorb vorgesehen.

In diesem Rennen erhalten alle, nicht auf den ersten vier Plätzen einkommenden Reiter silberne Erinnerungsbecher.

Pferdesport.

Rennen zu Wiesbaden am 15. Mai. I. Warkturm-Flach-Rennen. 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Mk. 1. R. Dalbkermeyers Journeyman (Lpt. Repelaer), 2. Revolution (Lt. v. Herder), 3. Union Hall (Lt. Gerecke). Tot.: Sieg 16 : 10. Platz: 12 : 12, 14. Ferner liefen: Eidechse, Tyne, Bay, Hortense, Pensum. — II. Preis von Offenbach. 3200 Meter. 2800 Mark. 1. Gm. Müllers Yucca (Kreisel), 2. Scotch Proof, (Hammer), 3. Wofe Tom (Lufta). Tot.: Sieg 69 : 10. Platz 17, 21, 17 : 10. Ferner liefen: Rapp, Beira, Melfrey, Streep, Prospero. — III. Offizier-Jagd-Rennen. 3600 Meter. Ehrenpreis und 3000 Mk. 1. Lt. v. Ravens Titi II (Besitzer), 2. Ocatavius (v. Herder), 3. M. P. (Besitzer). Tot.: Sieg 25 : 10. Platz 12, 12 : 10. . . . Ferner lief: Mahnooth. — IV. Mattiatum-Jagd-Rennen. 3600 Meter. 6000 Mk. 1. G. Neites Siskit (E. Weber), 2. Succurs (Kreisel), 3. Courier (Hammer). Tot.: 18 : 10. Platz 13, 20 : 10. Ferner liefen: Flora Fina. — V. Mannheimer Jagd-Rennen. 4000 Meter. Ehrenpreis und 6000 Mk. 1. Gm. Müllers Pr. des Ursins (Repelaer), 2. Coral Wave (Lt. v. Herder), 3. Coplay (Frhr. v. Bonnet). Tot.: 66 : 10. Platz 27, 21 : 10. Ferner liefen: Rena Sahib II, Ibycus. — VI. Capellenberg-Jagd-Rennen. 3200 Meter. 2800 Mk. 1. H. Ludwigs Renaissance (Torke), 2. Zobien (G. Lommatzsch), 3. Saville (Gerteis), Tot.: ausgeblieben. Ferner liefen: Iris, Wanderfalke, Maca — VII. Rheinstein-

Im Parterre auf Extra-Tischen

Grosser Verkauf echter Schweizer und Plauener

Stickereien.

Schweizer Madapolam-Festons
für Wäsche u. Kleider-Besatz, Stücklänge 4.10–4.50 Mtr.
das Stück 70 Pf. 80 Pf. 90 Pf. 95 Pf.

Stickerei-Stoffe
für Kleider und Blusen, — 110 cm breit
das Meter Mark 1.50 Mk. 2.50 Mk. 3.00 Mk. 3.50

Grosse Posten Roben-Volants
ca. 120 cm breit, in sehr grosser Auswahl, nur gediegene Qualitäten, auf Voile und Organdy
das Kleid Mark 10.– Mk. 12.– Mk. 16.– Mk. 18.– Mk. 24.–

Stick.-Halb-Volants
bis 60 cm breit, für mod. Schosskleider u. Kinderkleider, zu ganz besonders vorteilh. Preisen, Voile u. Organdy
das Meter Mark 1.00 Mk. 1.25 Mk. 1.50 Mk. 1.75 Mk. 2.00

Die letzte Neuheit Valencienne-Spitzen, bevorzugt f. Untertailien, Blusen und Passen, ca. 40 cm br. das Meter 80 Pf. 1.00 Mk. 1.20 Mk.

A. Huth & Co. Halle a. d. S.
Gr. Steinstr. 86-87, Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405171-17/fragment/page=0009

Reisetaschen, Reisekoffer, Blusen- u. Coupékoffer
3113] **Reisekörbe — Japan. Reisekörbe — Rucksäcke**
Damen-Handtaschen, stets aparte Neuheiten

Enorm billige Preise! Größte Auswahl! Beste und haltbarste Fabrikate!

Hermann Röschel
40 obere Leipziger Straße 40
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Preis. Flachrennen für Jagdpferde. 2500 Meter. 2500 Mk. Das letzte Rennen ist ausgeblieben.

Luftfahrt.

Die beiden getöteten englischen Flieger gehörten zu einem Fluggeschwader von zehn Doppeldeckern. In der Nähe von Northallerton geriet das Geschwader in dichten Nebel und wurde dadurch gezwungen, auf schwierigem Gelände zu landen. Hierbei wurden fünf Flugzeuge schwer beschädigt. Der verhängnisvolle Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß das Flugzeug der beiden Flieger gegen eine Hecke stieß; auch zwei andere Flugzeuge rannten gegen Hecken an. Die Leichen der Opfer sind bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

Neuer französischer Luftkreuzer. In Toul wurde der erste der in dem militärischen Luftschiffahrtsprogramm vorgesehenen Luftkreuzer fertiggestellt. Der Ballon hat 25 000 Kubikmeter Inhalt. Die Geschwindigkeit soll 80 Kilometer betragen.

Fußballsport.

Berliner Preußen gegen Halle 96. Nach den Aufstellungen der Mannschaften zu urteilen, verspricht das Spiel ein hochklassiger Wettkampf zu werden. Die 96er werden die größten Anstrengungen machen, um den Berlinern erfolgreich die Stirn bieten zu können. Beginn des Spieles 1/4 4 Uhr. Siehe Anzeige.

Lawntennis.

Die Wiesbadener Schlußkämpfe. Von den noch zum Austrag gelangten Spielen interessierte besonders der Schlußkampf im Herren-Doppelspiel ohne Vorgabe zwischen Bergmann—H. Kleinschroth und v. Bissing—R. Kleinschroth. Das Ergebnis lautete 6:3, 6:1, 3:6, 2:6, 6:2 zugunsten Bergmanns-H. Kleinschroths. Die Weltmeister v. Bissing und Robert Kleinschroth erlitten somit ihre erste diesjährige Niederlage. In dem Schlußkampf um die Meisterschaft von Wiesbaden im Herren-Einzelspiel zeigte sich Froitzheim wiederum von seiner besten Seite. Heinrich Kleinschroth gab, nachdem er bereits den ersten Satz mit 6:3 verloren hatte, im zweiten Satz beim Stande 4:1 für Froitzheim den Kampf auf; Froitzheim hatte somit einen zweiten ersten Preis errungen. Schließlich sei noch des Endspiels der Meisterschaft von Wiesbaden im Damen-Einzelspiel gedacht, für das sich Frl. Ryan-Amerika und Frl. Bamberger-Frankfurt a. M. qualifiziert hatten. Die Frankfurterin mußte sich mit 2:6, 2:6 Frl. Ryan beugen, der somit der erste Preis zufiel. Weiter erfolgreich war Frl. Ryan noch im gemischten Doppelspiel, ist dem sie durch Los den ersten Preis vor Frl. Bamberger-Froitzheim erhielt. Partner der Amerikanerin war Robert Kleinschroth. Auch das Herren-Einzelspiel mit Vorgabe wurde durch Los entschieden, wobei Freiherr v. Bissing sich als der Glücklichere erwies. Zweiter wurde hier Liebau.

Für die Tennis-Meisterschaften der Welt auf Hartplätzen, die am 19. Mai in Paris beginnen, wird Deutschland folgende bewährte Spieler in den Kampf schicken: F. W. Rahn, O. Froitzheim, H. und R. Kleinschroth.

Automobilsport.

Oesterreichische Alpenfahrt. Bisher ist die erfreulich große Zahl von 53 Wagen genannt worden. Von deutschen Fabriken sind bisher die folgenden vertreten: Audi, Protos, Benz, Opel, Neckarsulm und N. A. G. Die Zahl der Teilnehmer dürfte bis zum letzten Meldeschluß eine noch bedeutend höhere werden.

Radsport.

Radfernfahrt Wien—Berlin 600 Kilometer. Der Vorstand und der Sportausschuß des Deutschen Radfahrer-Bundes geben bekannt, daß Wien—Berlin auf jeden Fall am 27. und 28. Juni zur Ausführung gelangt, und zwar sowohl für Geldpreisfahrer, als auch für Ehrenpreisfahrer. Die Fahrt geht vom Start in Wien-Floridsdorf über Znaim—Iglau—Tschaslau—Jungbunzlau—Niemes—Gabel—Zittau—Görlitz—Muskau—Drebkau—Ludau—Baruth—Zossen nach dem Ziele Berlin-Mariendorf. Der Wettbewerb ist in der Abteilung Geldpreisfahrer offen für solche der drei anerkannten deutschen Radfahrer-Verbände, in der Abteilung Ehrenpreisfahrer offen für solche des Deutschen Radfahrer-Bundes. Für die am Ziele zuerst ankommenden 20 Geldpreisfahrer sind ebensoviele Geldpreise ausgesetzt worden in Höhe von 300 bis 50 Mk. Für die zuerst am Ziele ankommenden 20 Ehrenpreisfahrer sind gleichfalls 20 Ehrenpreise ausgesetzt worden im Werte von 100 bis 30 Mk. Für die Abteilung Geldpreisfahrer sind nur deutsche Fahrräder zulässig. Die Nennungen schließen bereits am 30. Mai.

Jagdliches.

Schonzeit. Für den Regierungsbezirk Merseburg ist der Beginn der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhähne auf den 18. Mai festgesetzt worden.

Heer und Flotte.

— **Königlich Preußische Armee.** Veränderungen. Achilleion, Korfu, den 4. Mai 1914. * Guderian, Gen.-Maj. und Kom. d. 35. Inf.-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Lt., m. d. gesetzl. Pens. z. Disp. gest. * Hunaeus, Oberst und Kom. d. Inf.-Regts. 46, unter Beförderung zum Gen.-Maj. zum Kom. d. 35. Inf.-Brig. ernannt. * v. Drygalski, Oberstlt. und Kom. d. Kr.-Schule in Metz, zum Obersten befördert. * v. Arent, Oberstlt. b. Stabe d. Inf.-Regts. 147, unter Beförderung zum Obersten zum Kom. d. Inf.-Regts. 46 ernannt. * Gamm, Oberstlt. im Inf.-Regt. 147, unter Entb. von d. Stellung als Bats.-Kom., zum Stabe d. Regts. übergetreten. * Toelpe, Maj. b. Stabe d. Inf.-Regts. 147, zum Bats.-Kom. ernannt. — Karlsruhe, den 7. Mai 1914. * Stadtländer, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 8, z. Dienstl. b. Kr.-Min. kombt. — Wiesbaden, den 13. Mai 1914. * Steffen, Oblt. im Füs.-Regt. 35, b. Abschied m. d. gesetzl. Pens. aus d. aktiven Heere bew.; zugleich ist derselbe bei b. Offizieren d. Landw.-Inf. 2. Aufgeb. angestellt. * Hübener, Oberstlt. in d. 7. Gend.-Brig., b. Abschied m. d. gesetzl. Pens. und d. Erlaubnis z. Tr. d. Unif. d. Inf.-Regts. 68 bewilligt. * v. Tresckow, Maj. in d. 12. Gend.-Brig., in d. 7. Gend.-Brig., * Arndts, Maj. in d. 7. Gend.-Brig., in d. 12. Gend.-Brig., — versetzt. * Diebich, Hauptm. a. D., zuletzt Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 40, als Hauptmann mit seinem Patent vom 18. Mai 1907 in d. 7. Gend.-Brig. angestellt. Den pension. Oberwachtmeistern: * Winkelmann, bish. in d. 4. Gend.-Brig., * Behrens, bish. in d. 6. Gend.-Brig., * Jacob, bish. in d. 9. Gend.-Brig., — der Charakter als Leutnant verliehen.

Personalnachrichten.

Personalveränderungen im Schuldienst.

Ernannt sind: Pfarrer Gutheil in Gransch ütz zum Ortsschulinspektor über Gransch ütz, — Oberpfarrer Kraemer in Gräfenhainichen zum Ortsschulinspektor über Gremmin und Mescheide, — Pfarrer Schildener in Hergisdorf zum stellv. Ortsschulinspektor über Creisfeld, — Pfarrer Webding in Brachwitz zum Ortsschulinspektor über Brachwitz und Friedrichsschwerz, — Pfarrer Moehring in Rehmsdorf zum stellv. Ortsschulinspektor über Langendorf, — Pfarrer Trömel in Uetzigau zum stellv. Ortsschulinspektor über Wiederau, Bahmsdorf und Drasdo, — Pfarrer Schütze in Salzmünde zum Ortsschulinspektor über Salzmünde und Goebenitz, — Pfarrer Dellwig in Petersroda zum Ortsschulinspektor über Petersroda, — Pfarrer Maaß in Zorbau zum stellv. Ortsschulinspektor über Gerstewitz und Nellschütz, — Pfarrer Moebius in Schirmenitz zum stellv. Ortsschulinspektor über Staritz, Lieberset und Wohlau, — Pfarrer Hartwich in Röglitz zum stellv. Ortsschulinspektor über Großkugel, — Pfarrer Hünecke in Oberröblingen (Helme) zum stellv. Ortsschulinspektor über Ebersleben, — Pfarrer Kästner in Martinsrieth zum Ortsschulinspektor über Riethnordhausen. Zum Hauptlehrer ist ernannt: Lehrer Hartmann in Beesenlaublingen. In dem Schuldienst sind auftragsweise beschäftigt: die Schulamtskandidaten Peters in Schweinitz, Göbel in Bischofsrode, Schütze in Esbleben, Technische Lehrerin Klemme in Hohenmölsen, die Schulamtskandidaten Meyer in Erdeborn, Schmalz in Siebten, Reinbrecht in Wolferode, Hasserodt in Schladitz, Helbig in Lochau, Ankenbrand in Pehritzsch, Köhler in Langenmaundorf, v. d. Gönne in Bischdorf, Sange in Memleben, Helbig in Linda, Schulamtskandidatin Hetsch in Unterteutschenthal, die Schulamtskandidaten Uhlmann in Melpitz, Kiemle in Gorden, Graupner in Passendorf, Kellner in Schmerkendorf, Weinert in Wahrenbrück, Abel in Wettin, Gilke in Labrun, Zimmermann in Dobien; einstweilig angestellt: Lehrer Gerstenberger in Cösseln, Lehrerin von Rabenau in Armaburg, Lehrer Bäse in Reichardtswerben, Techn. Lehrerin Wenkel in Diemitz, Lehrer Köling in Leißling, Techn. Lehrerin Richert in Greppin, Lehrer Brack in Löbejün, Lehrer Kündiger in Röglitz, Lehrer Kühlig in Löbnitz a. d. M., Lehrerin Loewe in Ischerben, Lehrer Barkowsky in Lochau, Techn. Lehrerin Schubert in Schafstädt, Lehrerin Fischer in Niemegk, Lehrer und Küster Hirschel in Berkau, Lehrer und Kantor Starruhn in Aumaburg, Lehrer Thomas in Greppin, Lehrerin Moser in Herzberg a. d. E., Zeichen- und Handarbeitslehrer Schmarbeck in Zeitz, Lehrer und Küster Schmeißer in Cröllwitz; endgültig angestellt: Lehrer und Küster Nettig in Wengelsdorf, Hauptlehrer und Küster Peters in Rehmsdorf, Lehrer Krauße in Pratau, Lehrer Siebert in Piesteritz, Mittelschullehrer Scheithauer in Merseburg, Lehrer Pohl in Langengrassau, Lehrer Kelm in Tilden an der Elbe, Lehrer und Küster Friedrich in Rehfeld, Lehrer Schmeiß in Friedersdorf, Lehrer Schendelein in Dölmitz, Lehrer Voigt in Sandersdorf, Lehrer Probst in Meisdorf, Lehrer und Küster Schiffner in Zöbigker, Lehrer Elste in Piesteritz, Lehrer Dittmann in Heldrungen, Techn. Lehrerin Schlunk in Ammendorf, Lehrer Kramer in Oberröblingen a. H., Lehrer König in Volkstedt, Lehrerin Hörning in Ammendorf, Lehrer Heise in Friedeburg a. d. S., Lehrer Küster in Hohenleipisch, Lehrerin Jurisch in Mühlberg a. d. E., Lehrerin Zillier in Mühlberg a. d. E., Lehrerin Neumann in Weißenfels, Lehrer und Küster Weigemann in Schirmenitz, Lehrer Kantz in Hohenleipisch, Lehrerin Wernecke in Dölau, Lehrerin Mundt in Beesen, Lehrer Schwarze in Schweinsel, Lehrer Giebel in Torgau, Lehrerin Lehmann in Sangerhausen, Lehrerin Fiedler in Bornstedt, Lehrer und Küster Martin in Eismannsdorf. Aus dem Schuldienst des Regierungsbezirks Merseburg scheiden aus: Lehrerin Brik in Bischdorf mit Ende März 1914, Lehrerin Reinhardt in Siebten mit Ende März 1914, Lehrer und Küster Barkhoff in Frauenhorst mit Ende März 1914, Lehrer Lehmann in Pehritsch mit 15. April 1914, Mittelschullehrer Dornbusch in Wittenberg mit Ende Juni 1914, Lehrerin Schmidt in Jessen mit Ende Juni 1914, Lehrer Bosse in Wettin mit Ende April 1914, Lehrer Försterling in Belleben mit Ende Juni 1914. In den Ruhestand ist versetzt worden: Hauptlehrer und Küster Wernicke in Oppin. Gestorben sind: Lehrer und Küster Stoppe in Eckartsberga, Lehrer Andres in Bockwitz. Fortführung von Privatschulen: Dem Kandidaten des höheren Lehramts Hermann Schmidt in Querfurt ist die jederzeit widerrufliche Erlaubnis zur Leitung der höheren Privatschule dortselbst vom 1. April 1914 ab erteilt worden. — Dem Fräulein Elise Bräutigam in Weißenfels ist unterm 21. März 1914 die Erlaubnis zur Errichtung eines Kindergartens in der Neustadt zu Weißenfels erteilt worden. Ordensverleihungen: Dem Lehrer Rath in Querfurt, dem Lehrer und Küster Schuller in Liebenwerda, dem Lehrer und Küster Schäfer in Wengelsdorf und dem Lehrer Schröer in Esleben a. d. S. der Adler der Inhaber des Kgl. Hausordens von Hohenzollern. — Erledigte Stellen: Bockwitz (Lehrer), Großgaßern (Lehrer), Roßleben (Rektor), Eckartsberga (Lehrer und Küster), Jessen (Lehrerin).

*

— Verliehen wurde: dem bisherigen kaufmännischen Bürovorsteher und Kassierer, jetzigen Prokuristen Sperling in Magdeburg, dem Expedienten Leidenroth in Magdeburg das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens; dem Eisenbahnlademeister Richter in Wittenberg, dem Techniker Soeldner, dem Fabriktischlermeister Mann, dem Unterprüfendenten Hofmann, sämtlich in Magdeburg, das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie den Drehern Lausch und Wullstein in Magdeburg, dem Gartenarbeiter Gräfe bei der Landesschule in Pforta, Kreis Naumburg, das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Goeben" mit dem Chef der Mittelmeerdivision am 14. Mai in Tschanak-Kalessi (Dardanellen), S. M. S. „Gneisenau" am 15. Mai in Kobe, S. M. S. „Leipzig" am 15. Mai in Tsingtau, S. M. S. „Grille" am 11. Mai in Cuxhaven (ab 12. Mai), S. M. S. „Rineta" am 12. Mai Kiel, S. M. S. „Panther" am 13. Mai in Danzig. In See gegangen: S. M. S. „Zieten" am 13. Mai von Cuxhaven, S. M. S. „Grille" am 14. Mai von Wilhelmshaven.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulze, Pernburger Straße 82.) Hamburg, 15. Mai. Angekommen: „Senegambia" 14. Mai auf der Elbe. „Wasgenwald" 14. Mai in Puerto Colombia. „Persia" 14. Mai in Paranagua. „Pretoria" 15. Mai auf der Elbe. — Abgegangen: „Molfke" 14. Mai von Palermo. „Macedonia" 14. Mai von Buenos Aires. „Fürst Bismarck" 14. Mai von Cuxhaven. „Pennsylvania" 14. Mai von New-York. „Preußen" 14. Mai von Suez. „Schwarzburg" 15. Mai von Takku. „Togo" 14. Mai von Las Palmas. „Steiermark" 14. Mai von Madeira. „Altmark" 15. Mai von Moji. „Bayern" 15. Mai von Singapore.

— **Nordeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 15. Mai. „Derfflinger" Donnerstag von Genua abgeg. „Arcturus" Donnerstag in Antwerpen angek. „Schleswig" Donnerstag von Barcelona abgeg. „Gießen" Donnerstag in Antwerpen angek. „Aachen" Donnerstag von Funchal abgeg. „Prinzeß Irene" Donnerstag Gibraltar passiert. „Kaiser Wilhelm der Große" Donnerstag Bishop Rock passiert. „Durenbart" Donnerstag von Port Said abgeg. „Kleist" Donnerstag von Rotterdam abgeg. „Göttingen" Donnerstag von Marseille abgeg. „Barbarossa" Donnerstag von Philadelphia abgeg. „Cassel" Freitag in Emden angek. — Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd vom 16. bis 23. Mai: „Kaiser Wilhelm II." 19. Mai nach New-York über Southampton und Cherbourg; „Mark" 20. Mai nach Ostasien; „Königin Luise" 21. Mai nach Baltimore; „Elsaß" 22. Mai nach Australien; „Großer Kurfürst" 3. Mai nach New-York.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 15. Mai. „Elisabeth Brock" Freitag in Hamburg angek. „Professor Woermann" Donnerstag von Boulogne-sur-Mer abgeg. „Steiermark" Donnerstag von Madeira abgeg. „Togo" Donnerstag von Las Palmas abgeg.

Aus dem Leserkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Nochmals die Frühkonzerte in Wittekind.

Bezug nehmend auf das Eingesandt aus dem „Leserkreis", gestatte ich mir mitzuteilen, daß es sich bei der „Abwanderung" des Stadttheater-Orchesters nach dem Saal nicht um eine Eigenmächtigkeit des Orchesters handelt, sondern um eine Anordnung, die ich selbst im Einverständnis mit der Direktion des „Bad Wittekind" getroffen habe.

Genau so wie in allen andern Bädern ist es auch hier nicht üblich, Konzerte im Freien bei einer Temperatur von unter 10 bis 12 Grad Réaumur zu spielen, erstens der Musiker wegen und zweitens deren Instrumente willen. Es ist nicht angängig, von einem Menschen zu verlangen, daß er bei einer so niedrigen Temperatur, wie gestern morgen (5 Grad R), eine Stunde lang im Freien sitzt und musiziert. Die Blasinstrumente und die Saiten der Streichinstrumente leiden ganz empfindlich unter der Morgenkühle, und den Bläsern ist es unmöglich, den richtigen Ansatz zu finden. In früheren Jahren meiner Direktion fielen in solchen Fällen die Konzerte aus, und es ist dankbar zu begrüßen, daß die Direktion des „Bad Wittekind" jetzt, um denen, die trotz der Frühjahrs- und Herbstkühle und trotz etwaigen Regenwetters den weiten Weg nach Wittekind gemacht haben, den Genuß eines Konzerts zu verschaffen, den Saal für die Abhaltung der Morgenmusik zugänglich gemacht und dazu geeignet gestaltet hat.

Der verstorbene Meister Wiegert wäre sicher froh gewesen, wenn diese Einrichtung schon zu seiner Zeit bestanden hätte, denn gar oft mußte er, da damals ein Ausfallen für ihn mit Kosten verknüpft war und ein Saal nicht zur Verfügung stand, trotz der ungünstigsten Witterungsverhältnisse seine Konzerte im Freien spielen.

Ich bemerke noch, daß mein Vertrag mit „Bad Wittekind" das Ausfallen von Konzerten vorsieht und daß die Maßnahme, die Konzerte unter Umständen im Saal zu halten, ein Ausweg ist, der im Interesse der Kurgäste gefunden und von vielen Seiten dankbar anerkannt worden ist. — Wenn aus sozialen Gründen das Orchester jetzt ganzjährig zusammengehalten wird, so ist zu beachten, daß gerade heute, in einer Zeit, wo man sozial denken soll, der Maßstab an die Gesundheit der Arbeitnehmenden — in diesem Falle der Musiker — nicht so genommen werden kann, wie einzelne, besonders abgehärtete und widerstandsfähige Menschen ihn an sich selbst zu nehmen glücklicherweise in der Lage sind. Nur so kann der Arbeitgeber die auf ihm lastende Verantwortung ruhig auf sich nehmen, denn eine Gefährdung der Gesundheit seiner Mitglieder könnte ihm unter Umständen recht schwere Sorgen bereiten.

M. Richards, Direktor des Stadttheters.

Bei **Appetitlosigkeit**
Dr. Hommel's Haematogen
20jähriger Erfolg!
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel. [8609

Achten Sie darauf
daß Ihre Wäsche nicht durch Reiben und Bürsten oder scharfe Waschmittel verdorben, sondern nur mit **Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan)** gereinigt wird. Dr. Thompsons Seifenpulver in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel **Seifix** vereinfacht die Arbeit auf verblüffende Weise und liefert nach viertelstündigem Kochen eine prachtvoll gebleichte, tadellose Wäsche.
O, wie muß man sich doch quälen! „Seifix" darf nicht wieder fehlen.
„Seifix" überall zu haben
O, wie muß man sich doch quälen! „Seifix" darf nicht wieder fehlen.
8612

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405171-17/fragment/page=0010

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Behufs Ausführung von Pflasterarbeiten wird die Kreischaussee Bebitz—Mucrena km 1,5 bis 1,6 vom 18. Mai ab gesperrt.

Der Verkehr kann bei vorsichtigem Fahren auf dem Sommerwege stattfinden.

Halle a. S., den 14. Mai 1914.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk.

Nr. 7166. (8622

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 16. d. Mts., von abends 6 Uhr an und Sonntag, den 17. d. Mts., werden Arbeiten an den Druckrohrständern der städtischen Wasserleitung vorgenommen, wodurch eine Druckverminderung sowie eine leichte Trübung des Wassers voraussichtlich eintreten wird. Die Wasserentnahme ist während dieser Zeit nach Möglichkeit einzuschränken.

Halle a. S., den 14. Mai 1914.

Die Verwaltung der städtischen Gas- u. Wasserwerke.

Ortsstatut für den Gutsbezirk Granau.

Auf Antrag des Gutsvorstehers wird gemäß § 8 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G.-S. S. 187) nach Anhörung des Gutsbesitzers und der zu Belastenden folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1.

Die Verpflichtung zur polizeimäßigen Reinigung der innerhalb der geschlossenen Ortslage belegenen, die Vordschwellen mitumfassenden Bürgersteige wird den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke, gleichviel, ob diese bebaut oder bebaubar sind oder nicht, mit der Maßgabe auferlegt, daß bei Leistungsunfähigkeit der Eigentümer an ihrer Stelle der Gutsbesitzer zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet ist.

§ 2.

Den Eigentümern (§ 1) werden solche zur Nutzung oder zum Gebrauch dinglich Berechtigte gleichgestellt, denen nicht bloß eine Grunddienstbarkeit oder eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit zusteht. Jedoch werden den Eigentümern auch die Wohnungsberechtigten (§ 1093 Bürgerlichen Gesetzbuchs) gleichgestellt.

§ 3.

Die nach § 2 Verpflichteten sind in erster Reihe, die nach § 1 Verpflichteten erst in zweiter Reihe zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet.

§ 4.

Die nach §§ 1, 2 Verpflichteten sind berechtigt, sich durch Eintragung in eine beim Gutsvorsteher offenliegende Liste gemeinschaftlich gegen die Haftpflicht zu versichern, die sie wegen Nichterfüllung oder mangelhafter Erfüllung der ihnen nach diesem Ortsstatut obliegenden Verpflichtung zur polizeimäßigen Reinigung trifft.

§ 5.

Durch das Ortsstatut wird nicht berührt die gemäß § 1 Absatz 1 Satz 2 des Gesetzes bestehende Verpflichtung des zur Unterhaltung der Brücken, Durchlässe und ähnlichen Bauwerke öffentlich-rechtlich Verpflichteten zu ihrer polizeimäßigen Reinigung unterhalb der Oberfläche des Weges.

§ 6.

Das Ortsstatut tritt am 1. Februar 1914 in Kraft.

Halle a. S., den 2. Dezember 1913.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.
(L. S.) gez. v. Krosigk.

Zu vorstehendem Ortsstatut wird gemäß § 5 des Gesetzes vom 1. Juli 1912 die polizeiliche Zustimmung erteilt.

Scherben, den 9. Dezember 1913.

Der Amtsvorsteher.
(L. S.) gez. Dottke.

Vorstehendes Ortsstatut wird genehmigt.

Merseburg, den 23. April 1914. (3119

Namens des Bezirksausschusses.
Der Vorsitzende.
(L. S.) In Vertretung: gez. Klingholz. B.-A. 1019.

Bekanntmachung.

Zur **Neuverpachtung** der Königlichen Domäne **Lichtenburg** und der Jagdnutzung auf den Domänenländereien auf 18 Jahre, von Johannis 1915 ab bis Ende Juni 1933, haben wir Termin auf

Sonnabend, den 23. Mai d. Js., vormittags 11 Uhr

im Sitzungssaale des Bezirks-Ausschusses (im sogenannten Vorschloß) der hiesigen Königlichen Regierung vor dem Königlichen Regierungsrat **Jaeger** anberaumt.

Lage: an der Elbe, 1 km vom Bahnhofe Prettin der Kleinbahn Annaburg—Prettin, 4 km vom Bahnhofe Dommitzsch der Staatsbahnstrecke Wittenberg—Torgau. Zuckerrübenbau in mäßigem Umfange. Größe: 381 ha.

Grundsteuerreinertrag	8529 Mk.
Erforderliches Vermögen	117 000 Mk.
Bisheriger Pachtzins rd.	12 900 Mk.

Die Führung des Vermögens-Nachweises und des Nachweises der landwirtschaftlichen und sonstigen Befähigung ist möglichst frühzeitig vor dem Verpachtungstermine erwünscht.

Nähere Auskunft, auch über die Voraussetzungen der Zulassung zum Mitbieten, erteilt

Merseburg, den 21. April 1914. (8602

Regierung, Domänenverwaltung.

Bücher-Revisionen, Büchereinrichtungen, Abschlüsse, Ordnen, Anfertigung von Bilanzen, Gutachten, Steuer-Reklamationen, Uebernahme v. Liquidationen, Gründung von G. m. b. H. u. Akt.-Ges. **Spezialität: Konkursvermeidung durch aussergerichtlichen Vergleich, Gläubiger-Arrangements** übernehme unter strengster Diskretion, auch auswärts. — Ia. Referenzen. [2821

Gustav Schlüter, Bücherrevisor, **Halberstadt,** Königstr. 60. Fernspr. 1252

Villen-Baustellen
am Hohenweg in Halle-Cröllwitz,
günstig geschnitten, prächtigste Wohnlage der Vororte, mit schönster Aussicht nach der Saale, der Peißnitz und Burgruine Giebichenstein, preiswert zu verkaufen.
Architekt Otto Boecke, Rathausstr. 8/9. (3110

Obstverpachtung.

Der gesamte Obstanbau der Plantage des **Ritterautes Mücheln** bei **Wettin a. S.** soll am **Mittwoch, den 27. Mai, 1/2 10 Uhr vormittags im Gasthof in Mücheln** im ganzen oder getrennt meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Pachtbewerber wollen sich wegen Einsicht in die Bedingungen im Kontor des Rittergutes und wegen Besichtigung der Plantage beim Gärtner Mertens hierselbst melden. (8633

W. Anton, Rittergut Haus-Mücheln bei Wettin a. S.

Forellen Int. Kochkunst-Ausst. Berlin, Stand 46. Rttgt. Wüsten-Jerichow, Bezirk Magdeburg. Auf Wunsch Zusendung ill. Gratisbroschüre Nr. 35. (3052
für Diners.

Bekanntmachung.
Kirschen-Verpachtung.

Die Verpachtung der diesjährigen **Kirschen-Nutzung** an der **Kreischaussee** von **Nietleben** nach **Salzmünde**, 0,0—6,907 außer 0,0—0,626 soll

Freitag, den 22. Mai 1914, nachmittags 3 Uhr

im **Wendtschen Gasthofe** zu **Döllau** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.

Halle a. S., den 1. Mai 1914.

Der Kreisausschuß d. Saalkreises.
von Krosigk. (8626

Bekanntmachung.

Der Saale-Regatta-Verein in Halle a. S. beabsichtigt am Sonntag, den 21. Juni 1914, von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 2 bis 7 1/2 Uhr nachmittags ein Ruderwettfahren auf der Saale von km 96,5 am Trompeterfelsen bis km 100,0 unterhalb der Brachwitzer Fähre zu veranstalten. Es wird deshalb auf Anweisung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Merseburg die bezeichnete Stromstrecke während der angegebenen Zeiten für die Schiffahrt und Flößerei (auch für Gondeln, Fischerkähne u. dergl. mehr) gesperrt. Solange die mit Maßgabe des § 19 der Polizei-Verordnung für die Schiffahrt und Flößerei auf der Saale und Unstrut vom 17. Juli 1896 vorgeschrieben, die Sperrung des Fahrwassers kennzeichnenden Signale aufgestellt bleiben, müssen sämtliche Fahrzeuge und Flöße an den bezeichneten Stellen beilegen. Die Führer der Schiffe und Flöße haben den Anordnungen der Stromaufsichtsbeamten und der Wachtposten unbedingt Folge zu leisten. Zugleich wird auf § 52 der vorgenannten Polizei-Verordnung, wonach das unbefugte Betreten der Strombauwerke und der Pflanzungen an der Saale bei Strafe verboten ist, aufmerksam gemacht. Zuwiderhandlungen werden nach § 53 der obengenannten Polizei-Verordnung vom 17. Juli 1896 mit Geldstrafe oder entsprechender Haft bestraft.

Halle a. S., den 14. Mai 1914.

Der Vorstand (8650
des Königl. Wasserbauamtes.

Bekanntmachung.

Der diesjährige reichliche

Kirschenanhang

soll (3102
Mittwoch, den 20. Mai 1914, nachmittags 2 Uhr
verkauft werden.

Mücheln, den 13. Mai 1914.
Der Magistrat.

Vermögensübersicht am 31. Dezember 1913.

Aktiva.	M	₰
Kassa-Konto	1	88
Grundst.- u. Gebäude-Konto	93 293	—
Inventar-Konto	6 600	71
Guthaben bei der Genossenschaftsbank	6 693	10
Effekten-Konto	1 500	—
Beihilfen-Konto	2 950	—
Waren-Konto	235	20
Summe der Aktiva	111 273	89

Passiva.	M	₰
Geschäftsanteile-Konto	3 550	—
Gen.-Bk.-Darlehn-Kto.	3 000	—
Hypotheken-Konto	50 000	—
Beitragsfonds-Konto	40 525	41
Betriebsrücklage-Kto.	3 758	47
Reservefonds-Konto	4 810	96
Beihilfen-Konto	3 444	05
Kautions-Konto	1 500	—
Miete-Konto	685	—
Summe der Passiva	111 273	89

Mitgliederbewegung:
Zahl der Genossen am 1. Januar 1913: 617.
Zugang: 30. Abgang: 18.
Zahl der Genossen am 31. Dezember 1913: 629.
Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Geschäftsguthaben um Mk. 35.— und die Haftsummen um Mk. 70.— vermehrt.
Die Gesamtsumme aller Mitglieder betrug am Jahresschlusse Mk. 67 300.—.

Halle a. S., den 9. Mai 1914.

Vereinshaus-Genossenschaft des Akademischen Landwirtschaftlichen Vereins zu Halle a. S. eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Menzel. Haake. Krebs. Schneider. Bode.

Allod.-Rittergut
in Mecklenburg, 3100 Morgen, ca. 2/3 Weizenboden, ca. 1/3 Gerste- und Roggenboden, mit Wald u. See, Schloß mit 22 Zimmern, elektr. Licht, Wasserleitung, **eine Jagd, krankheitshalber** für 1450000 Mk. mit kompl. Inventar bei 1/3 Anzahlung verkäuflich. Rentabilität **kann nachgewiesen werden.** Ernstliche Selbstkäufer wollen sich wenden an **H. H. Denker,** Landw., **Berlin,** Brücken-Allee 30.

Ausgeklagte **Forderung** von ca. **9000 Mk.** an **Ingenieur in Halle,** der von seiner Mutter, einer Oberpfarrerswitwe, zirka **25 000 Mk. zu erben hat,** ist **mit Vorteil zu verkaufen.** Eingabe die **Eintreibung** dortjemand in die Hand, der den Schuldner und die Angelegenheit im Auge behält. Gefl. Zuschriften unter **F. N. 270 an Invalidendank, Leipzig.** (8625

Gartenschläuche
in dauerhaften Qualitäten empfehlen
Hempel & Richter.
Telephon Nr. 316. **Halle a. S.** Lindenstrasse 68. Eing. Thomasiusstr.
7958] **Bezugsquelle für Wiederverkäufer.**

Vermögensbilanz am 31. März 1914.

Aktiva.

Grundstück- und Gebäude-Konto	18 340,— Mk.
Maschinen-Konto	9 500,— „
Kassa-Konto	2 229,96 „
Debitoren	400,— „
Bestände von Produkten und Betriebsmaterialien	439,80 „
Summe der Aktiva	30 909,76 Mk.

Passiva.

Mitgliederguthaben	3 240,— Mk.
Anleihen-Konto	10 000,— „
Kreditoren	3 000,— „
Reservefonds-Konto	6 233,18 „
Betriebsrücklage-Konto	8 436,58 „
Summe der Passiva	30 909,76 Mk.

Mitgliederbewegung:
Zahl der Genossen am 1. April 1913: 24.
Zugang: 3. Abgang: 1.
Zahl der Genossen am 31. März 1914: 26.
Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die **Mitgliederguthaben** um 40 Mk. und die **Haftsummen** um 1000 Mk. vermehrt.
Die **Gesamthaftsumme** aller Mitglieder betrug am Jahresschlusse: 81 000 Mk.

Dampfmolkerei Gröbers.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Bell. Weber. Nietzschmann. [3118

Panzer-Tresor-Fächer
jährliche Miete von 3 Mark an. [7939
Woldemar Thoss, Bankgeschäft, Schulstrasse 7.

Gewerbebank e. G. m. b. H. **Halle a. S.**
Martinsberg 2 — unmittelbar an der Hauptpost empfiehlt sich zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Aufträge.
An- und Verkauf von Wertpapieren. (7943
Vermietung von **Schrankfächern** unter eigenem Mitverschluß der Mieter in der nach der neuesten Erfahrung erbauten diebes- und feuersicheren Stahlkammer.

Elektrische Anlagen
Licht — Kraft — Schwachstrom
sowie alle ins Fach schlagende Arbeiten und Reparaturen.
R. J. Reif, Halle a. S., Lerchenfeldstraße 2. Telephon 4937.
Sachgemäße Ausführung, solide Bedienung, billige Preise.
Beleuchtungskörper und Glühlampen. (8668

In der Königl. Porzellan-Manufaktur
in **Meißen** findet an den Werktagen vom 11. bis mit **20. Mai d. Js. vormittags 10—12 Uhr, nachmittags 2—4 Uhr** eine **Auktion** statt, bei welcher farb. Porzellanwaren zweiter Wahl aller Art, darunter vollständige Gedecke, sowie beschädigte und zurückgesetzte Kunstgegenstände öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden. (8617

Kutschgeschirre, Sättel und Reitzeuge
kaufen Sie billigst bei **Gustav Lude,** Sattlermeister,
Merseburgerstrasse 6. — Telephon 1837. (3112

Belgische, schwedische, dänische und **Holsteiner**
Pferde empfiehlt in großer Auswahl (8649
Fr. Zwickert
Tel. 2921. Halle S.

Donnerstag, den 21. d. Mts., erhalte ich einen großen Transport

französischer Arbeitspferde aus der Normandie u. Perche, (8651
nur Schimmel mit langen Schweifen.
Außerdem habe ich **belgische Arbeitspferde.**
Telephon 564. **Max Welsch.**

Eine Auswahl gut gerittener **Pferde** in allen Preislagen für jedes Gewicht (8666 steht **preiswert zum Verkauf.**
Hallescher Tattersall, Lauchstädterstr. 1. Telephon 2804.

Der beste Hedrichvertilger ist **Höfers Hedrichpulver,** trocken auszustreuen. Man verlange Prospekt und Preis durch **Chem. Fabrik F. Eisenschmidt, Ammendorf b. Halle.** 2818

Versuche über zirka **200 rhein.-belgische Fohlen** zum Verkauf. Provision wird nicht genommen. **Heinr. Houben,** 7784 Gutsbesitzer und Kaltblutgestüt, Oerath (Kr. Erkelenz), Rheinld.

Patentanwalt Eyck
Halle a. S., 2797 Leipzigerstr. 56. Tel. 3457.
Magdeburg: Kaiserstr. 42 a. Tel. 1335.

Fol. 129.
Rittergutspachtung
bei **Berlin,** 1350 groß, a Mrg. **8 Mk. Pacht,** guter Mittelboden, reichl. Invent., auf **18 Jahre** zu verpacht., 300 Mrg. gute **Wiesen.** Uebernahme n. Taxe, erforderl. **15 000 Mark.**
Hennig, Agentur-Geschäft **Dessau.**

Dreifamilienhaus (8629
i. best. Zust. u. bevorz. Lage m. Garten, 5 Zimmerwohng. m. Balkon, umständehalb. unter Brandkassenwert f. **46 000 M. zu verkaufen.** Sehr geeignet für Rentiers u. Beamte. Kapitalzweckl. Off. erb. unter **B. P. 4239** an Rudolf Mosse, **Halle.**

Schrotmühle
(Walzenstuhl), gut erhalten, 6 PS. Leistung pro Stunde 15 Zentner Gerstenschrot, Haferquetschen pro Stunde 30—35 Ztr., für Rittergut oder größeren Landwirt passend, **sehr billig zu verkaufen.** (3116
Heinr. Bode Nachf., Merseburg.

Gutsverkauf.
Gut m. 95 Morg. Feld u. Wiesen, vollst. Inventar, b. 24 000 Mk. Anzahlung **zu verk.** Anfragen unter **Z. d. 3538** an die Exped. d. Ztg.

20-pferd. **Deutzer Dieselmotor** für Licht- und Gewerbebetrieb, nur 2/4 Jahr in Benutzung gewesen, wegen Konkurs zu verkaufen. Gefl. Anfragen erbeten unter Z. i. 3586 a. d. Exp. d. Ztg.

Von **Montag, den 18. d. M.** empfehle ich wieder eine sehr große Auswahl
erstklassiger Norddeutsch. Wagenpferde
(Carrossiers) in egalen Paaren und Einspänner, sowie **prima belgische und dänische Spannpferde.** [3122
Hartwig Friedheim, Pferde-Import, **Eisleben.** Tel. 75.

Echte Heidschnucken
zur Ausnutzung schlechter Weiden höchst rentabel, da leicht fett werdend, sowie prächtige, reinliche Spieltiere für Kinder, Fleisch sehr wohlschmeckend (wie Reh), verf. 2 Stück zu 26 Mark unter Garantie lebender Ankunft.
Aug. Ripke, Soltau, Lüneburger Heide. (7953
Bahnstation ist anzugeben.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.** — Telephon 507. — 2752

Der **Bockverkauf** in meiner **Stammherde** des **Merinofleischschafes** ist eröffnet.
Domäne Friedeburg a. S., Meyer. (2824

Saatkartoffeln
Wohltmann, Vater Rhein, Bismarck u. Böhms Erfolg haben noch abzugeben
Buhlers & Northe, Torgau. [3020

Kaufe jeden größeren Gutsposten grasfreies **Roggen- u. Weizenstroh** neuer Ernte (Drahtpressung). Lieferung nach Uebereinkunft. Offerten mit Preis an (2990
Moritz Tänzer, Passendorf b. Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405171-17/fragment/page=0011

Olympia-Park.

Das am Sonntag, den 10. d. Mts., weg. Regen abgesagte **Spiel- u. Sportfest** findet **morgen** statt.

Karten im Vorverkauf 40 u. 80 Pfg. in den bekannten Vorverkaufsstellen. — Logen u. Tribünen 1.80 u. 1.30 Mk. an der Walhalla-Kasse. (8635

Für **Parkbesucher** ist der **Eintritt frei.**

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Heute Sonnabend neues Programm!

Verlängertes Gastspiel

Haskel

„So'n frecher Kerl!"

Original-Burleske in 2 Akten von L. Haskel, sowie **Haskel** in dem brillanten Schwank

Des Löwen Erwachen.

2 Kapital-Schlager! Grosser Lacherfolg!

Hierzu das neue glänzende Varietee-Programm.

Louise Bauhofer, Alt-Wiener Tänze.

Marguerite Gilton, Tauben-Königin. Neu! Musizierende und rechnende Tauben.

Astoria-Quartett, Damen-Kunstgesang.

Sonntag 4/8 Uhr 2 Vorstellungen.

Nachm. 0.30, 0.55, 0.80, 1.10. 1 Kind frei. (8652

Das gesamte grossartige Programm.

Tageskasse 10—1½ u. 4—6 Uhr. Sonntags ununterbrochen.

Passage-Theater

Lichtspielhaus

Halle a. S. :: :: Leipzigerstr. 88.

Bis unwiderruflich Montag, den 18. Mai cr. gelangt der hervorragende Schlager

„Seemannskind"

zur Vorführung.

Ausserdem ein reichhaltiges Beiprogramm.

Am Sonntag nachmittag finden von 3—6 Uhr

Jugendvorstellungen statt.

Beginn der Vorführungen:

Sonntags um 3 Uhr, Wochentags um 4 Uhr.

(8638] **Die Direktion.**

Apollo-Theater.

Allabendlich 8¹⁰ Uhr: **Mit beispiellosem Erfolg!**

„Deines Bruders Weib",

Schauspiel in 6 Akt. nach dem in der „Sächs.-Thür. Hausfrau" erschienenen Roman von **H. Courths-Mahler.**

Morgen, Sonntag, nachm. 4 Uhr bei kleinen Preisen:

Gr. Jugendvorstellung. :: 1 Kind frei! :: **2 Kinder 1 Billett!**

„Der Deserteur", Schauspiel aus der franz. Fremdenlegion in 5 Bild. von **A. E. Preuss.**

Abends 8¹⁰ Uhr: **„Deines Bruders Weib".** [8618

Stadttheater Halle a. S.

Mittwoch, den 20. Mai 1914, abends 8 Uhr

Gr. Fest-Konzert

zu Gunsten d. Unterstützungskasse d. Stadttheater-Orchesters.

Solist: Kammersänger **Walter Soomer,** Dresden.

Leitung: Grossherzogl. Sächs. Hofkapellmeister **Peter Raabe,** Weimar, **Hermann Hans Wetzler,** Halle.

Orchester: 120 Mitwirkende (Mitglieder des Gewandhaus-Orchesters Leipzig, städtischen Orchesters Magdeburg, der Hofkapellen Dessau, Weimar und des Stadttheater-Orchesters Halle a. S.).

Programm:

L. van Beethoven: V. Symphonie. R. Strauss: Tod und Verklärung, Symphon. Dichtung. R. Wagner: Tannhäuser-Ouverture. Gesangsvorträge: R. Wagner: Wahn-Monolog aus „Die Meistersinger von Nürnberg" und Arie aus „Der Vampyr".

Preise der Plätze: Erhöhte Gastspielpreise. Vorverkauf an der Kasse des Stadttheaters von 10—12¹/₄ und 3—4 Uhr. [8647

Rennpreise

des

Sächs.-Thür. Reitervereins

sind in meinem Schaufenster ausgestellt. (3132

O. V. Borchert,

Grosse Steinstrasse 74,

neben Café Bauer. Telephon 1191.

Raben-Insel.

Etablissement Kurzhals — Rabeninsel

Sonntag, den 17. Mai, [8653

Frühschoppen-Konzert,

ausgeführt vom **Halleschen Bergorchester,** Kapellmeister **O. Kallenberg.**

Programm 10 Pfg.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 17. Mai, (8654

von nachmittags 3½ bis abends 11 Uhr

2 Militär-Monstre-Konzerte

der **Kapellen des Füsilier-Regts. Nr. 36 und des 2. Thür. Feldart.-Regts. Nr. 55 aus Naumburg.**

Leitung: Kgl. Musikdirektor Herr **R. Fister** und Kgl. Musikmeister Herr **J. Kornhn.**

Eintritt 35 Pfg. Abonnementskarten 10 St. 2 Mk. Vorzugskarten gültig. F. Winkler.

An die verehrten Hausfrauen!

Wir bringen hiermit ergebenst zur Kenntnis, dass wir an Sonn- und Feiertagen laut polizeilicher Verfügung nach **9½ Uhr vormittags** unser Personal mit Austragen von Fleisch nicht mehr beschäftigen dürfen. Wir bitten aus diesem Grunde unsere werte Kundschaft, uns Aufträge an **Sonn- und Feiertagen bis spätestens 9 Uhr morgens** übermitteln zu wollen. (8644

Der Vorstand der Freien Vereinigung der Ladenfleischer von Halle u. Umg. (E. V.).

Vornehme [8639

Frühjahrs-Neuheiten.

Liebermann, Geiststr. 42. Fernruf 1595.

Zoo.

Sonntag, 17. Mai, nachm. 3½ Uhr

Konzert, [8623

ausgeführt vom **Musik-Korps der 75er** (Kgl. Obermusikmeister Steuer).

Abends 7¾ Uhr

Konzert,

ausgeführt vom **Stadttheater-Orchester** (Kapellmeister Wilh. König).

Eintrittspreis:

Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.; von abends 7 Uhr ab 30 Pfg. pro Person.

Der Abonnementsprospekt wird Interessenten auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Rennen

auf der neuen Rennbahn in **Halle a. S.** am Hettstedter Bahnhof

Himmelfahrt, den 21. Mai 1914, von 3 Uhr ab.

4 Herren- u. 3 Jockey-Rennen

darunter Kaiserpreis-Jagd-Rennen des IV. Armeekorps und Grossherzog Wilhelm Ernst-Rennen.

Alles andere siehe Plakate.

Riponto Extra . . . . . **50 Stück Mk. 5.—**
Selectos . . . . . **50 „ „ 6.—**

sind geschützte Eigenmarken von seltener Vollkommenheit, mild, aromatisch und von besonderem Wohlgeschmack. [7915

Versand von 200 Stück an franko mit 5% Skonto.

Rich. Heinze, Große Steinstraße 71, Fernsprecher 143, Filialen: Gr. Ulrichstr. 40 u. Gr. Steinstr. 34.

Bad Wittekind.

Sonntag, 17. Mai, 6½ Uhr (8624

Früh-Konzert.

Nachm. 3½ Uhr

Kur-Konzert,

ausgeführt vom **Stadttheaterorchester** (Kapellmeister Wilh. König).

Eintrittspreis:

früh 25 Pfg., nachm. 35 Pfg. } inkl. Billettsteuer.

Sportplatz am Zoo

Am 17. Mai 1914 [3134

Berliner Preussen I gegen Halle 96 I.

Beginn 3½ Uhr.

Halbheer's Weinstuben

Blumentag — Souper-Konzerte.

Halle a/S. Gr. Ulrichstr. 10.

Täglich in vorzüglicher Qualität:

Erdbeeren m. Sahne,
Erdbeertorte,
Erdbeerspeise,
Erdbeercrêmeeis,
Erdbeerbowle,

von frischen aromatischen reifen Früchten hergestellt. [8634

Konditorei u. Café Zorn.

Bestellungsgeschäft I. Ranges.

Täglich I. Etage von nachmittags ½4—½1 Uhr

Konzerte

einer **allererstklassigen Solisten-Kapelle.**

KUNST VEREIN

Salzgrafenstr. 2 II.

Täglich 11—5 Uhr

Ausstellung von Gemälden und Graphik

von (8630

Professor Christian Rohlfs, Hagen.

Görs & Kallmann

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs

Flügel — Pianinos

Alleinverkauf (8604

Albert Hoffmann,

am Riebeckplatz.

Post-Automat

Gr. Steinstraße 16 schrägüber Hotel Stadt Hamburg.

Angenehmes, sehenswertes Verkehrslokal. Vorzügliche, d. Jahreszeit entsprech. **Erfrischungen.** Reichhaltige **Saison-Delikatessen.** (8375

Kräftiger Mittagstisch zu kleinen Preisen.

Rauchfuß Goldhell — St. Rufus-Bräu.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Sonntag: Parsifal. — Montag: Parsifal.
Altes Theater: Geschlossen.
Operetten-Theater: Sonntag: Polenblut. — Montag: Polenblut.
Schauspielhaus: Sonntag: Als ich noch im Flügelkleide. — Montag: Als ich noch im Flügelkleide.

Weimar.

Hof-Theater: Sonntag: Figaros Hochzeit.

Franz Frank,

Konzert- u. Opernsänger.

Gesang- Unterricht } monatlich von **10 Mark** an.

Anmeldg. erb. Montags u. Freitags **Grosse Ulrichstr. 36 II.**

Angenehmer Ausflug nach Gutenberg

zur Fruchtweinschenke. Ergebenst **W. Trebstein.**

Thüringen. Für Sommergäste Villa ausich. Ilmenau, und Manebach, herrlich am Walde gelegen, schöne Aussicht, mit und ohne Pension, mäßige Preise. Ingenieur **Nottrott, Ilmenau,** Schleusinger Straße 14. (8605

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405171-17/fragment/page=0012

Gedenktage.

17. Mai.

1727. Kaiserin Katharina I. von Rußland gestorben.
1742. Sieg Friedrichs des Großen bei Chotusitz über die Oesterreicher.
1749. Der Entdecker der Kuhpockenimpfung Edward Jenner geb.
1800. Der Bildhauer Ernst von Bandel geboren.
1826. Der protestantische Theolog Julius Köstlin geboren.
1846. Der Schriftsteller Amand von Schweiger-Lerchenfeld geb.
1860. Die Dichterin Natally von Eschstruth geboren.
1865. Die Schauspielerin Agnes Sorma geboren.
1886. König Alfons XIII. von Spanien geboren.

*

Tagesspruch: Jedes Glück ist ein geborgtes Pfand.
Fürchte Gott und trag's in reiner Hand.
Ziel.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Bund der Landwirte

feiert am 21. Mai nachmittags 2½ Uhr auf der Eckartsburg bei Eckartsberga sein Bundesfest mit Militärkonzert und Tanz. Die Festrede hält Landtagsabgeordneter Gutsbesitzer Lehmann-Cronschwitz. (Siehe Anzeige.)

Witterungsbericht vom Brocken.

(Eigenbericht. Nachdruck verboten.)

In den letzten Tagen befand sich das mittlere Norddeutschland in dem Grenzgebiet zwischen niederem Druck im Osten und hohem Druck im Westen, während sich gleichzeitig im Nordwesten ebenfalls ein umfangreiches Tief ausbreitete, das seine Ausläufer bis zur Ostsee aussandte. Bei meist lebhaften nördlichen und nordwestlichen Winden brachte diese Wetterlage kühles, wolkiges, zeitweise auch regnerisches Wetter mit sich. Auf dem Brocken lagerte meist eine dichte Nebelschicht, in der es zu häufigen Niederschlägen kam. Nur am Mittwoch trat gegen Mittag für einige Stunden Aufheiterung ein, die Ebene war klar zu übersehen, und auch Donnerstag wurde die Kuppe gegen 5 Uhr nachmittags und gegen 10 Uhr abends für kurze Zeit nebelfrei, so daß die Lichter in der Ebene sichtbar wurden. Bei den geringen Temperaturen fielen die Niederschläge natürlich meist als Schnee. Diese Schneefälle währten ununterbrochen von Mittwoch nachmittag bis Donnerstag gegen 3 Uhr nachmittags, nachdem sie in den Vormittagsstunden mit besonderer Heftigkeit gefallen waren. Die Schneedecke erreichte zeitweise eine Höhe von 5 Zentimetern. Der Schmelzwasserwert dieser Niederschläge betrug rund 12 Millimeter. Die Temperatur bewegte sich meist in der Nähe des Nullpunktes, mittags stieg sie auf 1 bis 2 Grad Wärme an, nachts sank sie bis auf 1 Grad Kälte. Seit Donnerstag nachmittag sind keine Schneefälle mehr aufgetreten. Die Schneedecke ist bereits bis auf einzelne Flecke weggeschmolzen. Der zunächst aus westlicher und nordwestlicher Richtung wehende Wind ist nach Nordosten herumgegangen. Die Nebelmassen sind seit Freitag morgen 9 Uhr abgezogen. Es herrscht wolkiges, zeitweise sonniges Wetter. Die Temperatur beträgt 3 Grad Wärme. Leider ist die Aussicht aber infolge des starken Dunstes sehr eingeschränkt. Es ist zu erwarten, daß in den nächsten Tagen die Aufheiterung noch zunehmen und weitere Erwärmung bei trockenem Wetter bringen wird.

Junge flügge Gänse!

ist jetzt die Losung bei den Gänsehaltern in der Elsteraue; denn diese Ware ist jetzt begehrt. War schon die Nachfrage nach ganz jungen Tieren heuer sehr lebhaft, so daß das Stück mit 1,40 Mk. und noch mehr bezahlt wurde, so steigert sich diese noch mehr bei jungen flüggen Gänsen, von denen schon ein beträchtlicher Teil in den Handel gekommen ist. Die ersten wurden mit 6 Mk. das Stück bezahlt, worauf allmählich ein Rückgang bis 5 Mk. eintrat; erst kurz vor dem Pfingstfeste dürfte wieder eine Preissteigerung zu erwarten sein.

Unglücks-Chronik.

Beim Bau der elektrischen Fernbahn Merseburg—Mücheln verunglückte ein Arbeiter aus Mücheln so schwer, daß er in das Krankenhaus überführt werden mußte. Anscheinend ist er zwischen die Loren gekommen, wobei ihm der Brustkasten eingedrückt worden ist.

Der Arbeiter Wilhelm Weißheit aus Hetzles bei Schmalkalden, der etwas angetrunken war, stürzte auf das Pflaster. Nach einer Weile verlor er das Bewußtsein und starb am nächsten Morgen, ohne wieder zu sich gekommen zu sein. Jedenfalls hat er sich bei dem Sturze eine Gehirnerschütterung zugezogen.

In Suhl stürzte der Weichensteller Geisenhöhner von einem in Fahrt befindlichen Güterwagen und fand, schrecklich verstümmelt, alsbald den Tod.

In Magdeburg wurde der 71jährige Handschuhfabrikant Albert Ziegler, der an der Ecke der Wilhelm- und Kaiserstraße beim Ueberschreiten des Fahrdammes infolge Zusammenstoßes mit einem Radfahrer hingefallen war, von einem Bierwagen überfahren. Er wurde besinnungslos nach der altstädtischen Krankenanstalt gebracht, wo er bald nach seiner Einlieferung infolge der erlittenen schweren inneren Verletzungen starb.

*

× **Nabewell**, 15. Mai. (Gastpredigten.) Von den mehr als 70 Bewerbern um die hiesige Pfarrstelle sind von den kirchlichen Körperschaften sechs ausgewählt worden zum Halten einer Gastpredigt. Mit diesen Predigten wird demnächst begonnen werden. Die Besetzung der Stelle kann jedoch erst im Herbste erfolgen, da die sogenannte Gnadengezit bis zum 1. September läuft.

g. **Dieskau**, 15. Mai. (Trappen), die jahrelang gänzlich hier verschwunden waren, scheinen sich wieder einzunisten; an der Grenze der Feldmarken Dieskau, Bennewitz, Lochau ist in den letzten Wochen ein Trappenpaar beobachtet worden, das sich beständig hier aufhielt, so daß anzunehmen ist, daß dieses Paar eine Brutstätte in den großen Getreidefeldern hier eingerichtet hat; vor etwa 30 Jahren nisteten Trappen hier in mehreren Paaren.

= **Hohenthurm**, 15. Mai. (Bibelfest.) Das Bibelfest der Ephorie Halle-Land I wird am Himmelfahrtstage hier gefeiert werden, und zwar um 3 Uhr mit Festpredigt des Pastors Scholl und um ½5 Uhr mit Nachfeier in Welkers Gasthofe; hier werden der Ephorus, Konf.-Rat a. D. Gutschmidt-Reideburg, Pastor Kästner-Rietleben und der Ortspfarrer Meyer Ansprachen halten. Der Gesangverein wird die Feier durch seine Mitwirkung verschönen.

Teuchern, 16. Mai. (Landwirtschaftlicher Verein. — Steuerherabsetzung.) Der landwirtschaftliche Verein stimmte der von der Kammer geplanten Erweiterung der „Landwirtschaftlichen Wochenschrift" und der damit verbundenen Erhöhung der Beiträge einstimmig zu. Gutsbesitzer Voigt-Oberschwoditz berichtete über den Obstbau-Vortragskursus in Halle. Von einem gemeinschaftlichen Ausfluge wurde in diesem Jahre Abstand genommen, dafür aber erwartet, daß sich die Mitglieder recht zahlreich an der Kreistierschau in Droßig beteiligen. — Im benachbarten Gröben kommen die Zuschläge zu den Real- und Personalsteuern um 10 Prozent, von 180 auf 170 Prozent, herabgesetzt werden. Der Etat für 1914/15 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 35 000 Mk. ab.

Zeitz, 15. Mai. (Städtisches. — Feuerwehrjubiläum.) Die Stadtverordneten beschlossen, die Aufnahme eines Darlehns zur Begebung zweiter Hypotheken an Versicherte der Landesversicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt. Geberin ist die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt. Für Kanalisierung der Schützen-, Tröglitzer-, Schießgraben-, Kaiser Wilhelm- und Mittelstraße werden 106 700 Mk. bewilligt. — Die Elektrizitätskassenrechnung vom 1. April 1912 bis zum 31. März 1913 schließt mit einem Ueberschuß von 20 441,81 Mk. ab. Zur Abhaltung eines photographischen Wettbewerbes wurden 200 Mk. bewilligt. — Am 6. und 7. Juni feiert die Freiwillige Feuerwehr ihr 50jähriges Bestehen.

(·) **Naumburg**, 15. Mai. (Für die Erdbestattung.) Die Kreissynode Naumburg—Pforta spricht im Hinblick darauf, daß sich in letzter Zeit die Fälle der Feuerbestattung gemehrt haben, es einstimmig als ihre Pflicht aus, für die Beibehaltung der von Anfang an in der christlichen Kirche geübten Erdbestattung einzutreten.

Hettstedt, 15. Mai. (Ueberfallen und beraubt) wurde im Portal einer Zeitungsausträgerin auf ihrem Gang nach Eisleben. Sie erhielt einen Schlag über den Kopf, der sie betäubte. Als sie wieder zu sich kam, waren ihr die Hände und Füße gefesselt, ein Tuch war ihr um den Kopf gewunden und außerdem hatte sie einen Knebel im Munde. Das eingezogene Zeitungsgeld, fast 200 Mk., waren ihr geraubt. Vom Täter fehlt jede Spur.

§ **Wittenberg**, 15. Mai. (Die Fleischpreise) sind in letzter Zeit derart gefallen, daß von einer eigentlichen Teuerung nicht mehr die Rede sein kann. Färsenfleisch wird mit 80 Pfg., Schweinefleisch mit 70 Pfg., Kalbfleisch mit 80 Pfg., Hammelfleisch mit 60 Pfg. das Pfund, frische Wurst mit 75 Pfg. angeboten.

Magdeburg, 15. Mai. (Der älteste Sängung Magdeburgs), der in den Kreisen der Magdeburger Sängerwelt und weit über Magdeburg hinaus in den Reihen des Elb-Havel-Sängerbundes wohlbekannte und geachtete 86jährige frühere Schuhmachermeister Karl Nußbaum, wurde Freitag nachmittag auf dem Westfriedhofe zur letzten Ruhe bestattet. Der Männergesangverein „Nestor", dem der Verewigte 35 Jahre angehörte und der ihm zu seinem 80. Geburtstage zum Ehrenmitgliede ernannte, sandte ihm seinem Wunsche gemäß den schottischen Bardenchor „Stumm schläft der Sänger" in die Gruft nach.

□ **Ziesar** (Kr. Jerichow), 15. Mai. (Gemeinsamer Bahnhof.) Um die Verzettelung unserer Bahnhöfe nicht noch durch einen neuen zu vergrößern bei dem Bau der Bahnlinie Ziesar—Tucheim—Güsen, beschloß die Stadtverordnetenversammlung die Errichtung eines gemeinsamen Bahnhofes für alle normalspurigen Linien im Osten der Stadt. Um die Hauptstraße mit dem neuen Bahnhof zu verbinden, sollen die in Frage stehenden Hausgrundstücke von der Stadt angekauft werden. Die Kosten werden gedeckt aus Sparkassenüberschüssen und einer aufzunehmenden Anleihe.

× **Genthin**, 15. Mai. (Kreissynode. — Fliegerlandung. — Schweineseuche.) Unter Vorsitz des Superintendenten Lüdecke-Altenplathow fand im Ständesaale die Kreissynode statt. Außer dem Ephoralbericht wurden die Berichte über die im Kirchenkreise wirksamen Liebeswerke erstattet. Zu Abgeordneten für die Provinzialsynode wurden Superintendent Lüdecke und Lehrer Hörstge-Genthin gewählt, zu Stellvertretern Pastor Krause-Genthin und Lehrer Wernicke-Mühel. — Dicht bei unserer Stadt landete heute abend gegen 6 Uhr wegen Benzinmangel ein französischer Flieger mit einem Doppeldecker, der in Chälons aufgestiegen war. Nachdem Benzin zur Stelle geschafft worden war, stieg der Flieger nach einstündigem Aufenthalt zum Weiterflug nach Johannisthal auf. — Unter dem Schweinebestande des Rittergutes Ringelsdorf ist die Schweineseuche ausgebrochen. Die Sperre ist angeordnet.

× **Dessau**, 16. Mai. (Radikale Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.) Im Dorfe Elsnigk wurden zwei leichte Fälle von Maul- und Klauenseuche festgestellt, die sich an zwei von auswärts eingeführten Rindern zeigten. Die Herzogliche Regierung hat, um von vornherein jede Verbreitung der Seuche zu verhindern, den gesamten Viehbestand aus dem von der Seuche betroffenen Gehöft abschlachten lassen und den Schaden auf die Staatskasse übernommen.

+ **Leipzig**, 15. Mai. (Wegen Steuerhinterziehung.) Die verwitwete Privata Pauline Petermann von hier war wegen mehrjähriger Steuerhinterziehungen von der Steuerbehörde in eine Geldstrafe von 4000 Mark genommen worden. Gegen diese Strafverfügung beantragte Frau Petermann gerichtliche Entscheidung. Die zweite Strafkammer des Landgerichts erhöhte die Geldstrafe auf 16 000 Mark. In der Verhandlung stellte es sich auch noch heraus, daß Frau Petermann sich um 400 000 Mark zu niedrig zur Wehrsteuer eingeschätzt hat.

— **Leipzig**, 16. Mai. (Zum Einbruch im Brühl.) Als Täter bei einem vor einiger Zeit erfolgten Einbruche in den Laden eines Juwelenhändlers am Brühl kommen nach den „L. N. N." fünf russische Einbrecher in Frage, die zugleich im Verdacht stehen, im Januar einen Einbruch bei einem Juwelier in Dresden verübt zu haben, wo sie in ähnlicher Weise wie hier durch ein Loch in der Decke eingedrungen sind. Kürzlich ist es nun der Kriminalpolizei gelungen, eine von diesen fünf Personen hier festzunehmen. Der Mann hatte sich hier unter dem falschen Namen Müller einige Tage lang aufgehalten und hatte sich durch sein auffälliges Benehmen in einem Juwelengeschäft der inneren Stadt verdächtig gemacht. Die Erörterungen ergaben, daß er einer der fünf russischen Einbrecher war, auf die seit den Einbrüchen bei den Juwelieren gefahndet wird, und zwar ist der Festgenommene der Arbeiter Alexander Jäger aus Lodz. Es wurde ferner ermittelt, daß er mit zwei anderen Leuten in einem hiesigen Hotel abgestiegen war. Einer von diesen war bereits wieder abgereist, während der andere unmittelbar nach der Festnahme Jägers von hier verschwunden ist. Alle drei hatten in dem Hotel unter falschem Namen gewohnt. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß Jäger in einem hiesigen Geschäft vier Spiralbohrer gekauft hatte, die er bei einem hiesigen Einwohner am Tage seiner Festnahme zur Aufbewahrung abgegeben hatte. Da ein gleicher Spiralbohrer von den Tätern bei dem Einbruche auf dem Brühl zurückgelassen worden ist, so ist die Vermutung nicht von der Hand zu weisen, daß Jäger und seine oben erwähnten Genossen bei dem Einbruche auf dem Brühl irgendwie die Hand im Spiel gehabt haben. Wenn dies der Fall gewesen ist, werden sie die erbeuteten Juwelen wohl in Rußland an den Mann gebracht haben, so daß sie schwerlich wieder zu erlangen sein dürften.

— **Dresden**, 15. Mai. (Aussperrung in dem Gußstahlwerk Döhlen bei Dresden.) In dem Gußstahlwerk Döhlen bei Dresden wurden gestern 1500 Arbeiter ausgesperrt. Sie hatten am 10. Mai den Streik beschlossen. Die Direktion verlangte die Zurückziehung des Beschlusses, und als diese nicht erfolgte, sperrte sie die Arbeiter aus.

□ **Eisenach**, 15. Mai. (Es kriselt.) Wegen verschiedener Angriffe des Gemeinderates wegen der Gültigkeit der Stimmen für die in den Gemeinderat gewählten Vertreter verließ Oberbürgermeister Schmieder die Gemeinderatssitzung und beteiligte sich nicht mehr an den Beratungen des Gemeinderates.

‖ **Molau**, 15. Mai. (Doppelehe.) In einem Dorfe der Grafschaft Camburg lernte ein von auswärts zugezogener Dienstknecht eine Russin kennen. Nachdem das Paar sich verheiratet hatte und der Ehe zwei Kinder entsprossen waren, stellte sich heraus, daß der Gatte bereits seit 12 Jahren anderwärts verheiratet und Vater mehrerer Kinder ist.

+ **Sonneberg**, 15. Mai. (Neunfacher Brandstifter.) Der heute nacht auf dem Brandplatze der Spielwaren-Exportfirma Cuno und Otto Dressel verhaftete Wachmann Schulz hat inzwischen noch eingestanden, die acht in letzter Zeit hier vorgekommenen Brände, darunter zuletzt den des großen Geschäftshauses der Spielwaren-Exportfirma Lindner und Söhne, vorsätzlich angelegt zu haben. — Mit dem Brande des Dresselschen Spielwaren-Exporthauses ist auch das benachbarte Wohn- und Geschäftshaus des Klempnermeisters Deubner ein Raub der Flammen geworden.

= **Greußen**, 15. Mai. (Ueberfall im Laden.) Gestern kehrte in den Abendstunden in einem Geschäft in der Neustadt ein bessergekleideter Mann ein und machte einige Einkäufe. Nach Empfang der Ware gab er der allein im Geschäft tätigen Ehefrau ein größeres Geldstück. Als die Frau das Geld abzählte, warf der Fremde ihr Pfeffer ins Gesicht und entnahm der Ladenkasse fast das ganze Bargeld. Die Ueberfallene konnte vor Schreck im ersten Augenblick nicht um Hilfe rufen, so daß der Kassenräuber in der Dunkelheit entkommen konnte. Die durch die Polizei sogleich angestellten Ermittelungen waren bisher erfolglos.

*

Lebensfrische und blühendes Aussehen

bis ins hohe Alter hinein ist nur denkbar bei vernünftiger Lebensführung, zweckmäßiger Ernährung und viel Bewegung in reiner Luft. Ganz besonders kommt es auf die Ernährung an. „Der volle Segen der Gesundheit kann nicht

durch

Heilmittel und Wunderkünste, sondern nur durch eine richtige Ernährung gewonnen werden, die den Körper erhält und täglich verjüngt." Das sind die Worte eines bekannten deutschen Arztes und Professors. Zu einer zweckmäßigen Ernährung gehört das allbekannte (8610

Biomalz.

Das ist ein wohlschmeckendes, billiges Nährmittel, weit und breit geschätzt und beliebt. Es kräftigt den Körper ungemein. Schlaffe, welke Züge verschwinden, die Gesichtsfarbe wird frischer und rosiger, der Teint reiner. Bei blutarmen, blassen, mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß lästiger Fettansatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt.

Biomalz ist auch allen durch Ueberarbeitung, Krankheit, Nervosität heruntergekommenen Personen zu empfehlen. Von Professoren und Aerzten glänzend begutachtet und im ständigen Gebrauch vieler Königl. Kliniken. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Dose 1 M. u. 1.90 M. Kostprobe nebst Broschüre kostenlos durch die Chem. Fabrik Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 116

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405171-17/fragment/page=0013

Weisse Kleider, weisse Blusen, weisse Kostüme, weisse Kleiderröcke, weisse Kinder-Kleider
empfiehlt in grosser Auswahl sehr billig
M. Schneider
Leipzigerstrasse 94. (3130

Allerlei aus der Provinz und den benachbarten Staaten.

Die neuerbaute Chaussee **Burg—Schartau—Rogätz** bis zur Elbe ist nunmehr fertiggestellt und dem Verkehr übergeben. — Dem Kaufmann Altendorf in **Burg** wurden 23 wertvolle Hühner an Ort und Stelle abgeschlachtet und gestohlen. — In der Nähe von **Bitterfeld** wurden zwei polnische Arbeiterinnen von einem Landsmann überfallen und beraubt. — Nach dem Vorgehen anderer Amtsbezirke, für den Bezirkswachtmeister eine entsprechende Amtswohnung zu bauen, hat auch der Amtsvorsteher Goedecke in **Döllnitz** eine derartige Wohnstätte errichten lassen.

Aus dem Gerichtssaal.

Tschechischer Schmutz.

Der letzte Verhandlungstag im Svihaprozeß brachte eine Gegenüberstellung der Zeugen Vlahica und Pastika, aus der hervorging, daß den Angaben Vlahicas keine Bedeutung beizulegen ist. Hierauf wurde Sviha selbst vernommen, der eine stundenlange Darstellung aller in Rede stehenden Angelegenheiten gab und die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen zu widerlegen suchte. Darauf wurde der sozialdemokratische Abgeordnete Smeral als Zeuge vernommen, der über die Tätigkeit der Staatspolizei und besonders über deren Beamten Dr. Klima ungünstig aussagte. Am Nachmittag wurde die Beweisaufnahme geschlossen. Das Prager Gericht hat in diesem Ehren-Beleidigungsprozeß des gewesenen Abgeordneten Sviha gegen den Redakteur der „Narodni Listy" Servaz Heller wegen Veröffentlichung eines Artikels, in dem behauptet wird, daß Sviha gegen Entlohnung der Polizei Spitzeldienste geleistet habe, den Angeklagten freigesprochen. Die Geschworenen waren einstimmig der Meinung, daß der Wahrheitsbeweis erbracht sei.

Aus Kreisen des Volksrates wird im Anschluß an die Zeugenaussagen im Svihaprozeß bekannt, daß ein Beamter der Statthalterei vor längerer Zeit nach Trebnitz, dem Sitze des Deutschen Volksrates, kam und dort den Schreiber Pilz aus der Volksratskanzlei mit Geld bestechen wollte, ihm Schriftstücke oder Berichte aus der Volksratskanzlei zukommen zu lassen. Pilz wies diese Zumutung entrüstet zurück. Der Deutsche Volksrat für Böhmen verwendet übrigens zum Schutze des Briefgeheimnisses doppelte Leinwandumschläge für wichtige Briefe, und läßt solche Briefe einschreiben.

*

— **Verurteilung eines Vatermörders.** Das Pariser Schwurgericht hat den Vatermörder Benramdan aus Tunis zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

— **Eine Kindesmörderin zum Tode verurteilt.** Vor dem Schwurgericht zu Rudolstadt hatte sich die 28 Jahre alte Dienstmagd Alma Mühlfeld aus Heßberg (Kreis Hildburghausen) wegen Kindesmordes zu verantworten. Die Angeklagte war beschuldigt, im November v. J. im Säuglingsheim zu Jena ihr am 29. Oktober geborenes Kind vorsätzlich und mit Ueberlegung getötet zu haben, indem sie es an die Brust drückte, so daß dem Kinde sieben Rippen gebrochen wurden. Hierauf schlug sie es derart gegen den Kopf, daß das Gehirn zertrümmert und das Schädelbein zerbrochen wurde. Die Angeklagte wurde von den Geschworenen für schuldig erklärt, daß sie das Kind vorsätzlich und mit Ueberlegung getötet habe. Hierauf wurde sie vom Gerichtshof zum Tode verurteilt.

— **Raubmörder Plog,** der vom Herzog Ernst August zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt wurde, wird sich in nächster Zeit wegen des Wilhelmsburger Bankraubes vor dem Schwurgericht in Stade zu verantworten haben.

Börsen- und Handelsteil.

Auf dem Markte für deutsche Wollen

hat sich, wie man der „Börsen-Ztg." meldet, die Lage in dieser Woche kaum geändert; die Preise für überseeische wie für deutsche Wollen bleiben außerordentlich fest, wenngleich die Kauflust der inländischen wie der ausländischen Verbraucher etwas abgenommen hat. Die Abgeber von Kammzügen, Kämmlingen und Wollabfällen bleiben fest auf dem Preise bestehen, obwohl auch in dieser Rohstoffsorten dringender Bedarf bei den Verbrauchern nicht vorliegt. Recht schleppend ist zurzeit das Geschäft in wollenen Garnen. Abgesehen von Kammgarnen, die überdies etwas vernachlässigt waren, können auch in Streichgarnen größere Abschlüsse nicht gemacht werden. Selbst die Einteilungen älterer Aufträge vollziehen sich nur äußerst schleppend. Die Lage der Wollweberei bleibt ungünstig; weder für den Export noch für den inländischen Markt wurden größere Aufträge erteilt. Die Verkaufspreise geben den Fabrikanten noch immer Veranlassung zu lebhaften Klagen, da die Kundschaft nicht gewillt ist, solche Notierungen zu bewilligen, welche mit den heutigen Rohstoffpreisen im Einklang stehen. Das gleiche wird auch in bezug auf Wirkwaren gemeldet, für die außerdem sich die Lage in der letzten Woche eher verschlechtert hat, da auch das Ausland wenig neue Aufträge sandte. Etwas lebhafter verkehrte der Markt für baumwollene Garne, jedoch bestehen die Differenzen zwischen den Käufern und Verkäufern bezüglich der Preise fort. Die Spinner klagen über unlohnendes Geschäft, obwohl sie mit Aufträgen gut versehen sind. Die Geschäftslage in der Baumwollweberei zeigt keine Veränderung. Ohne daß die Preise für Seidenwaren sich weiter gesteigert haben, blieb das Geschäft in diesem Artikel recht günstig; es wurden wiederum für Rechnung inländischer Häuser wie für den Export größere Aufträge erteilt. Verschlechtert hat sich die Lage in der Juteindustrie. Dagegen werden für Leinengarne wie für Leinengewebe rege Nachfrage und gebesserte Preise gemeldet.

*

— **Die Gewerkschaft Thüringen zu Heygendorf** hielt am 15. d. Mts. in Weimar ihre ordentliche Gewerkenversammlung ab, in der 96 Gewerkschaften mit 710 Kuxen vertreten waren. Von der Großherzoglichen Staatsregierung nahm Regierungsrat Dr. Rinck an der Versammlung teil. Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß ein Gewinnvortrag von 549,50 ℳ vorhanden ist. Der Bericht der Rechnungsführer wurde von der Versammlung genehmigt und dem Grubenvorstand und der Direktion Entlastung erteilt. Es wurde beschlossen, dem von den anderen Gewerkschaften abgeschlossenen Bindungsvertrag, der die Aufmachung neuer Schächte bis zum 31. Dezember 1919 nicht gestattet, beizutreten. Die Rechnungsprüfer und die beiden satzungsgemäß ausscheidenden Grubenvorstandsmitglieder wurden wiedergewählt.

— **Die Juni-Rauchwaren-Auktion in London wird,** da die Firma Lampson & Co. in einem an den Verband Leipziger Rauchwarenhändler gerichteten Telegramm deren Ausfall ablehnt, doch stattfinden, allerdings unter Ausschluß der Leipziger Firmen, da diese bei dem Beschluß, die Auktion nicht zu besuchen, bestehen bleiben.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) **Kornzucker** 88 % ohne Sack 9,10—9.17½; **Nachprodukte 75 % ohne Sack** —.——.— ℳ. **Tendenz: ruhig. Brodraffinade I** ohne Faß —.— bis —.—; **Kristallzucker I mit Sack** —.— bis —.—; **Gem. Raffinade mit Sack** —.— bis —.—; **Gemahlene Melis mit Sack** —.— bis —.—. **Tendenz: geschäftslos.**

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: Mai 9,47½ G., 9.50 B., Juni 9.50 G., 9.52½ B., Juli 9.60 G., 9.62½ B., August 9.70 G., 9.72½ B., Oktober-Dezember 9.65 G., 9.67½ B., Jan.-März 9.80 G., 9.85 B. Tendenz: stetig.

Hamburg, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) **Rüben-Rohzucker, I. Product.** (Vormittagsbericht.) Mai 9,45 G., Juni 9,50 G., Juli 9,60 G., August 9,70 G., Okt.-Dez. 9,65 G., Jan.-März 9,82½ G. Tendenz: behauptet.

Aus Braunschweig wird uns gemeldet: Die letzte Berichtswoche eröffnete in ruhiger Stimmung. — Da nach verbreiteten Regenfällen die Berichte über den Aufgang der Rüben allgemein günstig lauteten, blieb im weiteren Verlaufe eine abwartende Haltung vorherrschend und der Geschäftsverkehr bewegte sich in sehr engen Bahnen. Mit prompt lieferbarer Ware hat inzwischen eine weitere Anzahl Fabriken geräumt, und so war das Angebot infolgedessen recht spärlich. Die Preisgrundlage dafür ist ungefähr die bisherige geblieben. — Mit neuer Ernte beobachteten die Fabriken ebenfalls Zurückhaltung, zumal bei der neuen Aufwärtsbewegung ja erhebliche Posten umgesetzt waren. Anderseits war aber auch die Kaufkraft gering, Raffinerien fehlten fast ganz. In den letzten beiden Wochentagen wurde die Situation etwas stetiger. Diese Besserung fand aber hauptsächlich nur am Terminmarkte durch etwas höhere Kurse Ausdruck, während Fabrikware davon wenig beeinflußt wurde. Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 62 000 Ztr.

Kaffeebericht.

Hamburg, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.) Mai 47¼ G., Sept. 48½ G., Dez. 49¾ G., März 49¾ G., stetig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 16. Mai. **Preis pro 100 kg 9,00 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.**

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 16. Mai. Sofort: Hamburg 9,75, Magdeburg 9.85 ℳ. — Mai 1914: Hamburg 9.75, Magdeburg 9.85 ℳ. — Februar-März 1915: Hamburg 10.30, Magdeburg 10,40 ℳ; fest.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde,** 15. Mai. Auftrieb: 505 Stück Rindvieh, 101 Kälber, Milchkühe 413, Zugochsen 11, Bullen 17, Jungvieh 64 Stück. Verlauf des Marktes: Sehr schleppendes Geschäft; Preise gedrückt; verbleibt Ueberstand. — Es wurden gezahlt für: A. Milchkühe und hochtragende Kühe: I. Qualität 430—520 ℳ, II. Qualität 370—430 ℳ, III. Qualität 320—370 ℳ, IV. Qualität 240—320 ℳ. Ausgesuchte Kühe über Notiz. B. Tragende Färsen: I. Qualität 360—410 ℳ, II. Qualität 250—350 ℳ. Ausgesuchte Färsen über Notiz. C. Zugochsen (à Ztr. Lebendgewicht): I. Qualität a) Gelbes Frankenvieh, Scheinfelder ———, II. Qualität ——— ℳ; b) Pinzgauer I. Qualität ——— ℳ, II. Qualität ——— ℳ; c) Süddeutsches Scheckvieh, Simmenthaler, Bayreuther I. Qualität ——— ℳ, II. Qualität ——— ℳ. D. Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere und Färsen I. Qualität 34—37 ℳ, II. Qualität ——— ℳ. Ausgesuchte Posten über Notiz. E. Bullen zur Zucht: ——— ℳ.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen.

vom 16. Mai 1914.

	Zinslauf	Zinsfuss			Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	verschied.	4	—	—	98,70G
4% do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,90G
3½% do.	verschied.	3½	—	—	86,80G
3% do.	do.	3	—	—	—,—
4% Schatzanweisung v. 1917	1/4 u. 1/10	4	—	—	99,80G
do. auslosbar	do.	4	—	—	99,00G
4% Preuß. kons. Anleihe. unkündbar 1918	verschied.	4	—	—	98,60bG
4% do. do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,90G
3½% do. do.	verschied.	3½	—	—	86 80G
3% do. do.	do.	3	—	—	77,50G
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	1/4 u. 1/10	3½	—	—	99,00G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	do.	3½	—	—	91,50G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	do.	3½	—	—	96,10G
do. do. von 1892	1/1 u. 1/7	3½	—	—	95,75G
do. do. von 1900 Serie III	1/1 u. 1/7	3½	—	—	89,00G
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4	—	—	96,00G
do. do. von 1905	1/4 u. 1/10	4	—	—	96,00G
do. do. von 1910	1/8 u. 1/5	4	—	—	96,00G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	1/4 u. 1/10	3½	—	—	92,00G
Akener Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	1/4 u. 1/10	3½	—	—	90,50G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	do.	3½	—	—	90,50G
do. do. III v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	95,00G
do. do. v. 1901	do.	4	—	—	95,00G
do. do. v. 1908 u. 1910	verschied.	4	—	—	95,00G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	1/4 u. 1/10	3¼	—	—	88,00G
do. do. 1897 u. 1902	verschied.	3½	—	—	88,00G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,50G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	1/1 u. 1/7	3½	—	—	87,75G
do. do. 1897 u. 99	do.	3½	—	—	87,75G
do. do. 1900	do.	3½	—	—	87 75G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,00b
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	1/4 u. 1/10	4	—	—	94,00G
do. do. von 1909	do.	4	—	—	96,00G
Zerbster Stadtanleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	87,50G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,50G
do. do.	do.	3½	—	—	86,50B
do. do.	do.	3	—	—	—,—
Magdeburger Pfandbriefe	do.	4	—	—	96,25G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	do.	4	—	—	100,50G
do. do. do. neue	do.	4	—	—	95,00G
do. do. do.	do.	3½	—	—	86,60G
do. do. do.	do.	3	—	—	77,00G
Sächsische Rentenbriefe	verschied.	4	—	—	—,—
do. do.	do.	3½	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	do.	3½	—	—	93,50G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	3½	—	—	94,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	1/4 u. 1/10	3½	—	—	85,80G
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4½	—	—	95.75G
do. do. von 1911	1/1 u. 1/7	4½	—	—	95,75G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	1/4 u. 1/10	4	—	—	—,—
do. do. unk. 1914	1/1 u. 1/7	4½	—	—	97,00G
Hallesche Pfännerschaft, Aktiengesellschaft	do.	4	—	—	95,00b
do do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	5	—	—	101,75G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	1/1 u. 1/7	4½	—	—	96,25G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	do.	4½	—	—	93,50G
Gewerkschaft Burbach	do.	5	—	—	99,00G
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	1/4 u. 1/10	5	—	—	98,00G
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	do.	5	—	—	98,00b
Gewerkschaft Vesta 5 % Oblig.		5	—	—	99,00b
Grube Auguste bei Bitterfeld	1/1 u. 1/7	4½	—	—	98,50G
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,50G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	1/1 u. 1/7	4	—	—	—,—
do. do. von 1908	do.	4	—	—	86 80G
do. do. von 1908	do.	4½	—	—	—,—
do. do. von 1911	1/4 u. 1/10	4½	—	—	96,00B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,25G
do do. Hyp.-Anl., rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,50G
A. Riebecksche Montanwerke-Obl., r. 102 %	1/2 u. 1/8	4½	—	—	101,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	1/1 u. 1/7	4	—	—	96.00b
do. do. II. rückz. 102 %	do.	4	—	—	96,00B
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,50G
Waldauer Braunkohlen	do.	4	—	—	95,00G
do do. rückz. 102 %	do.	4½	—	—	98,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,00G
do. do. v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	95,00G
do. do. v. 1902	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,00G
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,75G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	93,25G
do. do. do. rückz. 102 %	do.	4½	—	—	98,50G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,50G
do. do. rückz. 103 %	do.	4½	—	—	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	do.	4½	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	do.	4	—	—	94,50G
Cröllw. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103 %	do.	4½	—	—	100,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98.25G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	do.	4½	—	—	99,00G
Eisenwerk Schafstedt Obl.r. m. 101 %	do.	5	—	—	73,00G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	do.	4	—	—	94,00G
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1916	do.	4	—	—	82.00G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	do.	4½	—	—	98,25G
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912. do.	1/1 u. 1/7	4½	—	—	98,25G

Bank-Aktien.	Geschäftsjahr	Dividenden			
Hallescher Bankverein	1/1	8⅓	9	9	150,75bG
Spar- und Vorschußbank	1/1	4½	4½	4½	84,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	1/7	0	0	0	6,00G
do. do. do. Vorz.	do.	0	0	0	—,—
Hallesche Pfännerschaft-Akt.-Ges.	1/1	8	9	8 V.	132,00G
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	1/4	12	12	12	190,00B
Werschen-Weißenf. Braunk.-A.-G. A—E	1/4	11	11	11	180,00G
do. D	do.	—	—	4	—,—
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/1	28	30	30	376,00G
Bernburger Maschinenfabrik	1/1	0	0	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	1/7	12	9	10	189,50G
Cönnerner Malzfabrik	16/9	8	8	10	160,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	1/9	3	5	4	73.00G
Eisenwerk Brünner	1/1	5	0	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	1/9	15	0	11	147,00G
Hallesche Aktienbierbrauerei	1/10	0	2	2	48,00B
do. Maschinenfabrik	1/1	32	30	28	—,—
do. Portland-Zement	1/1	3	6	8½	96,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke	1/7	8	11	9½	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik	1/4	10½	0	7	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000	1/1	12	0	—	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	1/1	12	0	—	35,00G
Landsberger Malzfabrik	16/8	9	10	8	130,00G
Gottfried Lindner	1/4	7	8	8	144,50bG
Niemberger Malzfabrik	1/9	3½	3	0	85,00G
Nienburger Schloßmälzerei	1/9	4	6	4	85,00G
W. Rauchfuß Brauereien	1/10	6	4	5	100,00b
Wegelin u. Hübner	1/1	12	12	9V	152,00G
Zimmermann u. Co.	1/10	5	5	5V	—,—
do. Vorz.-Akt.	1/10	5	5	5V	—,—
Zeitzer Maschinenfabrik	1/7	18	20	20	—,—
Zuckerraffinerie Halle	1/10	15	2	16	167,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Akttien La. A.	1/4	3	2½	4½	—,—
do. do. do. do. La. B.	1/1	3	2½	4½	—,—
Kuxe.				Abschl	
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	ohne Zinsen	200	150	—	—,—

Die Kurse sämtlicher Aktien und Kuxe verstehen sich einschließlich der Dividende bezw. Ausbeute des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale **Halle a. S.**
2756] **Poststrasse 12.** Telephon 1382, 1383, 1692.

Cefabu-Kaffee
Das Lösliche der Kaffeebohne in Pulverform.
In kaltem und heissem Wasser momentan
klar löslich — ohne Rückstand
sofort trinkfertig — garantiert rein.
Zu haben bei:
Ernst Ochse, Kolonialwaren en gros, Leipzigerstr. 95. | **Th. Stade Nachf., Gust. Eckert,** Königstr. 80.
Pfeiffer & Haase, Lessingstr., Ecke Ludwig-Wuchererstr. | **A. Steinbach, Adler-Drogerie,** Königstr. 14.
H. Ch. Werther & Co., Markt 20.
[3619

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405171-17/fragment/page=0014

Bund der Landwirte.

Donnerstag, den 21. Mai, nachmittags 2½ Uhr

Bundesfest

auf der Eckartsburg bei Eckartsberga.

Militärkonzert — Tanz.

Die **Festrede** hält Landtagsabgeordneter Gutsbesitzer **Lehmann-Cronichwitz.**

— Eintritt pro Person 50 Pfg. —

Hierzu sind die Mitglieder sowie Freunde unserer Sache aus Stadt und Land mit ihren Angehörigen höflichst eingeladen. [3117

Der Bundesvorstand.

In unserer nervösen Zeit

bevorzuge man, um sich frisch und arbeitsfreudig zu erhalten,

Sekt-Bronte.

Das Getränk perlt wie Sekt, enthält keinen Alkohol, wohl aber die wertvollen Bestandteile des Paraná-Tees (brasilianischer Matte), dem besondere günstige physiologische Wirkungen auf den Körper zugeschrieben werden. Die Sekt-Bronte zeichnet sich durch ihren vornehmen Geschmack aus. Die erfrischende und belebende Wirkung der Sekt-Bronte, ihre grosse Bekömmlichkeit ist allgemein anerkannt; sie ist

ein Kleinod für jeden Haushalt und Familientisch.

Eingeführt bei der Kaiserlichen Marine, in Offizierkasinos, Lazaretten, Sanatorien, Krankenanstalten und namhaften grossindustriellen Werken.

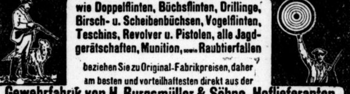
Zugelassen auf der Ausstellung für Gesundheitspflege, Stuttgart (Mai—Okt. 1914).
Literatur kostenlos.

Deutsche Matte-Industrie, Köstritz,
G. m. b. H.,
Teilfabrik Halle a. S., Karlstrasse 4,
Inh. **Alfred Scheibe** (C. G. Canitz).
Fernsprecher 398. [8601

Nebenverdienst. (8631

Für fleißige, zuverlässige Herren, die auch in landwirtschaftlichen Kreisen bekannt sind und unbedingtes Vertrauen besitzen, bietet sich Gelegenheit zur Erwerbung eines großen Nebenverdienstes.
Berufslandwirte oder Landwirte a. D. werden bevorzugt.
Gefl. Offerten, über welche strengste Diskretion zugesichert wird, erbeten unter **B. M. 4278** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

JAGD- u. SCHEIBENGEWEHRE



wie Doppelflinten, Büchsflinten, Drillinge, Birsch- u. Scheibenbüchsen, Vogelflinten, Teschins, Revolver u. Pistolen, alle Jagdgerätschaften, Munition, sowie Raubtierfallen

beziehen Sie zu Original-Fabrikpreisen, daher am besten und vorteilhaftesten direkt aus der

Gewehrfabrik von H. Burgsmüller & Söhne, Hoflieferanten Kreiensen (Harz) w 329

Unseren Waffen-Spezial-Katalog, in einer Stärke von 272 Seiten, der interessanteste, reichhaltigste und lehrreichste der Waffenbranche, senden wir auf Verlangen gratis und franko ohne jede Kaufverpflichtung an jedermann. 8630

Gute Existenz

mit hohem, stets wachsendem Einkommen bietet sich ernsthaft arbeitendem Herrn, der über etliche Mittel verfügt, durch Uebernahme des Verkaufsbüros mit mäßigem Lager (das auf eigene Rechnung zu unterhalten ist) einer seit Jahren bestehenden Fabrik sehr nutzbringender Artikel der Metallwarenbranche. Offerten unter **A. 4001** an die Expedition dieser Zeitung. [8648

Ludw.-Wuchererstr. 75 I.

Die seit ca. 10 Jahren von Herrn Dr. Wald bewohnte I. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speisek., Badez., Innenkl., Gas, auf Wunsch Elektrisch, und reichl. Zubehör, ist per 1. 10., evtl. früher **zu vermieten.** Zu erfragen im Drogengeschäft daselbst. (3109

F. A. Hoppen,
Patentanwalt
Halle a. S.,
Leipziger Str. 9. :: Tel. 4938.
Berlin, Neuenburgerstr. 15.
2796

National-Mangeln
für Hand- und Kraftbetrieb,

ohne die gefährl. Eckfäulen und dem unbequemen Längsbalken. Eine Aufsehen erreg. Konstruktion! Sichern Sie sich die Mangel für Ihre Geg. und Sie werden riesigen Zulauf haben, wie alle meine and. Kunden. Vertr. ges.
Ernst Herrschuh, Masch.-Fabr., Chemnitz 46. [8614

KLISCHEES
aller Art
Autotypien · Holzschnitte
Zinkätzungen · Galvanos
Entwürfe · Zeichnungen
ADOLF MÜLLER
FERNSPR. 1355 **HALLE a/S** KÖNIGSTR. 83

Persil

8613

In's Riesenhafte
wächst von Tag zu Tag der Gebrauch von **Persil.**
Das selbsttätige Waschmittel
für jede Art von Wäsche.
Persil wäscht, bleicht und desinfiziert
gleichzeitig, ist **garantiert unschädlich,** einfach in der Anwendung und ermöglicht müheloses, schnelles und billiges Waschen.
Nehmen Sie keinen weiteren Zusatz von Seife, Seifenpulver etc. Sie beeinträchtigen dadurch nur die Wirkung von Persil und verteuern unnütz dessen Gebrauch.
Ueberall erhältlich. Niemals lose. | HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Allein. Fabrikanten auch der allbeliebten | Nur in Original-Paketen.
Henkels Bleich-Soda.

Vertreter für Halle a. S. u. Umg.: Heinrich Krogmann, Rudolf Haymstr. 20.

Der Mann in der eisernen Kugel!

Was bringt die Mode im Mai??
Entzückende Neuheiten
in **Krawatten, Strohhüten, Oberhemden** [8508
im Spezial-Geschäft
Otto Blankenstein,
obere Leipziger Str. 73,
Filiale: **obere Steinstr. 36.**
Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver.

Strumpf-Waren

In Wolle und Baumwolle. Damen-Strümpfe, Herren-Socken, Kinder-Strümpfe, Längen, Anweben, Anstricken.
Schlüssler & Co.
Spezialhaus für Strümpfe
Gr. Steinstr. 80
7997

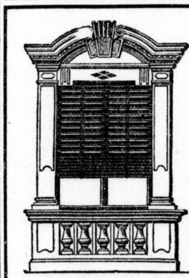
Krankenwagen,
gut und preiswert,
auch leihweise.
Fr. Baumgartel,
Halle a. S., (2989
Grosse Steinstrasse Nr. 17.

N. FUCHS
HALLE a/S.
Gr. Ulrichstr. 58
I. II & III. Etage.
Kleine Anzahlungen
Bequeme Teilzahlungen

Bücherrevisionen,
kaufm. und landw. Buchführung,
Steuersachen 2803
erledigt sachgemäß und diskret
Joh. Jänicke, Kl. Brauhausstr. 7.

Gartenarbeiten,
Neuanlage v. Haus- u. Vorgärten,
Balkons usw. 2812
H. Buhs, Königstr. 6. Tel. 3366.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren u. Trikotagen.



Hallesche Jalousie- u. Rolladen-Fabrik
Franz Rudolph & Co.,
Halle a. S., 2810
Krausenstr. 16. Fernspr. 2106.

Bürsten-Spezial-Geschäft
Max Jaculi
Schmeerstr. 1
am Markt
(2813)

Einheirat. 3125
Jg. **Landwirt** mit 35 Mille bar, 27 J. alt, wünscht in bess. Gut einzuheiraten. Jg. Witwe nicht ausgeschl. Werte Off. u. **V. K. 3** postl. **Sondershausen** erb.

Verlangte Personen

Agent ges. z. **Zigarr.-Verk.** an Wirte 2c. Vergüt. ev. Mk. 300 mon. [8141
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Suche für mein Rittergut mit intensivem Rüben- u. Weizenbau einen jüngeren [3082
Verwalter,
der sich nicht scheut, mit Hand anzulegen, zum 1. oder 15. Juni.
Schmidt. Rittergut Zörbitz bei Zorbau (Kr. Weißenfels).

Suche zum 1. Juli einen verheirateten [3080
Schweizer resp. Ochsenfütterer,
welcher über Mast gute Zeugnisse hat. Wasserleitung, Futterbahn, Düngerbahn vorhanden.
Rittergut Poserna b. Weißenf.

Händler gesucht
zum Vertrieb von hohen Verdienst bringenden Artikeln für Bäcker, Fleischer, Maler, Fuhrwerks- u. Gutsbesitzer. Off. u. **Z. k. 3587** an die Exped. d. Ztg. erb. (3126

Nüchterner, zuverlässiger
alleinstehender Mann
zum Schweinefüttern u. Hofarbeit zum baldigen Antritt **gesucht.** In Schweinezucht u. -Mast erfahrene Bewerber bevorzugt. (8667
Arth. Steyer, Gutsbesitzer **Miltitz** bei Leipzig.

Vermietungen

R.-Wagnerstr. 40
— I. Etage — (7926
7-Zimmerwohnung m. elektr. Licht u. Gartenbenutzung sofort oder später zu vermieten.

Lindenstraße 47 II. Etage, 7—8 heizb. Zimmer u. Zubehör. Bes. 10—12 und 3—5 Uhr, **1. 10.** Näheres daselbst hochp. (2986

Lafontainestr. 34 hochpt., 2843
5 St., 3 K., Schrankz., K., Spk., Balk., reichl. Zubeh., 1100 Mk., sofort **oder später.** Näh. **Gr. Steinstr. 19** Privat-Bureau.

Herrsch. Parterrewohnung
4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Bad, Innenklosett, Gas und elektrisch Licht, zum 1. Oktober zu vermieten.
2802) **Delitzscherstr. 12 u. 13.**

Kronprinzenstr. 38 I
8 Zim.-Wohng. mit Zubeh., Zentralheizung, elektr. Licht 2c. **per 1. 10. zu vermieten.** 7925

Schöne Wohnung
(6 Räume), Bad, Küche, 2 Keller, 2 Kammern usw., in ruhig. Hause mit besserer Lage sofort zu vermieten. 900 Mk. (40
Näh. **Lindenstr. 63 II.**

Möbeltransporte
werden äußerst billig u. prompt ausgeführt. [2811
Gebr. Eckardt, Halle,
Landsbergerstr. 65. Tel. 3882.

Geldverkehr

Von einem Institute sollen
600000 Mark
auf gute [8606
Acker-Hypotheken
ausgeliehen werden bei langjähriger Unkündbarkeit zu günstigem Zinsfuß. Anträge an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg, unter R. 5. 2710.**

Mk. 50000
habe ich sofort auf
Acker-Hypothek
zu verleihen. Meldungen nur von Landwirten direkt erbeten **postlag. Halle a. S. Postlagerkarte Nr. 193.** [8580

60000 Mark
á 4% Zinsen
sollen aus Stiftungs-Vermögen per 1. 10. auf
I. Ackerhypothek
ausgeliehen werden. Gesuche sub ***Z. g. 3584*** *an die Exp. d. Ztg.*

75000 Mark
2. Hypothek auf Rittergut Nähe Halle **sofort** oder für **1. Juni 1914 gesucht.** Off. unter Z. a. 3578 an die Exp. d. Ztg. erb. [3066

16—17000 Mk. zu 4¼ % zur I. Stelle sofort oder 1. 7. auf **Acker oder Haus zu verg.** Offert. u. **Z. d. 3581** an die Exped. d. Ztg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405171-17/fragment/page=0015

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig
Patentanwälte: Jng. O. Sack. Dr.-Jng. F. Spielmann.

Michel

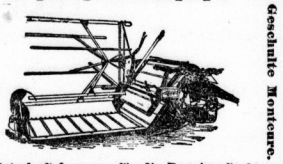
Michel-Brikets

anerkannt beste Marke.
Jahresproduktion 1914/15 125 000 DW.
Zu haben (7927
beim **Halleschen Kohlen- u. Briket-Kontor,**
Merseburger Strasse (Ecke Schmiedstrasse), Tel. 3939,
und in anderen besseren Kohlenhandlungen.
Bei Abnahme von 50 Zentnern **75 Pfg.** pro Zentner frei Gelass.

Landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte

bewährter Fabrikate, wie (8011
Hackmaschinen, Mähmaschinen etc., Motorpflüge und Dampfwagen, Molkereimaschinen und Utensilien
empfiehlt zu **äussersten Preisen** und **günstigsten Bedingungen** (5993

Grosse Reparatur-Werkstatt.



Geschulte Monteure.

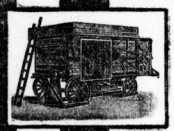
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

Central-Ankaufstelle

für landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte.
Halle a. Saale, Merseburgerstraße 17/19. **Filiale Halberstadt,** Königstraße 35.

Maurer- und Zimmerarbeiten
jeder Art führt unter steter Aufsicht fachgemäß aus (7928
A. Seidel Nachf. Max Pohle, Baugeschäft,
Ernestusstraße 11, Ecke Advokatenweg. Telephon 8211.

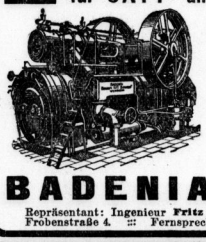
Dreschmaschine Standard



einzige Dreschmaschine, welche an Stelle der Kastenschüttler überlegene Schüttelvorrichtung besitzt. — Resultat wurde auf der Ausstellung der D.L.G. 1911 mit
erstem Preis, der höchsten Auszeichnung,
bedacht. D.R.P. Auslands-Patente. Tadelloses Ausschütteln. Fortfall der Kurbelwellen. Erhöhung der Betriebssicherheit. Geleisparnis. Geringst. Stromverbrauch. Keine Schmierstellen im Innern der Maschine. (7938
K. Schopp, Maschinenfabrik,
Könnern a. S. Telephon 395.
Vertreterbesuch kostenlos und unverbindlich.
— Prospekte u. Zeugnisse bereitwilligst. —

LOKOMOBILEN

für SATT- und HEISSDAMPF



GLEICHSTROM-LOKOMOBILEN
mit Ventilsteuerung bis
:: :: 600 PS :: ::
(7977
Maschinenfabrik
BADENIA Weinheim (Baden).
Repräsentant: Ingenieur **Fritz Kalbow, Berlin W. 57.**
Frobenstraße 4. :: Fernsprecher Amt Lützow Nr. 5459.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.
Trockenerrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.
Ca. 2000 im Betrieb.
Sachsse & Co., Halle S.
Älteste Heizungsfirma am Platze.
Zweigstelle: Dresden und Leipzig Gottes.

Stalfit

seit Jahren glänzend bewährte, nahtlose, abwaschbare, dekorative
Wandbekleidung
von grosser Widerstandsfähigkeit für
Treppenhäusern, Dielen, Küchen, Bäder Korridore, Büros, Restaurants, Cafés.

Alleinige Ausführung:
Stalfit-Verwertung Paul Bertram
Augustastrasse 5. Halle a. d. S. Telephon 1188.
Malerarbeiten werden in Verbindung mit Stalfitarbeiten allerbilligst unter sachverständiger Leitung ausgeführt. (7967

?? Wollen Sie bauen ??

Dann lassen Sie sich unverzüglich Kostenanschläge, Zeichnungen usw. von der bewährten Firma
Behrendt & Franke,
Technisches Büro für Hoch- und Tiefbau,
Halle a. S.,
16, nur Niemeyerstrasse 16,
anfertigen.
Auskunft daselbst kostenlos. (8527

Gegr. 1878.

Zentralheizungen
aller Systeme
Dicker & Werneburg
Aelteste Hallesche Zentralheizungs-Firma.
Feinste Referenzen. (7923

Gut trockene **Naßpreßsteine**
sind vorrätig. (8518
Grube Pauline bei Dörstewitz.

Gebrüder Baensch, Dölau
bei Halle a. S.
Telegr. Baensch-Dölaubzhalle. Teleph. Amt Halle 1137.
Station der Halle—Hettstedter Bahn.
Schamotte-Fabrik,
speziell für (7967
Kalköfen, Kupolöfen, Kessel-Einmauerungen,
:: :: :: kompl. Feuerungsanlagen. :: :: ::
Schamotte-Mörtel. :: Stampf-Kaolin.
Beste Referenzen. Muster, Kostenanschläge gratis.

Stammzucht des veredelten Landschweines.
Rittergut Othal, Stationen Riestedt und Sangerhausen.
Telephon Sangerhausen 304, Post Bebernaumburg. 7981
Aus meiner unter ständiger tierärztlicher Gesundheitskontrolle stehenden absolut gesunden Herde habe stets erstklassiges Zuchtmaterial in allen Altersklassen abzugeben. Bestand 5—600 Zuchttiere, jetzt ca. 100 Eber verkäuflich. Letzte Prämiierungen: Eberschau Dezember 1913 14 Preise, Schweineschau Februar 1914 24 Preise. — Härteste Aufzucht. Weidegang und Haltung im Freien. Preise auf Anfrage. Besichtigung erwünscht und Wagen an Station. **W. Fiek.**

Zur bevorstehenden Düngesaison
offerieren wir
feingemahlenen Düngekalk,
enthaltend ca. 90—95 % kohlensauren Kalk, pro eine Lowrys (200 Ztr. franko Station Bennstedt **Mark 40.—.**
Ferner empfehlen wir (2819
Ia. Bennstedter Stücken-Weisskalk,
bekannt als bester, **hochprozentigster Aetzkalk,** in **Stücken** und auch **gemahlen** zu den äußerst billigsten Tagespreisen.
Bennstedt, Post- und Bahnstation. **Bennstedter Kalkwerke M. Maennicke & Schmidt.**

Domänenverpachtung.

Die Fürstlich Schwarzburg-Sondershausen'sche
Domäne Gerterode,
in dem gleichnamigen preußischen Orte, zirka 5 km von Bernterode — Bahnstation der Halle-Kasseler Bahn — im Kreise Worbis gelegen, wird mit dem 6. Juli 1915 pachtfrei und soll auf weitere 18 Jahre anderweit verpachtet werden.
Hierzu ist Bietungstermin
auf Donnerstag, den 4. Juni, mittags 12 Uhr
im **Sitzungssaale des Fürstlichen Ministeriums** hier angesetzt.
Katastermäßige Größe 189,5189 Hektar; davon sind
0,2890 ha Hofstelle,
0,2760 „ Gärten,
169,7664 „ Acker,
16,5672 „ Wiesen,
2,6203 „ Ledden und Wege.
Grundsteuer-Reinertrag 4868,16 Mark.
Erforderliches Vermögen 90 000 Mark.
Pachtliebhaber wollen sich wegen Besichtigung der Domäne an den jetzigen Pächter Oberamtmann Böttger in Gerterode wenden.
Abschrift des Pachtvertragsentwurfs, der Bietungsbedingungen und des Inventars sind gegen Einsendung von 5 Mark von unserer Kanzlei zu beziehen.
Nähere Auskunft erteilt der Referent Regierungs- und Oekonomierat Strohmeyer in Sondershausen.
Sondershausen, den 29. April 1914.
Fürstlich Schwarzburgisches Ministerium, Finanzabteilung.
von Nesse. (8377

---

46. Zuchtviehauktion
des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten Tieflandrindes in der Provinz Sachsen.
Am **Donnerstag, den 4. Juni 1914, vorm. 11 Uhr,** findet in der **Viehhalle am Ostbahnhof zu Stendal** die **46. Zuchtviehauktion** statt. Es gelangen **ca. 100 Bullen im Alter von 12—30 Monaten** sowie **ca. 40** tragende und frischmelkende **Kühe** bezw. tragende und gedeckte **Färsen** zum Verkauf, welche durch eine Kommission besichtigt und ausgewählt sind. **Sämtliche Herden stehen unter obligatorischer Kontrolle des Tuberkulosetilgungsverfahrens.**
Für einen großen Teil der Mütter der Auktionstiere liegen Kontrollvereinsabschlüsse vor. Kataloge versendet die Geschäftsstelle des Verbandes in Halle a. S., Kaiserstraße 7. Der Verband erhielt auf den Ausstellungen der D. L. G. in Berlin 1906, Leipzig 1909 und Hamburg 1910 auf insgesamt 133 Tiere 148 Preise, darunter 22 Siegerpreise und 48 erste Preise. (3114

Der Verein ostfriesischer Stammviehzüchter in Norden,
4800 Mitglieder zählend,
weist durch seine Verkaufsvermittler jederzeit

Original Ostfriesisches Zuchtvieh
nach. **Anfragen** an die **Geschäftsstelle** des **Vereins in Norden.** (2828

Oxfordshire-Stammschäferei Zingst
(Post und Station: **Nebra a. Unstrut).** (7947
Bock-Verkauf eröffnet.
Leitung: Schäfereidirektor Joh. Heyne, Leipzig.
v. Helldorff'sche Rittergutsverwaltung.

Rittergut Brachstedt
Post Brachstedt (Saalkreis). Telephon Amt Niemberg (Cöthen-Halle) Nr. 19. Station Niemberg (Cöthen-Halle a. S.).
Der Verkauf meiner (7965
Oxfordshiredown-Jährlingsböcke
ist eröffnet.
Bei rechtzeitiger Anmeldung an die Rittergutsverwaltung Wagen in Niemberg. **Maquet.**

Massiv erbautes, neueres
Geschäftshaus
an bester Geschäftslage in
Thale am Harz,
besonders geeignet für **Buchbinder, Papier- u. Buchhändler, Nahrungsmittelgeschäft,** ist für Mk. 36000.— b. Mk. 8000.— Anzahlung zu verkaufen; desgl. ein direkt an **Kurhaus** geleg.
Wohnhaus
mit Stallung und Garten,
welches besonders passend ist für **Rentner od. Pensionär,** weil unmittelbar am Walde gelegen, ist für Mk. 13500.— bei klein. Anzahlung zu verkaufen d. (8607
Eckenberg & Co., Hannover.

Viel Eier
erzielt jeder Geflügelzüchter durch Fütterung von **Columbus-Geflügelfutter.** (8305
F. F. O. Gebhardt, Steinweg 15.

An- und Verkäufe
von **Rittergütern** und **Landgütern** durch (6254
Landwirt **Georg Klooss,**
Halle a. S., Fürstental 8.

---

80 Kutschwagen
neue, mod. u. wenig gefahr. Luxuswagen aller Gattungen. Gelegenheitskäufe. Ia-Fabrikate. Pferdegeschirre. Reparaturwerkstätte, auch für Autos. Kostenanschläge.
Hoffschulte, Berlin NW., Luisenstr. 21.

Stammschäferei Galzfurth,
Post und Kleinbahn: **Capelle,** Provinz Sachsen, Staatsbahn. Fernsprecher: **Nagubn,** zwischen Dessau—Bitterfeld. (2904
Der **Bockverkauf** hat begonnen.
Es stehen zur Verfügung **Fleischmerino- u. Oxfordshiredown-Vollblutjährlinge.** Zuchtleiter: **Larras, Wald-Sieverdorf,** Märkische Schweiz. **Osterland.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405171-17/fragment/page=0016